

Miesbacher Merkur

★
NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

EISHOCKEY

TEV Besiegt Königsbrunn

Der TEV Miesbach hat gestern in eigener Halle den EHC Königsbrunn mit 6:3 besiegt. Nach zwei Niederlagen in Folge starteten die Miesbacher gegen Königsbrunn gut ins Spiel: Nach dem ersten Drittel führten sie mit 3:1; im zweiten Abschnitt legten sie mit dem 4:1 den Grundstein für den Sieg. Mit 13 Punkten aus sieben Spielen springt der TEV auf Rang fünf und verkürzt den Anschluss zu den Spitzenplätzen. » **LOKALSPORT**

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfpassweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » **SEITE 20**

WETTER



BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » **SEITE 9**

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: lag noch nicht vor
6 aus 45: lag noch nicht vor

Kundenservice
(089) 5306222



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen, begleitet von zahlreichen Zuschauern.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht.

Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. cd » **POLITIK**

14-Jährige getötet

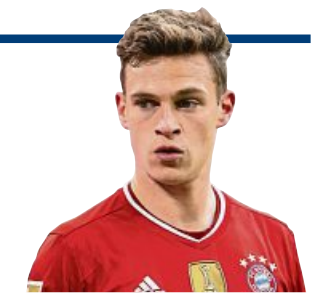
Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa » **MÜNCHEN**



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » **SPORT**

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » **KOMMENTAR**

DIE GUTE NACHRICHT Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

ANZEIGE

Nasse Wände? Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen
in der Gruppe

Gebhardt+Gebhardt GmbH
Bergweg 2, 83627 Osterwarngau
☎ 0 80 24 / 9 18 30
www.isotec-gebhardt.de

ISO TEC
Wir machen Ihr Haus trocken



KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
*Dämmerung
eines Despoten*

KLAUS RIMPEL



Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
*Schulden machen
ist schlechte Politik*

MIKE SCHIER



Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch.

Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW
*Laschets
letzter Dienst*

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur vergeht, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

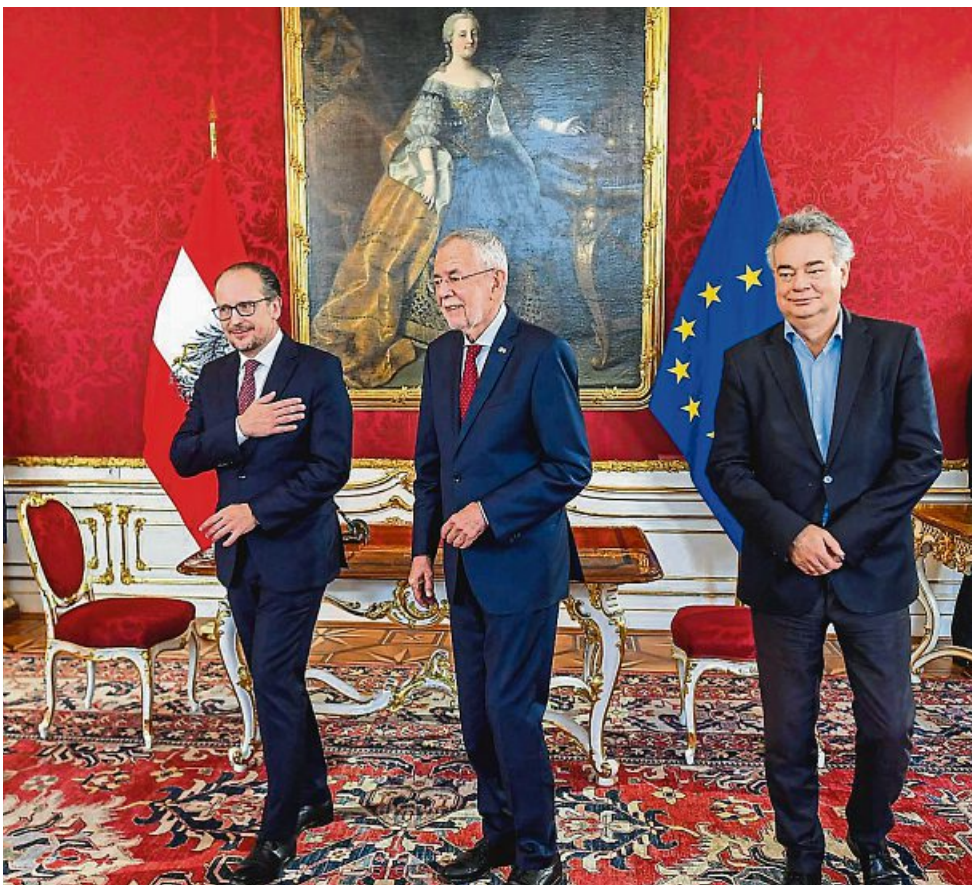
Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/JAF

Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

gen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbandes. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest di-map im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst
folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zaubersprüche, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwitterigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehrpolitik nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten. Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“ Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und erst vernetzt gilt, will die CDU gut einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagsorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

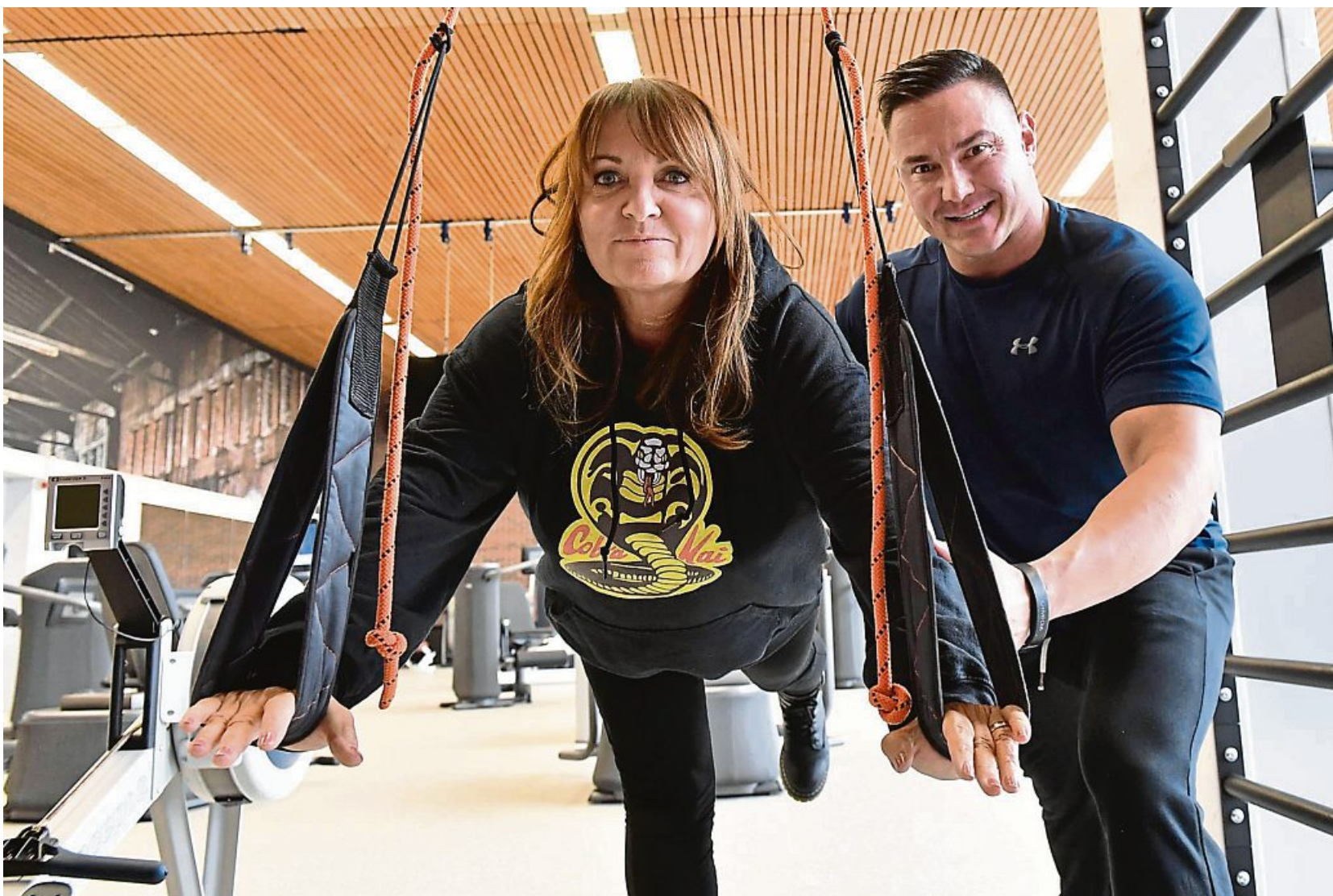
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.“

Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

tes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

Auf den eigenen Körper hören – können so wirklich die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu set-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fast jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?



Armin Laufer (56)
Solarteuer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefressen hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt Antje Gahl, Ernährungswissenschaftlerin. Dass Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unse-

rer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Eher man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer. „Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen. Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verückung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Aus-schreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/*Schätzung



Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderungers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DUA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Protteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärischen Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchzusetzen zu können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversystems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erstkrankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfe das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei viele Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwi-

schen nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgebremste Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wieder erreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundtagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabien Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdöllexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt. dpa

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroauto-pionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS
MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroauto-pionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq,

obes tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden haben. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN									
So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz									
Ortsgespräche				Ferngespräche					
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min		
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10		
		3U	01078			0,59	01088	01088	0,49
		01052	01052			0,89	3U	01078	0,59
7-9	Tele2	01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49		
		3U	01078			0,59	3U	01078	0,59
		Tellmio	01038			1,49	010012	010012	0,63
9-12	01097	01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59		
		3U	01078			1,16	010012	010012	0,63
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
12-18	Sparcall	01028	1,79	9-12	010012	010012	0,63		
		3U	01078			1,16	3U	01078	1,16
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
18-19	01097	01097	1,52	12-14	Freenet	01019	0,49		
		Sparcall	01028			1,79	010012	010012	0,63
		3U	01078			0,59	3U	01078	1,16
19-24	3U	01078	0,59	14-18	010012	010012	0,63		
		01052	01052			0,89	3U	01078	1,16
		Tele2	01013			0,94	01098	01098	1,19
	Star79	01079	1,45	18-19	01011	01011	0,49		
						3U	01078	0,59	
						010012	010012	0,63	
Festnetz zum dt. Mobilfunk				19-24	3U	01078	0,59		
Montag bis Sonntag				01098		01098	0,89		
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	01097		01097	0,89		
0-24	3U	01078	1,74	Tele2	01013	0,94			
	01052	01052	1,75						

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [bia|lo.de](#) Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*			
	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro	
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10	
10 Rubel Tschernowez	458,00	457,00	
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren. Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist. Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München, oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Güteklasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war ranzig, eines schadstoffbelastet.

■ Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Güteklasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

■ Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustin Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Güteklasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-



Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden. VASENIN, PM

schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Güteklasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ verkauft werden dürfen. Es ist deshalb mangelhaft. Ebenfalls mangelhaft ist das teure Nocellara von Oil & Vinegar (52 Euro/Liter), das sehr hoch mit dem Weichmacher DEHP belastet ist. DEHP kann die Fortpflanzungs-

fähigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

■ Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

■ Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

■ Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl ent-

hält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

■ Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Güteklasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern. Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitarbeitern auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind. Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechstage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale. Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wo-

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



FOTO: DPA

Wenn Hacker zugeschlagen haben, merkt man das meist schnell an den Kontoauszügen. Dann heißt es schnell handeln. Bank und Polizei einschalten, Karten sperren, Passwörter ändern, Schufa informieren.

wenn die Ware auf Rechnung bestellt wird. Anschließend brauchen die Betrüger die Ware nur beim Postdienst-

leister abzufangen. Die Geprellten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträge durch die Finanzinstitute zurückgebucht werden.

Opfer sollten den Betrugsfall zudem umgehend der Polizei melden. Außerdem sollten Passwörter der betroffenen Accounts durch neue, sichere Passwörter ersetzt werden. Anschließend sollte der Identitätsklau auch bei Schufa und Co. angezeigt werden, um später keine Nachteile bei der Kreditwürdigkeit zu erleiden. Sollten sich später Inkassounternehmen mit Zahlungsaufforderungen melden, hilft ein Musterbrief der Verbraucherzentrale beim Widerspruch.

SPARBRIEFE / FESTGELD 6-10 JAHRE

Konditionen für 10.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.

Anbieter-Auswahl	Laufzeit in Jahren			Zinsen für		Kontakt
	6	8	10	6 Jahre	10 Jahre	
Bigbank¹	1,15	1,15	1,50	690,00	069/1 20 06 66 60	
Yapi Kredi¹	0,70	0,85	0,95	420,00	0800/1 81 90 24	
Cronbank	0,65	0,75	0,85	396,40	06103/39 12 55	
AKF Bank¹	0,55	0,55	0,55	334,57	0202/2 57 27 21 21	
BKM - Bausparkasse Mainz	0,55	0,70	1,00	334,57	06131/30 35 90	
Sberbank Direct¹	0,55			334,57	069/66 77 74 57 77	
Eurocity Bank¹	0,50	0,55	0,60	303,77	069/8 00 85 31 00	
SWK Süd-West-Kreditbank¹	0,50			300,00	06721/91 01 10	
NIBC Direct¹	0,40	0,40	0,40	242,41	069/24 43 72 00	
Santander	0,35	0,45		211,85	02161/9 06 05 99	
Crédit Agricole¹	0,31			187,45	06721/9 10 18 36	
Oyak Anker Bank	0,30	0,30	0,30	181,35	069/29 92 29 76 15	
Vakifbank International¹	0,30	0,30	0,30	180,00	0221/28 06 46 70	
Creditplus Bank	0,25			150,94	0800/5 00 26 00 70	
Debeka Bausparkasse¹	0,25	0,35	0,40	150,94	0261/9 43 48 76	
Hanseatic-Bank	0,25			150,94	0800/2 52 03 53	
Targobank	0,20			120,00	0211/90 02 01 11	
DenizBank¹	0,15	0,15	0,15	90,34	0800/4 88 66 00	
PSD Bank München	0,08			48,00	089/12 10 99 90	
BMW Bank	0,05	0,15	0,30	30,03	089/31 84 03	
Schlechtester Anbieter	0,01	0,01		6,00	...	

1) Einlagensicherung: 100.000 Euro/ Person

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schöna am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngraber

Einst war Hubert „Hubs“ Ilsanker Wurzngraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brenn-
hütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind
es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Kö-
nigssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit
er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdibitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönanau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker.

„Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen.“

gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Zuschauern war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgader Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musiker, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbuchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rassen mähen.

KILIAN PFEIFFER

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE

Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN

Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Priesenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch. lby

lby

Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU

mild. FOTO: EMANUEL GRONAU



Teurer Herbsturlaub in Bayern

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preis- veränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprießen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angebots sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die aktuellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir brauchen größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersichtlich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“ dpa

dpa

Anzeige

Der Münchener Taler

Die bekannteste Münze Deutschlands

Nur 100
Stück für je
999,00
Euro





Nur 1.000
Stück für je
69,00
Euro



Sichern Sie sich das 5. Motiv



(Preis 47,99 € (Voraussetzen))

Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung:
Feingold 1000 Stück
Feinsilber 1.000 Stück

Feingold 999,9
für je **999,00 €**

Feinsilber 999
für je **69,00 €**

Bestell-Hotline
☎ 089-5306-566
muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!

Euromint
Europäische Münzen-Gesellschaft

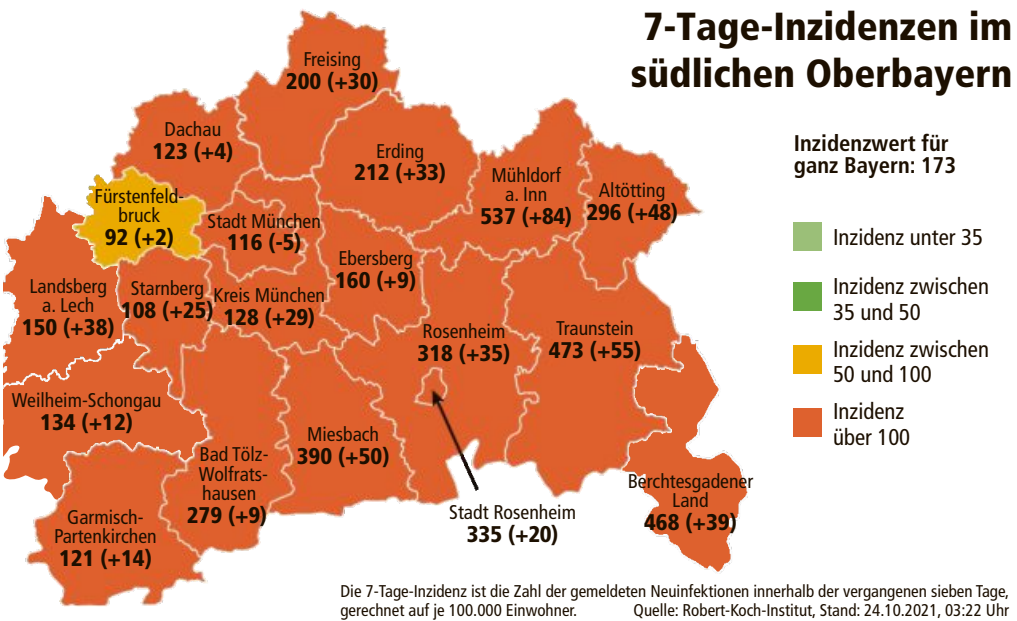
Hehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com

muenchentaler@merkur.de

Münchener Merkur
merkur.de 

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstentfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien. Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreisepinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller.

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt.

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen.

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug.

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet.

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstorf (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein.

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820.

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanter-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sammeln und zu erhalten, und unter anderem per Internet-Datenbank an die Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen ist mir ganz wichtig“, so Meixner. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen.“

Bei der Amtseinführung hieß Bezirksstagspräsident Josef Mederer seinen neuen Mitarbeiter willkommen. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt



In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirksstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsahring-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft. Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdlich ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu.

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtsausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“,

urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmitteldiscounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch sanieren wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. lby

Fünffähriger von Auto erfasst

Ein Fünffähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden

worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!

Für Ihre Apotheke:

Formigran
(PZN 02195485)



www.formigran.de

*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 05/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.
FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfeuern – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:

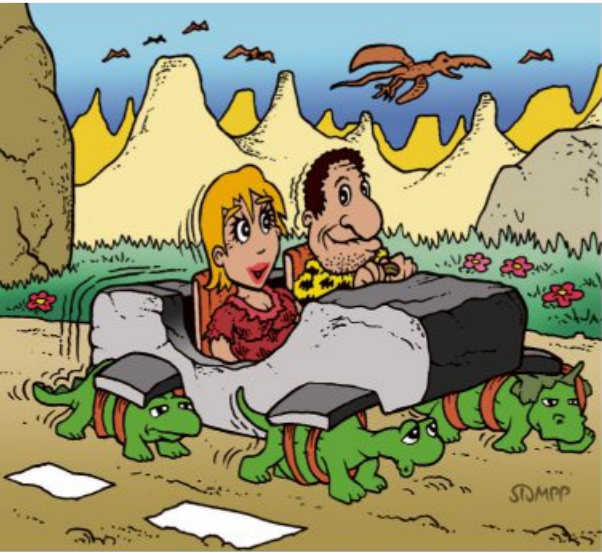
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)



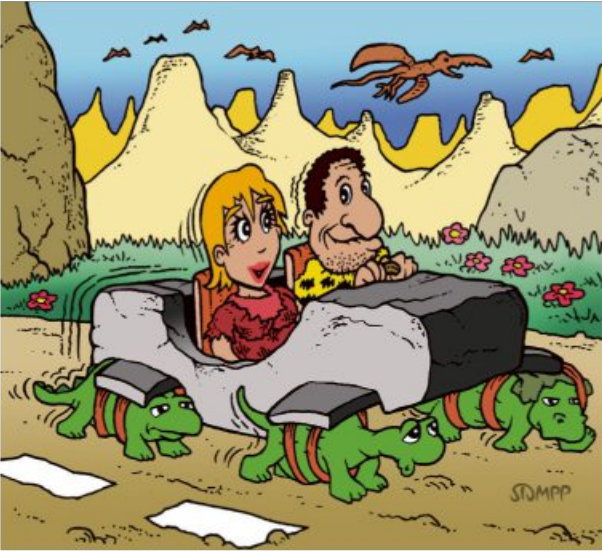
NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

www.rubaxx.de

FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34–09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzt. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

9	5			1				7
		6			7	2	5	
8			7				6	
2	1			7				
		3	8		9		2	4
						5		7
			3				7	
			6	9	4			8
1					6			5
							5	9

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

W-2579

9				3			4		
		6				9			
7				2			1		5
									6
			8						
									4
5	4					7			
			5				6		
6			4						2
				4					8

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9		5	6		4	1
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3			7	6	8	9
3	2			9	8		7
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8		4	3	5

Raets 2579

RÄTSEL

keiner			Bauherr	Komponist von „Frau Luna“		Geschichtswerkverfasser		langjährige ARD-Krimiserie
Moorleuchten								
				Vorname d. Schauspielerin Schütt		ägyptischer Sonnengott		
asiatisches Buckelrind			Segelboote					
Lichtspieltheater im Freien								
							Insel vor Athen	
einfaches Lokal			Teppichoberfläche			starker Zweig		
Hinterhalt	Hauptstadt von Ghana	Lendestück vom Rind						extreme Anstrengung
						Adliger im Mittelalter	chem. Zeichen: Selen	
Handwerker	nach innen		Fußrücken					
dt. Schriftst. (Thomas) † 1955			Naumburger Domfigur				Vorname d. Schauspielers Ventura †	
				entgegenkommend			alter Tonträger (Abk.)	
Hochschulreife	Rekord		afrikanischer Staat					
							Kfz.-Z.: Neuseeland	
			ital.-dt. Entertainerin (Caterina)			heftiger Windstoß		
nordländischer Hirsch		niederl. Adelsprädikat						
aus Walspeck gewonnenes Öl						Marktplatz d. antiken Griechenland		
Inselstaat im Mittelmeer								
portofrei			schlangenförmiger Speisefisch		japan. Verwaltungsbezirk			
männliche Katze								
Infantin von Spanien								

W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei äaltnö Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang runterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Frisch WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder
Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* **3er-Pack**

OMO Universal-
waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschlösungen
(pro Waschgang -,10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschlösungen = 9,99

9,99* **100** Wasch-
lösungen
10 Cent pro
Waschgang

XXXL
100 Waschen

OMO
Intensive
Leuchtkraft

**Glanz
Meister**
Geschirrspüler-
Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = -,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* **90 Tabs**

**Glanz
Meister**
Geschirrspüler - Tabs
Alles in 1

Bombardino
Likör
Feiner Likör
aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger
UVP 14,99

8,99*

Balcerzak Original
polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99

2,99*

Balcerzak
Original polnische
Krakauer

Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99

8,99*

Dresdner Christstollen

ab Montag, 25. Oktober

**Premium
Tafeltrauben**
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

**KLIMA
OHNE
GRENZEN**
klimaneutral
angebaut
ID-Nr.: 18-4089-E
www.klimaneutral.de
*CO₂-Ausgleich mit nach Gold Standard
zertifizierten Klimaschutzprojekten

20% billiger
Sonderpreis
2,22*

Gültig bis 31. Oktober

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates"
Simbabwe,
Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz

1,5 kg!

17% billiger
Sonderpreis
1,89*

Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spain,
Kl. I: je Stück

37% billiger
Sonderpreis
-,49*

Gültig bis 31. Oktober

**1 - 2 - 3
fertig!**

Saupiquet
Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

2,99* **2er-Pack**

Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50)
je Dose

37% billiger
UVP 1,59

-,99*

TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pfirsich-
Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69*
700 ml

CHICKEN Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
(= 6x21,4 ml) Dip,
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

650 g + 6 Dips
4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA® **GREEN BRAND**
Germany 2021/2022

ElleNor Steppmantel
• 100 % Polyester
• Mit hochschließendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) –
XL (48/50)
je Steppmantel

17,99*

Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100 % Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M (48/50) –
XXL (60/62)
je Fleece-
Blouson

15,99* Futter aus
Sherpa-
Fleece

campella Filzpantoletten
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41
• Herren-Größen 41 – 45
je Paar

9,99*

ElleNor Jeggings
• Besonders hochwertig
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
• Innenseite angeraut, dadurch
kuschelig weich • Seamless-Qualität
• Größen
S (36/38) –
L (44/46)
je Jeggings

7,99*

ElleNor Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) –
XXL (52/54)
je Leggings

4,99* Weich
und warm
durch
angeraute
Innenseite

Ronley Jogge-Fleece-
Hose
• 100 % Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M – XXL
je Hose

8,99* Bequemer,
lässiger
Schnitt

TOPTEX Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38 – 41
• Herren-Größen
42 – 44
je Paar

19,99*

bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100 % Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99* Auch
online
Made
in EU

ElleNor Wellness-
Fleecehose
• 100 % Polyester
• Größen
S (36/38) –
XL (48/50)
je Fleecehose

6,99*

ElleNor Komfort-BH 4er-Set
• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemen
Komfortträgern
• Größen M – XXL
je 4er-Set

12,99*

Wellness-komfort Funktions-
schuhe
mit Multifunktionssohle
für Trainingseffekte
an Bauch, Beine und Po
• Pflegeleichtes
Obermaterial
• Größen 37 – 41
je Paar

9,99* **66% billiger**
UVP 29,95

bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100 % Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99* Auch
online
Made
in EU

JILINE Sport- und Freizeithose
• Damen-Größen
M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen
M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger
UVP 19,99
je Damenhose
6,99*

60% billiger
UVP 19,99
je Herrenhose
7,99*

VIBROSHAPER Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen,
99 unterschiedliche
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger
UVP 299,40
149,-*

Dittmer Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme
je Tensgerät

29,99* **50% billiger**
UVP 59,99

topfit Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B.
Knie-Sportbandage
oder Handgelenk-
Sportbandage
• Größen S/M – L/XL
3 Jahre Garantie

3,99* je Ausführung

M **Ganzkörpertrainer**
„Total Crunch“ definiert Arme,
Beine, Bauch & Po in einem
Bewegungsablauf • Aufgebaut
ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl.
Trainingsplan

50% billiger
UVP 199,50
99,-*

topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99* Extra weich!
Made in EU

Dittmer Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder
KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm
je Set

42% billiger
UVP 13,99
7,99*

NEUE Modelle
Über 200
Dekoartikel
in Ihrer Filiale
erhältlich

**Jeder Artikel
1,-***

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE –
einfach & bequem online durchblättern
unter www.norma-prospekt.de

**ENTDECKEN
SIE MEHR
AKTIONEN!**

NORMA

www.norma-online.de

NORMA Lebensmittel-Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhiieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnmännchen eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftigt mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

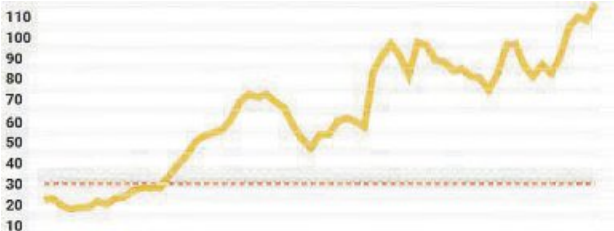
Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebremst. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter
klaus.vick@merkur.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+264	0	115,6
Gesamt: 88 373	Gesamt: 1355	Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.



Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.



Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande
Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannte Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfpässe ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

Wo sich der gesuchte 17-jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundeführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nach-

barn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Polizeiskandal:
Berufung
nach Urteil

elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sichtung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfpausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein.

Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfpflichtkarten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt.

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informierten sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgturm. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroat und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiake (30), SAP-Angestellter aus München

FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

Andrang am Tierpark

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt.

mm

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heute seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstel-

len könnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet. Eine 16-Jährige aus dem

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden.

Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz.

dpa

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuaußing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest.

mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden.

mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist.

awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landschuter Allee	28	14
Stachus	32	13

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

schlecht

sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI
UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Obergiesing und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. Was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober

22,8°/1949
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober

-4,6°/1946

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zugang im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halbpipeline ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luise-Kiessellbach-Platz. Eine Halbpipeline und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halbpipeline mit eindeutiger Mehrheit. dn

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgefährdeten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von BayernHeim, die Schlüsselübergabe.



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram ins-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. **MERLE HUBERT**



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSFEUERWEHR

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/ 2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei** unter **0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München



VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurzt.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE
MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine

Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.



Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE



Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hier
geht's zum
E-Magazin
für nur
4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de

www.tz.de



UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommene Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

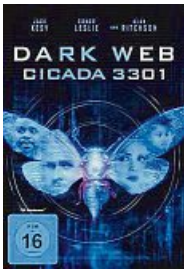
Lesenswert ★★★★★☆



CD Launiger Liverpool-Pop

Ringo Starr: „Change the World“ (Universal).
Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen SpezIn wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörsenswert ★★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Alan Ritchson: „Dark Web: Cicada 3301“ (Capelight).
Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusem Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Marguerite Duras: „Der Liebhaber“ (DAV).
Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weiß man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus. Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

JA! Ich will

J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15

Fridrich
JUWELIER SEIT 1864
WWW.FRIDRICH.DE

Anzeige

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht? Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November; Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabant eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannenden Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespielt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespielt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayeri-

schen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubiläum. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspielerin, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter. „Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohl-tuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbreitete Bild, die Schauspielerin sei

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unlarmonyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini:

„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

IN KÜRZE



Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriane Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage, nicht willkommen waren“, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt.

Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht‘ ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Aufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiastisierte Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Ruhe und Wienerische Schmie- rigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht. **MAXIMILIAN MAIER**

Stachakowitsch 24 Prä- ludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnen präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovationen mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet die Halbton-Folge, orientiert sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkun-

dungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murrendes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Groteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen. **GABRIELE LUSTER**

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany’s Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschniegams, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt,

auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Form als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit

sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Ver-sehrtheit, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdun-



David Gaviria als Hochglanz-Model.

FOTO: JUDITH BUSS

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelenkt. Die Glitzerkleiden funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuer-eifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfer, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen

heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam. „Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

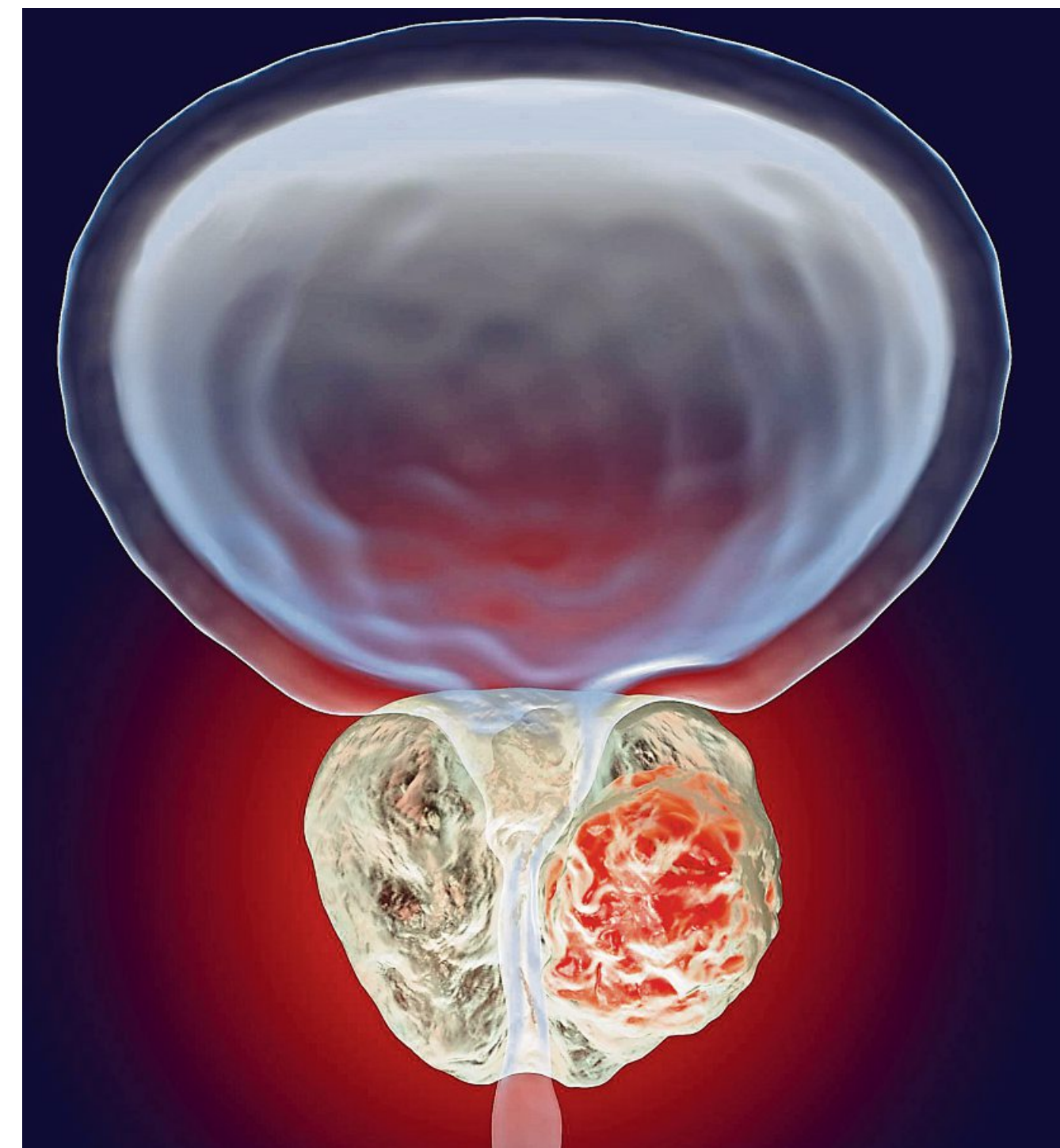
Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinerinnen die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.

FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die

Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TI-As). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholfeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgchancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der kleine Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsreihe. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez

ARD
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau 20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 Exklusiv im Ersten 22.15 Tagesthemen 22.50 Rabiat Reportagereihe Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenthass – eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch 2.10 Tagesschau

ZDF
5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtig wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte. 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Vom Himmel gefallen 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 Zwischen den Welten Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. 22.15 heute-journal Wetter 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux Regie: Susanna Fogel 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

BR
5.00 Schwaben und Altbayern 5.50 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym 8.45 Magazin. Wild & weiblich (2) 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2) 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt. Show 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Queerbeet 19.30 Dahoam is Dahoam Alle Täublein sind schon weg
20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel! Wells Bayern Reportagereihe. Strawzenzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stoffel lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich. 21.00 Bayern erleben Dokureihe. Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerteams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr. 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen 23.35 Schlachthof Show 0.20 Ringlissetter 1.05 Dahoam is Dahoam Soap

RTL
5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 Explosiv – Das Magazin Magazin. Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Stillanos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Justice – Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile 1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 12.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Happy Birthday 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus. 23.30 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet. 0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7
6.00 Two and a Half Men Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel 6.55 Mom. Sitcom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer 15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet 19.05 Galileo Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.05 10 Fakten Dokureihe Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager. 23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 1.25 Wer stiehlt mir die Show?

KABEL 1
5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 6.15 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Ehre der SEALs 8.25 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar 10.15 Blue Bloods Der Tausch / 15 Jahre allein 12.00 Castle Krimiserie. Bluteid 13.00 The Mentalist Krimiserie. Die schönsten Jahre 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Doppelleben 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Bombenleger 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Das Spiel mit dem Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013 Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenchef Yoshida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper. 23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy 0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little 2.30 Kabel Eins Late News 2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1
13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 The Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Walking on Sunshine 21.05 Familiensache 21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy 22.45 ZIB Nacht 23.00 Station 19

ORF 2
13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovella 15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter Geiern 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE
13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Queen 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk 20.15 Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX
5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX
5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitkleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Entzündungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy

DMAX
8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstreckung 18.15 Mega Mechanics – Profis im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA
15.50 SchmankeRküche im August 16.10 SchmankeR-Küche im Wirtsgarten 16.20 Fannys Friday Doku 16.45 SMS 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night News 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Alexander Gerst auf Expedition 21.00 SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill 21.45 beta stories 22.05 Planet B 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Campus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX
13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial

TELE 5
5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 Stargate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV
5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater

SKY
18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jermi Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA
11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas Gruselgeschichten 11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ahn! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

SPORT 1
6.30 Teleshopp. 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehschneise 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.00 Street Outlaws 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne 23.30 3. Liga pur. 13. Spieltag 0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSPORT
8.30 Radsport: Mailand-San Remo 10.30 Olympische Spiele 11.30 Olympische Spiele 12.30 Snooker: Scottish Open 13.30 Springreiten: Global Champions Tour 14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin 17.15 Ski alpin 17.55 News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam 20.30 Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker

3 SAT
11.50 Zu Tisch ... 12.15 Servicezeit 12.45 Ibiza, da will ich hin! 13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum 22.40 Una Primavera. Dokufilm, D/ItA 19 0.00 Begnadet anders

RTLZWEI
10.50 Frauentausch 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt

SWR
11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 WaPo Bodensee 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau B-W 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Doc Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik 21.45 Aktuell 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land...

MDR
10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizeiruf 110. Schatten. Krimireihe, D 2010 21.45 aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/5 2018 0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR
10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch?! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 0.15 Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

NDR
11.35 Einfach genial 12.00 Xenius 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungsdocs 21.45 NDR Info 22.00 45 Min 22.45 Kulturjournal 23.15 Weißer, weißer Tag. Mysterythriller, ISL/DK/5 2019

MÜNCHEN TV
15.45 Infomercials 16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15 Infomercials 17.30 business TV 17.45 Schaufenster 18.00 München heute 18.30 Münchner Stadtrundgang 18.45 business TV 19.00 München heute 19.

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Alptraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



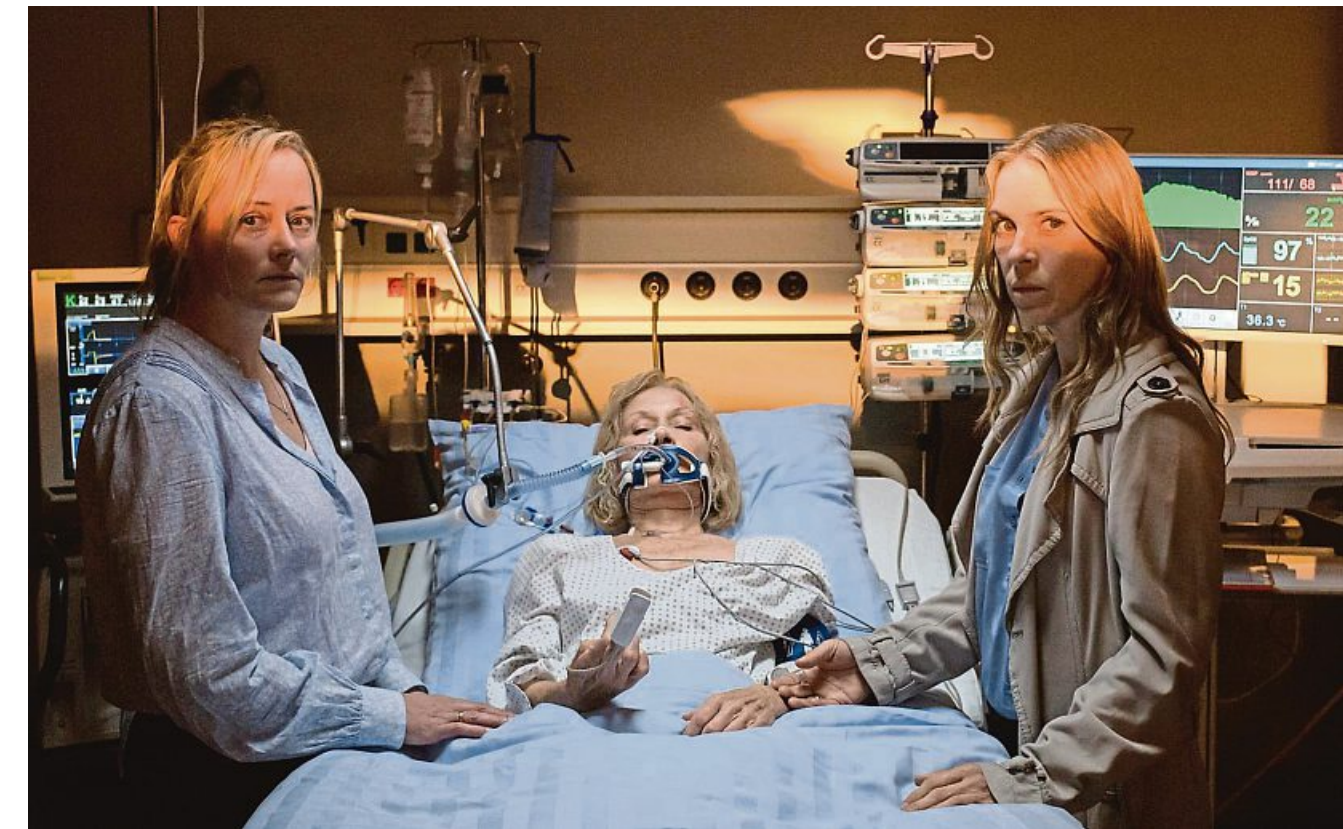
Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lang-ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

verfügung hinterlassen wurde?

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, aufstürzen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

Das Gespräch führte
Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im unteren Rücken leiden, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamazol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFIP



Ende im Dschungel
Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren. Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt. Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Millionen Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor. Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der briti-



Hat geheiratet: Meadow Walker. DPA

Queen bleibt dran
Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit

Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt
Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos
„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

finitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers’ Association hervorgeht.

Ätna erneut
ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein. Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen. Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nun ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. F. DIEDERICHS



Harrison Ford und Finder Simon M. AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinself, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badoort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelhafter Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekennnisse bei der EM verurteilt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenther.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebout (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln	-	Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld	-	Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin	-	Mönchengladbach	1:0
Mainz 05	-	FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg	-	SC Freiburg	0:2
RB Leipzig	-	Greuther Fürth	4:1
FC Bayern	-	1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart	-	FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum	-	Eintracht Frankfurt	2:0

		S	G	U	V	T	P
1.	FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2.	Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11.	1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung.



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge apel-lierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn’s

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2 G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein? Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“ Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“ Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Spenden als Akt der Solidarität
Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann“, schrieb „WeKickCorona“. Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es



Folgen

#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

[wekickcorona.com](#) März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“ Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zi-

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“.

lop

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (wir berichteten). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausbauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berauschende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

gen, und was kommt, das kommt.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht. Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er: „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“ sid

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgspur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen neuerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgelegt, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronageschwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab. sid

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmidtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszu- kommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-

dung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen. sid



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clásico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlischen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag	
Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch	
Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg
Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg so gar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischt, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

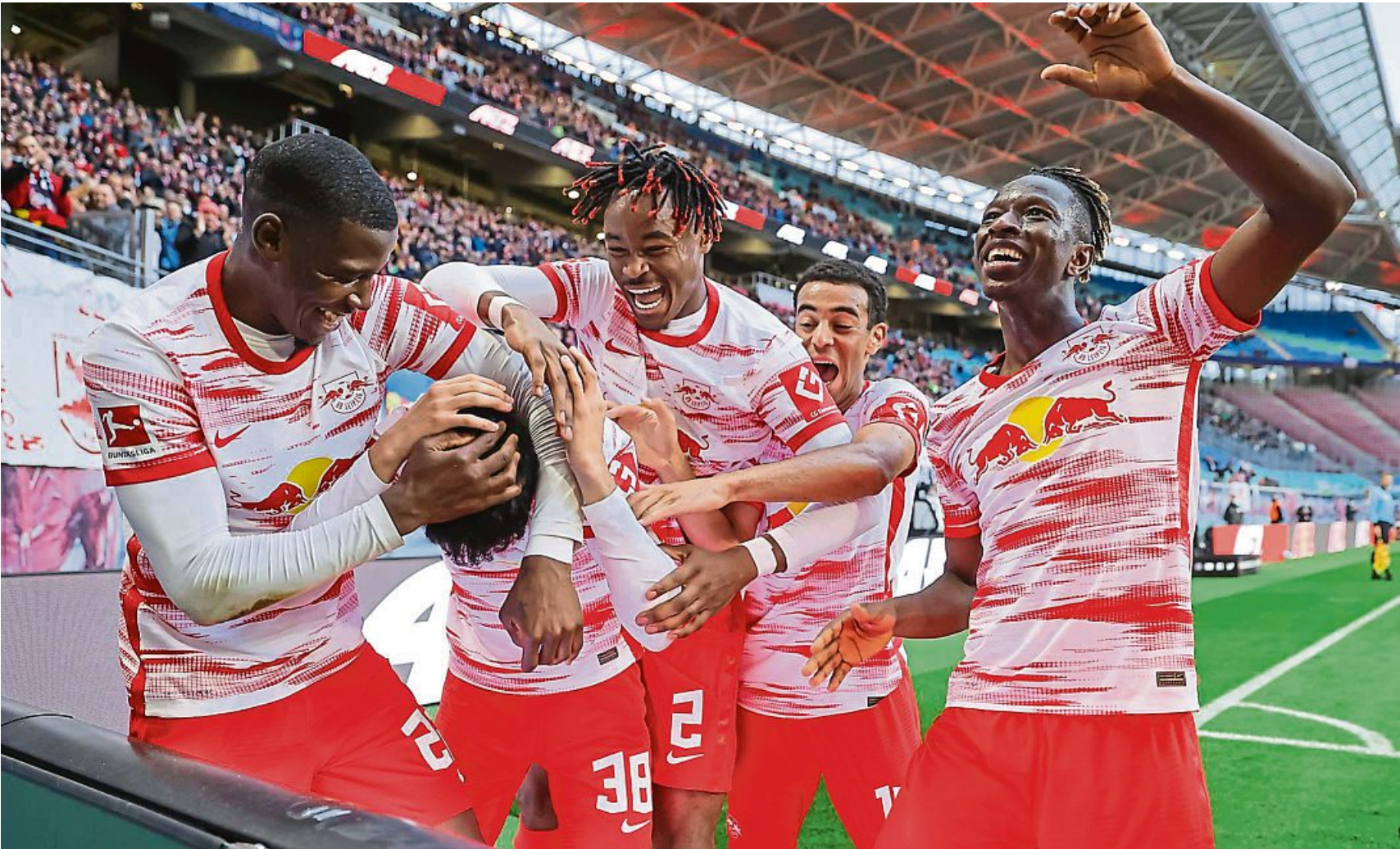
Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen ange-redet, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Quali-fikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vincenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnt das kein Bundesligaspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg
Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellen-situation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

portivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜLK FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier.

FOTO: DPA/UNSPASCH

nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt“, für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traue man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg.“ Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.

Borussia Dortmund
Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skeptiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion“. Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

GÜNTER KLEIN

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wahid Faghir in der Nachspielzeit noch ein Remis gerettet. Der 18-Jährige glückte beim 1:1 (0:1) in Unterzahl spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Taiwo Awoniyi (31. Minute) aus. Bei den ersatzgeschwächten Gastgebern sah Mittelfeld-

spieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“

sid

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt

11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Vereinsnegativrekord.

11 - Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 - So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“



Traf doppelt: Anthony Modeste.

FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Hertha BSC - Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Darida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56%. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2). - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Priel, Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31.), Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67%. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Lewelling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Lewelling. - Gelbe Karten: Angelino (2), Kampl (2). - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45%. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1). - Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilaovugi (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilaovugi (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47%. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhat - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouwelleuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Peder-sen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazeze), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boetius, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Oxford (3), Gouwelleuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46%. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2): Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Hincapié (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42%. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führlch (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthé - Jaeckel, Knoche, Baumgart - Trimmel, Khedira (64. Öztunalı), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.). - Gelbe Karten: Nartey - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44%. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexhebecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Toure (75. Hrustic), Sow (75. Haugle), Jakic (45. Rode), Kostic - Kamada - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexhebecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handelfmeter von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57%. - Zweikämpfe: 100:82.

TORSCHÜTZEN		
10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).		
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).		
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).		
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)		
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).		
DIE MANNSCHAFT DER RUNDE		
Hitz (Dortmund)		
Boyata (Hertha BSC)	Lienhart (Freiburg)	Hector (Köln)
Boetius (Mainz)	Richter (Hertha BSC)	Bellingham (Dortmund)
Burkardt (Mainz)	Poulsen (Leipzig)	Höler (Freiburg)
Kone (M'gladbach)		

3. LIGA

13. Runde			
Kickers Würzburg	-	Türkçücü München	2:1
Borussia Dortmund II	-	Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II	-	SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken	-	TSV 1860	1:1
TSV Havelse	-	Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim	-	FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück	-	Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden	-	SV Meppen	3:4
Magdeburg	-	Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg	-	Kaiserslautern	Mo. 19:00

Tabelle			
1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkçücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0. - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf.
Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2). - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fechner, Mockenhaupt, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer.
Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0). - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinthaler, Hauptmann, Nkansah.
Freiburg II - Verl 3:2 (3:1). - Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.
Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krah, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommis: Krah (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).
Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1). - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.
Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1). - Tor: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen	
8 Tore:	Michael Eberwein (Halle)
	Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
7 Tore:	Orhan Ademi (MSV Duisburg)
6 Tore:	Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele
14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkçücü, 14 Uhr: K'lautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG – TÜRKÇÜCÜ 2:1
Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).
Türkçücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepanik (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.
Schiedsrichter: Bauer (Mainz).
Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).
Zuschauer: 3012.
Gelbe Karten: Pourie - Scepanik, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Rückhalt für den 1:1-Trainer

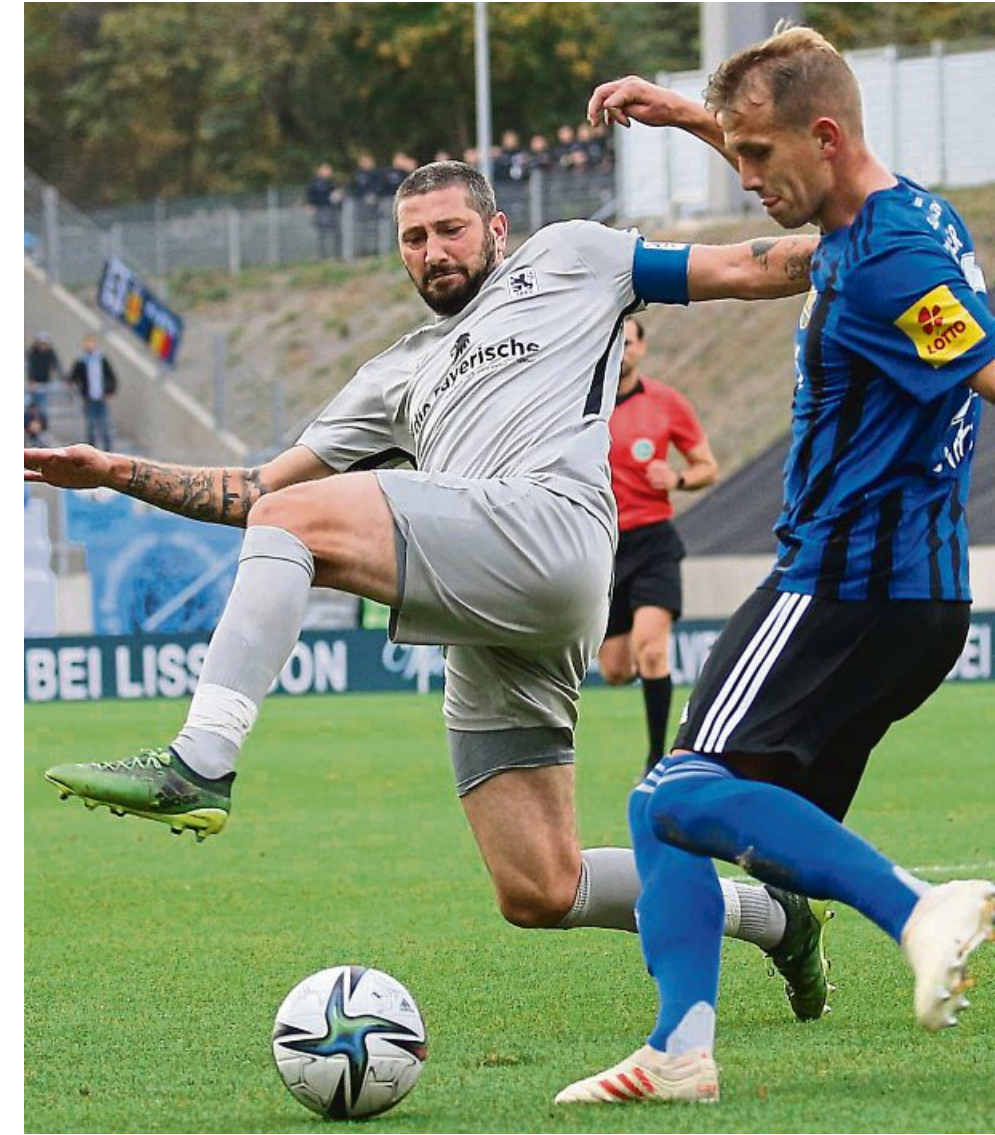
Nach verpasstem Sieg in Saarbrücken: Ismaik und Reisinger stützen Köllner

VON ULI KELLNER

Saarbrücken/München – Abwandlung eines Löwen-Bonmots aus den 80er-Jahren: Gegen wen hat 1860 eigentlich diese Woche 1:1 gespielt? Antwort: auswärts beim 1. FC Saarbrücken. Wie zuvor bereits gegen Türkçücü, Braunschweig, Meppen, Halle, Verl und Viktoria Berlin. Der Originalspruch bezieht sich auf den Hang der Gesinger zu Personalwechseln und stammt aus einem Tatort von 1985 mit Helmut Fischer als Hauptkommissar („Wer ist eigentlich diese Woche Trainer beim TSV 1860?“). An der Trainerfront ist es seit einiger Zeit wohltuend ruhig – dafür bietet die fast schon unheimliche Aneinanderreihung von Unentschieden (8 in 12 Spielen) Anlass für eine humorige Betrachtung. Nur nicht bei den Betroffenen selbst. „Ehrlich gesagt: Ich kann die ganzen Remis nicht mehr sehen“, sagte Merv Biankadi, der 1860 im Ludwigspark nach einer Brustvorlage von Sascha Mölders in Führung gebracht hatte (58:). „Hier in Saarbrücken kann man natürlich unentschieden spielen, aber von der Menge her ist es einfach zu viel.“

Isoliert betrachtet war es sogar ein Erfolg, bei der Mannschaft der Stunde (Tabellendritter, seit sechs Spielen ungeschlagen) beinahe zu gewinnen. In der auf Platz vier beendeten Vorsaison verloren die Löwen beide Duelle mit den Saarländern – am Samstag lieferten sie einen Kampf auf Augenhöhe, gingen in Führung, hatten Chancen, den Sack zuzumachen (Bär, Greilinger) – und viele Phasen der Dominanz.

Ohne das angeschlagene Duo Lex/Linsbichler (beide wurden spät eingewechselt) hatte Michael Köllner seine Mannschaft in einem ausbalancierten 4-Raute-2-System aufgeboten – mit Dauerläufer Yannick Deichmann und den Startelf-Rückkehrern Mölders und Biankadi als Aktivposten, einem Marco Hiller, der das Glück des Tüchtigen hatte (zwei Pfostentreffer) und dem Innenverteidiger-Duo Lang/Salger, das den



Kampf, der nur zum Teil belohnt wurde: 1860-Kapitän Sascha Mölders.

FOTO: M.I.S.

formstarken Ex-Löwen Adriano Grimaldi meistens im Griff hatte. Lang hatte Glück bei einem Trikotzupfer gegen Grimaldi (36.). Salger fehlte dieses Glück später, als sein Armeinsatz gegen Robin

Scheu mit Strafstoß geahndet wurde. Julian Günther-Schmidt traf zum Ausgleich (80.) – und zerstörte die Löwen-Hoffnung von einem Befreiungsschlag. Die neue Realität heißt Platz 16.

„Wir haben hier im Hexenkessel einen starken Auftritt hingelegt“, kommentierte Trainer Michael Köllner: „Letztes Jahr haben wir verloren, diesmal fahren wir mit einem Punkt nach Hause. Das

1860-Tagung mal anders: straff und harmonisch – mit Blasmusik

Blasmusik statt Krawall, **Minus-Rekord** bei den anwesenden Mitgliedern – und unter dem Strich eine rekordverdächtig straffe Veranstaltung. Um 14:43 Uhr, nach „nur“ knapp fünf Stunden, endete die erste **Präsenz-Mitgliederversammlung des TSV 1860** nach der virtuellen Pandemie-Version. Brisante Punkte standen gestern im Zenith nicht auf der Tagesordnung, was die schwache Beteiligung erklären könnte. Trotzdem gab es für die 247 stimmberechtigten Mitglieder einiges zu tun – u.a. galt es den **Verwaltungsrat** zu wählen, der in den nächsten drei Jahren in nahezu unveränderter Besetzung über die Geschicke des

e.V. wachen wird. **Rückkehrerin Beatrix Zurek löst SPD-Bürgermeisterin Verena Dietl ab**, sonst bleibt alles wie gehabt. Erwartungsgemäß nicht ins neunköpfige Gremium schaffte es **Zahnarzt Karl Sochurek** (69, „Mein 1860 soll wieder mein 1860 werden“), der aber auch gar nicht damit rechnete und bereits für 2024 seine nächste Kandidatur ankündigte. Viel Zeit nahmen die **Vorstellung der Turnhallen-Pläne** in Anspruch, ein ewiges Projekt wie der Ausbau des Grünwalder Stadions. Die harmonische Sitzung endete klassisch: mit ausufernden „Sechzig“-Rufen, aber leider ohne Zuga-be der neuen, vereinseigenen Blaskapelle. ulk



Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPICS

Sprung nach oben verpasst: Hyballa bittet um Geduld

München – Es hätte der Sprung an die Aufstiegsränge sein können für Türkçücü, stattdessen sorgte die 1:2-Niederlage bei den Würzburger Kickers für Ernüchterung. Gerade in der ersten Hälfte des Spiels wirkte die Elf von Trainer Peter Hyballa harmund ideenlos. Zwar steckten die Münchner auch nach Würzburgs Führung durch Tobias Kraulich (55., nach ei-

ner Ecke) und dem 2:0 von Marvin Pourié nicht auf (80., Kopf). Der Anschlussstreffer durch den erneut auffälligen Philip Türpitz (90.+1, per Distanzschuss) fiel aber zu spät, um die zweite Niederlage für den Nachfolger von Petr Ruman zu verhindern.

Trotzdem ist Hyballa nicht unzufrieden mit der Entwicklung in den vier Spielen unter seiner Leitung: „Energie und

Einsatz – das bringen wir. Die Mentalität stimmt.“ Im Vergleich zur Bilanz seines Vorgängers sind allerdings noch keine großen Unterschiede festzustellen: 1,2 Punkte holte Ruman im Schnitt, 1,5 Punkte sind es unter Hyballa. Was der Neue gut hingenkriegt hat: Die Spieler stecken nach Rückstand nicht mehr sofort auf. Nachholbedarf besteht hingegen weiter-

hin in der Offensivabteilung: „Wir haben einfach ein Problem mit dem Toreschießen. Da besteht noch Handlungsbedarf. Das ist meine Aufgabe – und da lasse ich mich auch gern dran messen, ob ich es schaffe, den zu beseitigen. Aber auch die (Aufgabe) der Spieler. Das ist klar.“

Dass gute Einzelspieler noch lange kein gutes Team ausmachen, worauf Torwart

René Vollath kürzlich im Interview hinwies, könne er ebenfalls unterschreiben, sagt Hyballa. „Aber die Mannschaft braucht auch Konstanz und muss sich peu à peu Selbstvertrauen erarbeiten“, sagt der Türkçücü-Coach: „Das geht eben auch nicht, wenn man alle vier Monate den Trainer rauspfeffert. Die Mannschaft braucht noch Zeit.“ **JACOB ALSCHNER**

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sangen die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht. Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen. „Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

ten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden“, sagte Fraisl. Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive – ganz nach dem alten Motto von „Jahrhunderttrainer“ Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen“, sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.



Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtor-schützenliste mit Dieter

Schatzschneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Owewan (20.), Marius Bülter (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für eine deutliches Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr. „Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschwo-rene Truppe sind und füreinander kämpfen“, sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt.“ Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

2. BUNDESLIGA

11. Runde			
SV Sandhausen	-	Werder Bremen	
Jahn Regensburg	-	Hannover 96	
Holstein Kiel	-	Darmstadt 98	
1. FC Nürnberg	-	Hamburger SV	
1. FC Nürnberg	-	1. FC Heidenheim	
Erzgebirge Aue	-	FC Ingolstadt 04	
FC St. Pauli	-	Hansa Rostock	
Fortuna Düsseldorf	-	Karlsruher SC	
FC Schalke 04	-	Dynamo Dresden	
Tabelle			
1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruhe SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	16:17	15
10. Werder Bremen	11	17:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Sijaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), unsportliches Verhalten (89.).
Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Ali-dou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4). - Ali-dou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).
Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.
Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühling (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.
Düsseldorf - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).
Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Owewan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Owewan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).

SAARBRÜCKEN – TSV 1860 1:1

Saarbrücken: Batz - Ernst, Zeitz, Boeder, Mario Müller (73. Krätschmer) - Kerber, Groß (62. Scheu) - Jänicke (62. Günther-Schmidt), Jacob (73. Galle), Gouras - Grimaldi.

TSV 1860: Hiller 3 - Deichmann 2, Lang 3, Salger 4 (89. Tallig 0), Steinhart 3 - Wein 3 - Dressel 3, Greilinger 4 (88. Lex 0) - Biankadi 2 (89. Belkahia 0) - Mölders 3, Bär 4 (78. Linsbichler 0).

Schiedsrr.: Kessel (Norheim).
Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelf-meter).

Zuschauer: 12 347.
Gelbe Karten: Jänicke, Ernst - Salger.

FUSSBALL IN KÜRZE

Begnadigter Füllkrug rettet Werder

Ausgerechnet Niklas Füllkrug hat Werder Bremen in der 2. Liga vor einer ganz bitteren Niederlage bewahrt. Der begnadigte Stürmer, unter der Woche wegen verbaler Auffälligkeiten gegen Profifußball-Leiter Clemens Fritz noch suspendiert, erzielte am 11. Spieltag in der zweiten Minute der Nachspielzeit das Tor zum 2:2 (1:1) beim SV Sandhausen. Danach traf er sogar noch den Pfosten. Dennoch droht dem Absteiger das Versinken im Mittelmaß, der direkte Wiederaufstieg kann in dieser Form an der Weser kein Thema sein. Der Rückstand auf die Aufstiegsränge beträgt bereits sieben Punkte.

Newcastle-Gegner: Beleidigendes Banner

Nach einem Spiel von Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des Gegners Crystal Palace hatten darauf Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert. Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ verständigt worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, hieß es.

Boateng und Lyon zeigen Nerven

Ex-Bayern-Profi Jerome Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team von Trainer Peter Bosz bei OGC Nizza in der Schlussphase noch mit 2:3.

St. Pauli - Rostock 4:0 (2:0). - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyreh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - Zuschauer: 2506. - Gelbe Karten: - / Verhoeck (3), Rother (2). - Beste Spieler: Paqarada, Hartel, Kyreh - Kolke.
Sandhausen - Bremen 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1, 2:1 Testroet (29., Foulelfmeter, 84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - Zuschauer: 7252. - Gelbe Karten: Diekmeyer (1), Rehnen (1), Ajdinji (1), Testroet (1), Schriow (1) - Zetterer (1), Bittencourt (2), Rapp (3), Veljkovic (3). - Beste Spieler: Drevwes, Testroet - Veljkovic, Ducksch.
Regensburg - Hannover 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - Zu.: 8462. - Gelbe Karten: - / Hult (1), Ondoua (2). - Beste Spieler: Saller, Beste - Kerk, Stolz.

Torschützen
11 Tore: Simon Terodde (Schalke 04)
9 Tore: Guido Burgstaller (FC St. Pauli)

Nächste Spiele
12. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Darmstadt - Nürnberg, Heidenheim - Schalke. - Samstag, 13.30 Uhr: Bremen - St. Pauli, Hannover - Aue, Dresden - Sandhausen; 20.30 Uhr: Hamburger SV - Kiel. - Sonntag, 13.30 Uhr: Karlsruhe - Paderborn, Rostock - Düsseldorf, Ingolstadt - Regensburg.

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4. – Union Lüdighausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.
Oldenburg - Hamburg 77:79, Bayreuth - Crailsheim 74:86, Giessen - Weißenfels 100:81, Heidelberg - Würzburg 76:71, Braunschweig - Bamberg 90:84, Ludwigsburg - Bonn 91:86, Berlin - Göttingen 59:65.

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1, 0:2), Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,1:1), Freiburg - Kaufbeuren 3:4 (0:1,3:1,0:2), Frankfurt - Lausitz 5:1 (2:1,1:0,2:0), Heilbronn - Landshut 3:2 (1:2,1:0,1:0), Ravensburg - Dresden 2:1 n.V., Crimmitschau - Bad Nauheim 3:4 (2:2,1:1,0:1).

Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn 4:3 n.P. (1:2,2:1,0:0), Lausitzer Füchse - Freiburg 1:2 (0:1,1:0,0:0), Dresden - Tölzer Löwen 5:4 (1:1,2:1,2:2), Bayreuth - Frankfurt 5:1 (0:0,3:0,2:1), Selb - Crimmitschau 3:2 (2:0, 1:2, 0:0) Bad Nauheim - Ravensburg 3:4 (1:1, 0:2, 2:1).

Tabelle		
1. Löwen Frankfurt	8	35:13 21
2. Espiranten Crimmitschau	8	28:19 16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27 15
4. Ravensburg Towerstars	8	26:24 15
5. ESV Kaufbeuren	8	34:31 15
6. EV Landshut	7	29:20 11
7. Tölzer Löwen	8	29:31 12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28 12
9. Heilbronner Falken	9	28:28 13
10. EHC Bayreuth	8	21:24 9
11. EHC Freiburg	8	22:28 9
12. Selber Wölfe	8	24:39 9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28 8
14. Kassel Huskies	7	11:25 3

Oberliga Süd: Freitag: Füssen - Deggen-dorf 3:2 (0:0,2:0,1:2), Passau - Rosenheim 2:3 n.P. (0:2,1:0,1:0), Höchststadt - Peiting 1:2 n.V. (1:0,0:1,0:0), Landsberg - Weiden 0:4 (0:2,0:0,0:2), Riessersee - Lindau 5:2 (4:1,0:0,1:1), Regensburg - Memmingen 6:4 (0:3,3:1,3:0).

Sonntag: Rosenheim - Landsberg 6:2 (4:1, 0:1,2:0), Peiting - EV Füssen 2:1 (1:0, 1:1,0:0), Memmingen - Passau 4:1 (1:1, 3:0,0:0), Lindau - Höchststadt 5:4 n.P. (2:1, 2:2,0:1), Weiden - Regensburg 5:4 n.P. (2:0, 2:1,0:3), Deggen-dorf - SC Riessersee 7:4 (2:2,2:0,3:2).

Tabelle		
1. Blue Devils Weiden	6	32:12 17
2. Starbulls Rosenheim	6	28:14 15
3. Eisb. Regensburg	6	31:21 13
4. ECDC Memmingen	6	26:17 12
5. Deggen-dorfer SC	6	21:18 11
6. SC Riessersee	6	23:26 8
7. EC Peiting	6	13:18 7
8. EV Füssen	6	18:24 7
9. HC Landsberg	6	15:24 5
10. Höchststadter EC	6	20:30 5
11. Passau Hawks	6	12:22 5
12. EV Lindau Islanders	6	12:25 3

FUSSBALL

England: 9. Spieltag: FC Arsenal - Aston Villa 3:1, Chelsea - Norwich 7:0, Crystal Palace - Newcastle 1:1, Everton - Watford 2:5, Leeds - Wolverhampton 1:1, Southampton - Burnley 2:2, Leeds - Wolverhampton 1:1, Brighton & Hove - Manchester City 1:4, Brentford - Leicester 1:2, West Ham - Tottenham 1:0, Manchester United - FC Liverpool 0:5.

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1, Nizza - Lyon 3:2, Lens - Metz 4:1, Lorient - Bordeaux 1:1, Reims - Troyes 1:2, Rennes - Straßburg 1:0, AS Monaco - HSC Montpellier 3:1. – Tabellenspitze: 1. Paris St. Germain 10/27, 2. RC Lens 11/21, 3. OGC Nizza 10/19, 4. Stade Rennes 11/ 18.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Süd-west: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0, Offenbach - Fürth 2:3, Darmstadt - Karlsruhe 1:2, Heidenheim - Mainz 0:3, Augsburg - Frankfurt 3:3, FC Bayern - Hoffenheim 1:1, Ulm - Kassel 4:0, Saarbrücken - VfB Stuttgart 0:1, Stuttgarter Kickers - Walldorf 1:1. – Tabellenspitze: 1. 1. FC Nürnberg 8 Spiele/21, 2. VfB Stuttgart 8/19, 3. 1899 Hoffenheim 7/ 16, 4. Eintracht Frankfurt 8/14, ... 7. SpVgg Unterhaching 6/13, 9. FC Bayern 6/10.

B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

HANDBALL

Bundesliga: 8. Spieltag: Kiel - Magdeburg 27:29, Flensburg-H. - Stuttgart 30:29, Berlin - N-Lübbecke 30:22, Wetzlar - Rhein-Neckar 29:30, Minden - Lemgo Lippe 29:32. – Tabellenspitze: 1. Magdeburg 8 Spiele/16:0 Punkte, 2. Füchse Berlin 8/ 15:1, 3. Kiel 8/12:4, 4. Hamburg 9/11:7.

RAISPORT

Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten, 2. Milan (Italien) 4:06,149, 3. Ganna (Italien) (B-Finale), ... 6. Heinrich (Chemnitz) 4:10,352.
Omniun: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Punkte, 2. Gate (Neuseeland) 124, 3. Viviani (Italien) 121.
Madison: 1. Hansen/Mörköv (Dänemark) 68 Punkte, 2. Consonni/Scartezzini (Italien) 64, 3. Ghys/De Ketele (Belgien) 62.
Sprint: 1. Lavreysen (Niederlande). 2. Hoogland (Niederlande), 3. Vigier (Frankreich) (Rennen um Platz 3), 4. Böttcher (Chemnitz), ... 13. Höhne (Brandenburg).
Ausscheidungsfahren: 1. Viviani (Italien), 2. Leitao (Portugal), 3. Rostowzew (Verband Russland) ... 16. Reinhardt (Berlin).
Frauen, Sprint: 1. Hinze (Cottbus), 2. Friedrich (Chemnitz), 3. Mitchell (Kanada) (B-Finale), ... 6. Grabosch (Chemnitz).
500 m Zeitfahren: 1. Friedrich (Chemnitz) 33,057 Sekunden, 2. Woinowa (Verband Russland) 33,163, 3. Schmelewa (Verband Russland) 33,164, 4. Grabosch (Chemnitz) 33,177, ... 8. Pröpster (Hechingen) 34,814.
Einerverfolgung: 1. Brennauer (Durach) 3:18,258 Minuten, 2. Brauße (Öschelbronn) 3:22,980, 3. Kröger (Bielefeld) 3:20,903 (Rennen um Platz 3).
Keirin: 1. Friedrich (Chemnitz), 2. Sato (Japan), 3. Tyschtschenko (Verband Russ-

land) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoff-nungsrun.

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Oder-matt (Schweiz) ... 2:05,94 Minuten (1:04,14+1:01,80), 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sekunden (1:03,93+1:02,08), 3. Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20+1:01,84), 4. Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28+1:02,05), 5. Pinturault (Frank-reich) +0,62 (1:04,50+1:02,06), 6. Rada-mus (USA) +0,68 (1:04,78+1:01,84), 7. Braathen (Norwegen) +0,72 (1:05,31+1:01,35), 8. De Aliprandini (Italien) +0,79 (1:04,81+1:01,92), 9. Zubcic (Kroatien) +0,89 (1:04,64+1:02,19), 10. Windingstad (Norwegen) +0,92 (1:05,34+1:01,52), ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18+1:02,11), 19. Schmid (Frankreich) +1,53 (1:04,60+1:02,87), – Ausgeschieden im 1. Lauf: Rauffuss (Mindelheim)
Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten (1:02,82+ 1:04,40), 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sekunden zurück (1:02,80+ 1:04,56), 3. Vihova (Slowakei) +1,30 (1:03,61+1:04,91), 4. Liansberger (Österreich) +1,39 (1:03,43+ 1:05,18), 5. Tviberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26+ 1:04,41), 6. Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78+ 1:05,03), 7. Grenier (Kanada) +1,85 (1:03,54+1:05,53), 8. Worley (Frankreich) +2,06 (1:04,45+ 1:04,83), 9. O'Brien (USA) +2,31 (1:04,11+1:05,42), 10. Siebenhofer (Österreich) +2,38 (1:04,71+ 1:04,89), ... 28. Schmotz (Leitzach) +4,32 (1:05,16+1:06,38). – Nicht qualifiziert für den 2. Lauf der besten 30: Filser (Wildsteig).

SKISPRINGEN

DM in Oberhof: Normalschanze: 1. Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m), 2. Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0), 3. Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/ 101,0).
Frauen: 1. Althaus (Oberstdorf) 364,8 Punkte (100,5 m/95,5 m), 2. Seyfarth (Ruh-la) 327,2 (94,5/99,0), 3. Freitag (Aue) 312,5 (94,5/96,0).

TENNIS

Antwerpen: ATP-Turnier (584 125 Euro), Halbfinale: Sinner (Italien/1) - Harris (Süd-afrika/7) 6:2, 6:2, Schwartzman (Argenti-nien/2) - Brooksby (USA) 6:4, 6:0.
Finale: Sinner - Schwartzmann 6:2, 6:2.
Moskau: ATP-Turnier (779 515 Dollar): Halbfinale: Karazew (Russland/2) - Chat-schanow (Russland/3) 7:6 (9:7), 6:1, Cilic (Kroatien/6) - Berankis (Litauen) 6:3, 6:4.
Finale: Karazew - Cilic
WTA-Turnier (565 530 Dollar): Halbfinale: Kontaveit (Estland/9) - Vondrousova (Tschechien) 6:3, 6:4, Alexandrowa (Russ-

TURNEN

WM in Kitakyushu: Männer, Boden: 1. Bar-tolini (Italien) 14,800 Punkte, 2. Minami (Japan) 14,766, 3. Soravuo (Finnland) 14,700, ... 35. Remuta (Unterhaching) 13,700 (Qualifikation), 39. Sissakis (Berlin) 13,633, 41. Hörr (Schmiden) 13,566.
Pauschenpferd: 1. Nedoroscik (USA) 15,266 Punkte, 2. Weng (China) 14,900, Kaya (Japan) 14,900, ... 62. Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation), 84. Trebing (Hanno-ver) 11,466, 90. Hörr (Schmiden) 11,300.
Ringe: 1. Lan (China) 15,200 Punkte, 2. Lodadio (Italien) 14,866, 3. Maresca (Ita-lien) 14,833, Klimentew (Russland) 14,833, ... 56. Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifi-kation), 60. Hörr (Schmiden) 12,266.
Sprung: 1. Yulo (Philippinen) 14,916 Punkte, 2. Yonekura (Japan) 14,866, 3. Medvedev (Israel) 14,649, ... 32. Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation).
Barren: 1. Hu (China) 15,466 Punkte, 2. Yulo (Philippinen) 15,300, 3. Shi (China) 15,066, ... 25. Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation), 54. Hörr (Schmiden) 13,366, 57. Remuta (Unterhaching) 13,333.
Reck: 1. Hu (China) 15,166 Punkte, 2. Hashimoto (Japan) 15,066, 3. Malone (USA) 14,966, ... 10. Bretschneider (Chem-nitz) 14,100 (Qualifikation), 45. Trebing (Hannover) 12,733, 63. Hörr (Schmiden) 12,000.
Frauen, Sprung: 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Punkte, 2. D'Amato (Italien) 14,083, 3. Melnikowa (Russland) 13,966.
Stufenbarren: 1. Wei (China) 14,733 Punkte, 2. Andrade (Brasilien) 14,633, 3. Huan (China) 14,633.
Schwebebalken: 1. Ashikawa (Japan) 14,100 Punkte, 2. Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800, 3. Murakami (Japan) 13,733.
Boden: 1. Murakami (Japan) 14,066 Punkte, 2. Melnikowa (Verband Russland) 14,000, 3. Wong (USA) 13,833, ... 16. Schä-fer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation).

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!
Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.
Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!



Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

- Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
- Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
- Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
- Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
- Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

	T	4	N	N		S	S		H	L	A	4	G	E	2			3	
																		O	
A	U	S		U	E		T	U	N	3		5	A	S	E		A	L	L
				7					T							A		F	
			T	I	S		H	T	E	6	N	I	S			S			
				H												K			
				B	O	X		A	N		S	C	H	2	H	1			
				C												T			
				1								F	U	8	S	B	A	5	L
				E															
				Y				F	E		E	R	B			L	L		
																L			

Gewinnhotline für Lösungswort 1

12345

01378 260158*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

12345678

01378 404883*

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagners Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbstfief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippewelle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talent-schuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel. Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegner zu bleiben“. Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“. **SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2** (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwa-

che Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiel-laune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach. **FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0** (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder: Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer personeller Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit. „Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer. **VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0** (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippewelle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

SC Eltersdorf -	FV Illertissen	0:2
VfB Eichstätt -	SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen -	FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II -	1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried -	Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining -	TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching -	Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim -	TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth -	TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05 -	Aschaffenburg	2:1

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr.: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa.: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg -	SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg II -	TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg -	SV Pullach	1:0
FC Ismaning -	FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II -	TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen -	Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen -	TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf -	VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg -	TSV Wasserburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2. SV Kirchanschöring	18	29:21	36
3. SV Donaustauf	18	43:29	34
4. Jahn Regensburg II	18	34:25	32
5. TSV Landsberg	18	38:21	29
6. FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. FC Ismaning	18	24:18	28
8. FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. Türkspor Augsburg	18	31:28	26
10. TSV 1860 II	18	31:22	24
11. Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12. TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13. TSV Wasserburg	18	26:31	18
14. TSV Kottern	18	21:31	18
15. TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16. VfR Garching	18	22:28	16
17. SV Pullach	18	25:39	16
18. FC Gundelfingen	18	18:29	15
19. VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa.: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So.: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenfelden -	SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampling -	FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen -	SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach -	Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein -	Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig -	SE Freising	2:1
TSV Kastl -	TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach -	FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald -	SB DJK Rosenheim	0:0

1. SV Erlbach	17	47:10	44
2. Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3. FC Schwaig	17	37:25	36
4. FC Unterföhring	17	44:18	35
5. TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. SpVgg Landshut	17	30:29	26
7. SE Freising	17	30:25	26
8. SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9. TSV Kastl	17	29:34	23
10. SV Bruckmühl	17	31:39	23
11. TSV Ampfing	17	27:31	20
12. TSV Grünwald	17	31:25	20
13. SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14. TV Aiglsbach	17	23:35	17
15. TSV Brunnthal	17	23:33	16
16. Kirchheimer SC	17	15:48	12
17. FC Töging	17	20:27	12
18. SB Traunstein	17	23:41	12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterföhring, Ampling - Eggenfelden (alle 19.30). – Sa.: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So.: Augsburg - Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen -	1. FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn -	TSV Gersthofen	1:1
SV Mering -	TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching -	1. FC Sonthofen	0:4
SV Geretsried -	SC Ichenhausen	0:1
SV Egg a. d. Günz -	VfR Neuburg	1:1
FV Illertissen II -	FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen -	FC Memmingen II	2:2
VfB Durach -	SV Cosmos Aystetten	2:0

1. 1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2. TSV Nördlingen	17	41:19	34
3. TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4. SC Ichenhausen	17	30:21	31
5. FV Illertissen II	17	31:32	27
6. SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7. SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8. TSV Gersthofen	17	23:31	23
9. SC Olching	17	26:33	22
10. SV Mering	17	30:32	21
11. FC Kempten	17	28:31	21
12. FC Ehekirchen	17	26:28	21
13. VfB Durach	17	25:24	20
14. TuS Geretsried	17	21:32	19
15. 1. FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16. VfR Neuburg	17	23:40	15
17. FC Memmingen II	17	28:34	15
18. SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Sa.: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhausen (bd. 15.00). – So.: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Pullach im Abstiegsog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss

München – In der Bayernliga Süd stand am Wochenende bereits der letzte Spieltag der Hinrunde auf dem Programm. Herbstmeister dürfen sich die Niederbayern der SpVgg Hankofen-Hailing nennen, die am Samstag einen 1:0-Erfolg beim **FC Deisenhofen** feiern konnten. Der Spitzenreiter beschränkte sich dabei weitgehend auf die Defensive und Deisenhofen fand kein Mittel, um sich in der Offensive entscheidend durchsetzen zu können. In der 57. Minute leistete sich die FCD-Abwehr einen Patzer und Ellija Härtl gelang der entscheidende Treffer. FCD-Coach Hannes Sigurdsson versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr. Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der **FC Ismaning** etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der **TSV 1860 II**. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser



Nach oben: Mijo Stjepic coachte den FC Ismaning zu einem souveränen 4:1-Sieg über Gundelfingen.

LACKOVIC

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verkürzen (82.). Mit je sechs Siegen, Unentschieden und Niederlagen schloss der 1860-Nachwuchs die Hinserie dennoch auf einem gesicherten Mittelfeldplatz ab. Immer tiefer in den Abstiegsstrudel gerät derweil der **SV Pullach**. Seit mittlerweile neun Partien wartet Orhan Akkurts Mannschaft vergeblich auf ein Erfolgserlebnis, das 0:1 am Samstag bei Schwaben Augsburg war die dritte Niederlage in Folge. Von den letzten fünf Spielen wurden vier verloren, 16 Gegentreffern stehen dabei schmale drei eigene Tore gegenüber. Etwas verbessert gegenüber den jüngsten Vorstellungen präsentierte sich der **VfB Hallbergmoos** bei der 1:2-

Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Tal-fahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterföhring und bei Türksgüti erfolgreiche Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der **VfR Garching**. Die Aufstiegsstrategie der holjagd der zuletzt fünfmal in Serie unbesiegten Mannschaft von Trainer Nico Basta aber wurde am Wochenende etwas gebremst, da der VfR spielfrei war.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der **TSV 1865 Dachau** mit dem 1:1 am Sonntag in **Schwabmünchen**. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) egalisieren (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden.

kik, mh

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein

München – Der krisengeplagte **Kirchheimer SC** kann doch noch gewinnen. Durch den 3:2-Auswärtssieg bei Chiemgau Traunstein konnten die Schützlinge von Spieltrainer Steven Toy die „rote Laterne“ abgeben. Die Verpflichtung des Ex-Profis Korbinian Vollmann (u.a. Rostock, Sandhausen, 1860) hat dem Team Stabilität gebracht. Dies zeigte sich bei der Nullnummer gegen den TSV Aiglsbach und jetzt beim Sieg in Traunstein. Für die Treffer der Kirchheimer, die sich auch nach einem schnellen 0:2-Rückstand nicht schocken ließen, sorgten Peter Schmöllner (30.), Vollmann (39.) und der eingewechselte Noel Pfeiffer (72.).

Dagegen wird der **TSV Grünwald** den eigenen Ansprüchen weiter nicht ganz gerecht. Dies zeigte sich bei der tristen Nullnummer gegen den SB DJK Rosenheim. Die beste Note beim Team von Trainer Florian de Prato verdiente sich jedenfalls Torhüter Leopold Bayerschmidt. Der TSV Kastl und der **TSV Brunnthal** lieferten sich ein wahres Torfestival. Kastl siegte 4:3, obwohl die Gäste den besseren Start erwischten hatten. Der Aufsteiger führte nach 40 Minuten bereits mit 3:1, wobei sich Luis Fischer (23.) und Jakob Klaß (31. und 40.) als Torschützen auszeichneten. Doch nach der Pause wendete sich das Blatt – Marius Duhnke sorgte in der 83. Minute für den glücklichen 4:3-Heimsieg der Heimelf. Der SV Erlbach ist auf dem Weg in die Bayernliga nicht zu stoppen. Das Überraschungsteam aus dem Land-



Nullnummer: Der Grünwald-Maximilian Stapf (I.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini.

FOTO: LACKOVIC

kreis Altötting sicherte sich mit dem 1:0-Heimsieg gegen den **FC Unterföhring** die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Den entscheidenden Treffer erzielte Lukas Lechner (25.). Unterföhring bemühte sich redlich, konnte die Erlbacher Beton-Abwehr (erst zehn Gegentore) aber nicht überwinden. In der langen Nachspielzeit flogen Andreas Faber und Luka Coporda vom Platz.

Im Kampf um den Aufstieg bleibt **Eintracht Karlsfeld** mit dem 2:0-Auswärtssieg in Aiglsbach weiter im Rennen. Für den Tabellenzweiten schnürte Ivan Ivanovic (16. und 67.) einen Doppelpack. Dagegen verlor der **TuS Holzkirchen** mit der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut etwas an Boden. Lucas Biberger (35.) traf für die Nieder-

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reihte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährtin von Schäfer-Betz aus

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivale und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fra-

gen zum möglichen Konflikt-potenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

FOTO: IMAGO

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneu zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.

sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um. humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung.

rp

IN KÜRZE

Leichtathletik

Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport

VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport

Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgershofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadripsehnentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.). Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chefbin und nicht die Ski mit mir fahre“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbacherin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympia-zweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).



Althaus DPA

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödlerr. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentümer bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fönsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcup-Sieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcup-Sieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu

wollen und wieder um den Gesamtweltcup-Sieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d’Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verrät, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-



„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde.

FOTO: IMAGO

mal ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen waren“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“. Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschnupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahnergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAUT CAMUS

TRIEBENBACHER
BYnergie

Tel. 0 88 57 / 278

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

Hundham/Elbach Missionsverkauf

Der Missionskreis Elbach war wieder fleißig und verkauft Bastelarbeiten zugunsten der Missionsarbeit von Schwester Leontine in Bolivien: Gestecke für Allerheiligen, herbstliche Türkranzler, Kerzen und weiteres mehr sind am Mittwoch, 27. Oktober, beim Grünen Markt in Hundham zu bekommen. Der Missionsverkauf findet von 9 bis 12 Uhr statt. Am Nachmittag von 14 bis 15 Uhr sind die Frauen mit ihren Waren vor dem Edeka-Markt Kirchberger zu finden.

dak

Nach Discobesuch: BMW prallt gegen Felswand

Der Fahrer des Wagens war betrunken

Spitzingsee – Das hätte auch schlimmer ausgehen können: Ein mit fünf Insassen besetzter BMW ist in der Nacht auf Samstag zwischen Spitzingsattel und Spitzingsee gegen eine Felswand geprallt – der Fahrer war offenbar betrunken.

Nach Angaben der Polizei ereignete sich der Unfall gegen 3.20 Uhr auf der St 2077. Die drei jeweils 27 Jahre alten Männer sowie eine 21-jährige und eine 22-jährige waren nach einem Discobesuch im Spinnradl auf dem Heimweg. Der 3er-BMW mit Freisinger Kennzeichen kam plötzlich ohne äußere Einwirkung nach links von der Fahrbahn ab. Alle Passagiere wurden bei dem Aufprall leicht bis mittelschwer verletzt. Der Rettungsdienst brachte sie zur Behandlung in die umliegenden Krankenhäuser. Am Wagen entstand Totalschaden in Höhe von circa 18 000 Euro.

Wie die Polizei mitteilte, standen alle im Fahrzeug sitzenden Personen augenscheinlich unter Alkoholeinfluss. Sie verweigerten die Angabe, wer das Auto zum Unfallzeitpunkt gefahren hatte und somit Unfallverursacher ist. Aus diesem Grund wurden gegen alle Beteiligten Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Zur Klärung des genauen Sachverhalts und zur Aufklärung der vorliegenden Straftaten – fahrlässige Körperverletzung sowie Gefährdung des Straßenverkehrs – wurde von allen Fahrzeuginsassen eine Blutprobe entnommen. Zudem wurde das Tatfahrzeug sichergestellt.

Die Polizei bittet Zeugen, die den Unfall beobachtet haben oder nähere Angaben zu Fahrer und Unfallhergang machen können, sich bei der Polizeiinspektion Miesbach zu melden unter ☎ 0 80 25 / 29 90.

bst



Totalschaden: Die Insassen des Wagens – allesamt betrunken – hatten noch Glück im Unglück. Sie erlitten bei dem Aufprall gegen die Felswand zwischen Spitzingsattel und Spitzingsee leichte bis mittelschwere Verletzungen.

FOTO: RALF POEPLAU

„Mein Lama Ava ist ein Kuscheltier. Sie kommt, um gestreichelt zu werden.“

Die Lama- und Alpakahalterin Elisabeth Hanus über den Charakter eines ihrer beiden Lamas.

Irschenberg Hauptversammlung

Der Leitzachtalverein lädt für Samstag, 30. Oktober, zu seiner Hauptversammlung ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Landgasthaus Auer-schmiede. Auf der Tagesordnung: Berichte, die Mühlenbilanz, Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie Wünsche und Anträge.

mm

IHRE REDAKTION

für die
Stadt Miesbach

und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee

Tel. (0 80 25) 2 85-0
Fax (0 80 25) 2 85-33
redaktion@miesbacher-merkur.de

Miesbach – Die staatlich zertifizierten Miesbacher Kräuterpädagogen feiern am morgigen Dienstag ihr 15-jähriges Bestehen. Im Gespräch erklärt Vereinsvorsitzende Ulla Menke, wie sich das Interesse am Thema Kräuter in diesem Zeitraum entwickelt hat, wie sie selbst uninteressierte Männer für Kräuter begeistert und wie die Kräuterpädagogen die Corona-Zwangspause überstanden haben.

Frau Menke, ich habe Kräuter bislang als unwichtiges Grünzeug abgetan. Können Sie als Kräuterpädagogin mir sagen: Was habe ich verpasst?

(lacht) Vieles! Hätten Sie einen Kräuterpädagogen besucht, hätten sie gelernt, welche Kräuter in ihrem Garten und im nahen Wald essbar sind. Sie hätten gewusst, dass sie Ihr Wurst- oder Käsebrötchen mit einem Löwenzahn, Kleeblättern oder Spitzwegerich deutlich abwechslungsreicher und gesünder gestalten können. Und sie hätten gelernt, wie sie mit Kräutern Mahlzeiten und ihr Haus dekorieren können.

Die Abwechslung beim Essen überzeugt mich am meisten.

Das habe ich mir gedacht. Wir haben bei unseren Kräuterpädagogen können sich nicht über mangelnden Zuspruch beklagen.



„Das Interesse an Kräutern ist definitiv gestiegen“: Ulla Menke und die Miesbacher Kräuterpädagogen können sich nicht über mangelnden Zuspruch beklagen.

FOTO: TP

terwanderungen gelegentlich Männer, die eigentlich eher ihre Frauen begleiten. Wenn sie aber unsere Rezeptideen hören, glänzen ihre Augen. Deswegen haben wir immer etwas zum Probieren dabei. Wir ziehen fast jeden in den Bann der Kräuter.

Was fasziniert die Frauen? Auch das Essen?

Auch. Wir erzählen außer-

dem Mythen, um das Verhältnis der Menschen von früher zu Kräutern zu erklären, und es geht um Ökologie und Umweltschutz. Es ist für jeden etwas mit drin.

Auch, weil sich die Kräuterpädagogen über die Jahre vielseitiger aufgestellt haben?

Definitiv! Am Anfang ging es bei uns viel um Kräuter und

Verzehr. Jetzt geben wir Kräuterkochkurse, haben Kräuterwellness, Salbenherstellung und Naturfloristik im Angebot. Wir haben zwei Pilzcoaches, eine Tierhomöopathin und gehen mit Trends beim Thema Gesundheit mit: Wildkräutersmoothies, Achtsamkeit beim Waldbaden.

Gerade die Achtsamkeit finde ich spannend: die

Wiese nicht nur niedertrampeln, sondern schätzen, was dort wächst.

Genau! Für mich war nach der Ausbildung die Wiese nicht länger nur grün. Was da wächst, ist erstaunlich!

Haben Sie nach Ihrer Ausbildung gedacht, dass es die Kräuterpädagogen heute noch geben wird?

So weit haben wir gar nicht nach vorne gedacht. Wir waren 25 Personen, die die Ausbildung beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gemacht haben. Wir haben einfach begeistert angefangen. Das Interesse an Kräutern ist seitdem definitiv gestiegen. Das merken wir auch an den Fragen, die gestellt werden. Die Leute haben Vorwissen und wollen sich weiterbilden.

Wie haben Sie die Corona-Zwangspause überstanden?

Corona hat Spuren hinterlassen. Die Menschen suchen vermehrt die Wälder und Berge auf, aber bei uns kommt das nicht an. Obwohl unsere Führungen draußen sind, fängt es eher langsam wieder an. Auch Geburtstage und Firmentermine haben wir noch sehr selten. Die Menschen sind nach wie vor vorsichtig mit Gruppenver-

anstaltungen.

Wird es die Kräuterpädagogen in 15 Jahren noch geben?

Ich glaube schon. Ich denke, dass Jüngere den Arbeitskreis und unsere Arbeit weiterführen. Die Ausbildung wird zwar nicht mehr im Landkreis angeboten, nur noch in Bad Tölz. Aber das Thema Kräuter gibt es seit hundert Jahren, und es wird bleiben. Derzeit sind wir 17 Kräuterpädagogen und suchen immer neue Interessenten.

Das Gespräch führte
Christian Masengarb.

Vortragsabend

Das 15-jährige Bestehen feiern die Miesbacher Kräuterpädagogen am morgigen Dienstag ab 18.30 Uhr mit einem Vortragsabend im Kreisbildungswerk in Miesbach. Unter anderem spricht „Kräuterwastl“ Sebastian Viellechner über „Gesundes aus Natur und Garten“. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Es gilt die 3G-Regel. Anmeldung bei Ulla Menke, ☎ 0 80 25 / 99 53 56 oder kraeuter@ullamenke.de. Aktuelle Termine gibt es unter www.miesbacher-kraeuterpaedagogen.de.

WOCHENANGEBOTE

Gültig von Montag, 25.10.2021 bis Samstag, 30.10.2021

in Ihrer Filiale Riezlerstraße

Filiale bei

LIDL-Markt

Filiale Großverkauf gültig ab 1 kg und noch günstiger ab 3 kg

Bayr. **Schweinefilet** aus eigener Zerlegung, täglich frisch 100 g € **1,49**

Bayr. **Rinderrouladen** aus der Oberschale 100 g € **1,99**

Kalbs-Tafelspitz nur vom deutschen Milchkalb 100 g € **1,79**

Wiener, Debrecziner & Wollwurst DLG-Goldmedaille 100 g € **1,29**

Backschinken & Schlierachtaler DLG-Goldmedaille 100 g € **2,19**

Mettwurst fein, Kalbfleischleberwurst, Gutsleberwurst & Zwiebelmettwurst DLG Goldmedaille 100 g € **1,49**

Hausgemachter Fleischsalat 100 g € **1,09**

Bayerische **Schweinelende** natur oder mariniert 100 g € **1,29**

Bayerisches **Jungbullen-Entrecote & -Lende** beste Qualität aus der Region 100 g € **1,99**

Kalbs-Edelgulasch nur vom deutschen Milchkalb 100 g € **1,79**

Paprikaknacker, Bratwurstschnecken & Holnburger Bratwurst DLG-Goldmedaille 100 g € **1,29**

Metzgerschinken & Frühstücksspeck DLG-Goldmedaille 100 g € **2,19**

Bayerisches **Cordon bleu**, küchenfertig, aus der Lende mit Schinken und Käse gefüllt 100 g € **1,49**

Bayerischer **Schweinehals & Wammerl** natur oder mariniert € **11,90** ab 3 kg kg € **10,90**

Bayerischer **Rinderbraten** von der Nuss oder Hüfte, beste Qualität aus der Region € **14,90** ab 3 kg kg € **13,90**

Putenschnitzel nur 3 % Fett, natur oder mariniert € **12,90** ab 3 kg kg € **11,90**

Täglich wechselnde Mittagsgerichte ab **3,90 €**

Schweinswürstl, Peperoni-griller, Kalbsbratwurst & Dampfurst € **11,90** ab 3 kg kg € **10,90**

Luftgetrocknete Krakauer, Bauersalami, Touristenwurst DLG-Goldmedaille € **12,90** ab 3 kg kg € **11,90**

Leberkäsebrät zum Selberbacken in der Alu-Form, DLG-Goldmedaille € **8,90** ab 3 kg kg € **7,90**

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

25. OKTOBER

Ehe man etwas brennend begehrt, sollte man das Glück dessen prüfen, der es besitzt.

Francois de La Rochefoucauld

KRANKENHAUS AGATHARIED

Norbert-Kerkel-Platz, Tel. 0 80 26 / 39 3-0

KBO-LECH-MANGFALL-KLINIK

Agatharied, St. Agatha-Straße 1a, Tel. 0 80 26 / 393-0

BEREITSCHAFTSDIENST

APOTHEKE FÜR MIESBACH, HAUSHAM, SCHLIERSEE, NEUHAUS UND FÜR DAS TEGERNSEER TAL

Alpina-Apotheke, Gmund-Dürnbach Miesbacher Straße 4, Tel. 0 80 22 / 7 40 33

APOTHEKE FÜR DEN RAUM HOLZKIRCHEN

Ahorn-Apotheke, Geretsried Sudetenstr. 41, Tel. 0 81 71 / 81 80 70

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Kostenlose Hotline, Tel. 116 117

MONTAG

MIESBACH

Testzentrum ist Montag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Ausstellung: „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“ in der Stadtbücherei, bitte 3G-Regel beachten.

Der Caritas Aktionsbus steht von 13 bis 15 Uhr am Marktplatz und informiert über die Angebote der Caritas.

Liberaler Stammtisch der FDP ab 19 Uhr in der Gaststätte Schießstätt beim Dippold. 3G-Regel beachten. Über eine Voranmeldung unter ursula.lex@fdp-miesbach.de oder über die Webseite unter Termine freut sich der Vorstand der FDP Miesbach.

Chor- und Orchesterverein: Probe jeden Montag von 19 bis 20.30 Uhr im alten Krankenhaus (Haidmühlstraße 30). Neuzugänge willkommen, Voranmeldung unter Telefon 0 80 24 / 923 63.

Singvereinigung Miesbach: Chorprobe montags von 19 bis 20.30 Uhr in der Kapelle des Inge-Gabert-Hauses, Albert-Schweitzer-Straße. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Es gilt die 3G-Regel.

BAD WIESSEE

Malen auf Papier oder Leinwand im Atelier Stumböck, nur mit eigener Mund-Nasen-Bedeckung, Termine nach Absprache und vorheriger Anmeldung unter Tel. 0 80 22 / 85 78 58. Vortrag „Natur und Nachhaltigkeit“ mit Dr. Henning Fromm um 19.30 Uhr im Hotel zur Post. Eintritt frei, Spenden willkommen, es gelten die 3G-Regeln. Der Lions Club Gmund-Oberland lädt herzlich ein.

Bridgeclub Tegernseer Tal: Bridgeturnier ab 14.15 Uhr im Hotel zur Post. Anmeldung bei Doris Ring, Tel. 0 80 26 / 47 46 oder d.schliersee@t-online.de spätestens einen Tag vor dem Spieltag.

BAYRISCHZELL

Gemeinderatssitzung um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrheim.

FISCHBACHAU

Pferdekutschenfahrt: 14 Uhr, Anmeldung im Gasthaus Marbach. Gemeinderatssitzung um 19 Uhr im Klosterraum des Rathauses.

GMUND

Heimatmuseum im Jagerhaus: Montag, Freitag und Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Vortrag: „Sri Lanka mit dem Fahrrad“, 19.30 Uhr, Neureuthersaal; Eintritt 5 Euro, Anmeldung erforderlich.

GOTZING

Die Obstpresse öffnet ein letztes Mal am 29. Oktober. Anmeldung über die homepage www.kv-gartenbau-mb.de oder unter Tel. 01 74/ 5 28 38 90 noch Montag bis Mittwoch jeweils von 8 bis 12 Uhr möglich.

HAUSHAM

Straßensperrung: Bis 28. Oktober wird aufgrund des Rückbaus des ehemaligen Bahnübergangs sowie Pflaster- und Asphaltierungsarbeiten entlang der Schlierseer Straße der gesamte Fahrverkehr in und aus der Naturfreundestraße über die Dr.-Franz-Langecker-Straße geführt. Die Schlierseer Straße muss ab dem Kreuzungsbereich Bahnübergang/Naturfreundestraße bis zum Parkplatz am Bahnhof / Höhe südliche Einfahrt vollständig gesperrt werden. Eine Zu- und Abfahrt zu den Anwesen Rathaus, Vhs, Standesamt, etc. ist daher nicht möglich.

Kunstaussstellung bis 31. Oktober im Kulturhaus Hausham. Impfzentrum: Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr mit Beratung für Familien und Schwangere; täglich von 14 bis 16.30 Uhr im Krankenhaus Agatharied; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag wechselnde Standorte des Impfbusses, Fahrplan unter www.landkreis-miesbach.de/coronavirus

HOLZKIRCHEN Ausstellung: Mirtha Monge stellt Bilder und Papierarbeiten aus, Galerie im Autopavillon Steingraber, Robert-Bosch-Str. 1, von 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr, mit Mundschtz. Bürgersprechstunde mit Bürgermeister Christoph Schmid von 17 bis 19 Uhr im Rathaus. Die Termine sind für jeweils 15 Minuten angesetzt. Interessenten werden gebeten, vorab per E-Mail (vorzimmer@holzkirchen.de) oder telefonisch (0 80 24/642-204 oder -254) einen Termin zu vereinbaren. Imkerverein Holzkirchen: Stammtisch um 19 Uhr in der Alten Post. Es

gilt die 3G-Regel.

Nachbarschaftshilfe: Haidstraße 3, Tel. 0 80 25/9 02 94 71 (Frau Bader-Kowalski). Sprechzeit montags von 9 bis 13 Uhr sowie mittwochs Vormittag nach Vereinbarung. Hallenbad ist von 6.30 bis 8.30 Uhr geöffnet.

Kinder- und Jugendorchester der Holzkirchner Symphoniker, Probe von 18 bis 19 Uhr in der Aula der Mittelschule, Baumgartenstr. 7. Neue Mitspieler in allen Bereichen sind willkommen. Um vorherige telefonische Anmeldung (Tel. 0 80 25/9 17 91) oder per E-Mail unter lisilainer@gmx.de wird gebeten.

IRSCHENBERG

Gesangsverein: Singprobe um 20 Uhr bei Franz Nirschl in Oed.

KREUTH

9. Internationaler Schach-Senioren-Cup 2021 im Seeforum. Führungen in der Naturkäserei Tegernseer Land, 14 Uhr, Anmeldung erforderlich.

ROTTACH-EGERN

Mehrgenerationenhaus: 9.30 bis 10.45 Uhr Qi Gong, 11.30 bis 12 Uhr Bewegte Begegnung, 12.30 bis 13.30 Uhr Mittagstisch, 14 bis 16.30 Uhr Fahrt ins Blaue, 14 bis 16 Uhr Apple-Begleitung, 17 bis 18 Uhr Rückengymnastik in Kooperation mit der Seniorenbeauftragten; Anmeldung unter Tel. 0 80 22 / 2 49 49.

SCHLIERSEE

Rücken Fit: 9 Uhr in der Vitalwelt. Schlierseer Kulturherbst: Kunstausstellung von Nele von Mengershausen in der Vitalwelt Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet - Fotoausstellung zum Thema Berg (Moritz Attenberger, Florian Bachmeier, Cordula Flegel) im Heimatmuseum donnerstags und sonntags von 17 bis 20 Uhr geöffnet. Livechat der Agentur für Arbeit zum Thema „Welche Ausbildungsmöglichkeit ist die richtige für mich?“, 17 Uhr im Livestream unter www.youtube.com/channel/UCAGWLIbfZCzDhBo9i4xGDtQ. Verein zur Förderung der Partnerschaft der Landkreise Tewkesbury & Miesbach: Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im Gasthof Schützenwirt, es gelten die 3G-Regeln. Babysprechstunde beim Kinderschutzbund, mittwochs und donnerstags nach vorheriger Anmeldung: Telefon 0 80 25/44 44. Schachabend des Schachclubs ab 19 Uhr in der Alte Schießstatt, Interessenten sind herzlich willkommen.

TEGERNSEE

Marc Chagall: Ausstellung im Olaf-Gulbransson-Museum mit über 60 Werken täglich (außer Montag) von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Liederkranz: Chorprobe um 19.30 Uhr in der Grundschule an der Hochfeldstr. 9. Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses: 18.30 Uhr, Rathaus.

Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal: Bürozeit montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und Termin nach Vereinbarung, Tel. 0 80 22/70 65 63, Fax: 0 80 22/41 23.

WAAKIRCHEN Bürgerversammlung ist abgesagt..

MONTAG-SPORT

MIESBACH

Turnverein: 9 bis 10 Uhr Eltern-Kind-Turnen, es sind noch Plätze frei (für Begleitpersonen gilt die 3G-Regelung mit Nachweis und Mundschtz), 16 bis 17 Uhr Abenteuerturnen für Buben von 6-8 Jahren, 17 bis 18.15 Uhr Parkoursport Buben von 8-10 Jahren; in der Vereinsturnhalle. Finanzsportgemeinschaft: von 17 bis 18 Uhr Skigymnastik, Realschulturnhalle, Anfänger zum Schnuppern willkommen.

FISCHBACHAU

Sportfreunde: Stuhlgymnastik für Senioren von 14.45 bis 15.45 Uhr, Turnhalle Elbach – Damensport, Fit 60 plus“, 17 bis 18.30 Uhr, Turnhalle.

FÖCHING

Sportfreunde: 8.30 bis 9.30 Uhr Rücken- und Wirbelsäule, 17.30 bis 18.30 Uhr „Die Methode Feldenkrais“ Herbstkurs anmeldung unter Tel. 0 80 21 / 90 13 08, 18.30 bis 19.30 Uhr Rücken- und Wirbelsäule für FG, 19.45 bis 20.45 Uhr Tischtennis, jeweils am Vereinsheim im Fichttholz.

SCHLIERSEE

Turnverein: Seniorengymnastik „Fit bis ins hohe Alter“ von 15 bis 16.15 Uhr anschließend Frauengymnastik und Volkstanz von 16.30 bis 18 Uhr, Schulturnhalle (auch in den Ferien).

VALLEY

DJK: 15 bis 16 Uhr Kinderturnen Vorschul- und Erstklässler, 16 bis 17 Uhr Kinderturnen für Grundschüler.

DIENSTAG

MIESBACH

Orgelgeschichte „Die Orgelmaus“ mit Dagmar Herrmann und Andrea Wehrmann, Aufführung für Senioren um 10.15 Uhr in der evangelischen Apostelkirche; Einlass mit 3G-Regel. Testzentrum ist Montag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Ausstellung: „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“ in der Stadtbücherei, bitte 3G-Regel beachten. Theaterworkshop „Caramba Corontopia“ Aufführung im Kinderschutzbund Miesbach, Infos und Anmeldung unter www.kibu-miesbach.de

Bücherflohmarkt in der Stadtbücherei bis 26. November jeweils zu den Öffnungszeiten der Bücherei. Es gilt die 3G-Regel.

Livechat der Agentur für Arbeit zum Thema „Welche Ausbildungsmöglichkeit ist die richtige für mich?“, 17 Uhr im Livestream unter www.youtube.com/channel/UCAGWLIbfZCzDhBo9i4xGDtQ. Verein zur Förderung der Partnerschaft der Landkreise Tewkesbury & Miesbach: Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im Gasthof Schützenwirt, es gelten die 3G-Regeln.

Babysprechstunde beim Kinderschutzbund, mittwochs und donnerstags nach vorheriger Anmeldung: Telefon 0 80 25/44 44. Schachabend des Schachclubs ab 19 Uhr in der Alte Schießstatt, Interessenten sind herzlich willkommen.

BAD WIESSEE

Geführte E-Mountainbike-Tour: 10.30 Uhr, Anmeldung: Tourist-Info. Spiel-Café des Kinderschutzbundes im evangelischen Gemeindehaus, Kirchenweg 4 von 9 bis 12 Uhr. Es gilt die 3G-Regel. Infos unter www.kibu-miesbach.de oder Tel. 0 80 25/44 44. Erlebniswanderung: 13.30 Uhr, Anmeldung: Tourist-Info.

Führung durch die Kirche Maria Himmelfahrt und den Bergfriedhof, 14 Uhr, Anmeldung bei der Volkshochschule. Biergartenmusik auf der Weinbau-erbühne, 18 bis 20.30 Uhr. Skat im Hotel zur Post, 18.30 bis 20.30 Uhr, Interessierte sind willkommen.

BAYRISCHZELL

Der Caritas Aktionsbus steht von 10 bis 15 Uhr am Rathaus und informiert über die Angebote der Caritas.

FISCHBACHAU

Musikantenstammtisch im Gasthaus Klosterstüberl ab 20 Uhr.

GMUND

Nordic Walking für Einsteiger und Senioren 50+, 15 Uhr, Treffpunkt Penny-Parkplatz.

Vortrag von Dr. Christian Sack zum Thema: „Halb so wild – nicht jeder Brustschmerz ist gefährlich“, 19.30 Uhr, Neureuthersaal; Eintritt frei, Anmeldung unter Tel. 0 80 22/72 54.

HAUSHAM

Kunstaussstellung bis 31. Oktober im Kulturhaus Hausham.

Impfzentrum: Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr mit Beratung für Familien und Schwangere; täglich von 14 bis 16.30 Uhr im Krankenhaus Agatharied; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag wechselnde Standorte des Impfbusses, Fahrplan unter www.landkreis-miesbach.de/coronavirus

HOLZKIRCHEN

Hallenbad ist von 14 bis 21 Uhr geöffnet (Warmbadetage). Ausstellung: Mirtha Monge stellt Bilder und Papierarbeiten aus, Galerie im Autopavillon Steingraber, Robert-Bosch-Str. 1, von 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr, mit Mundschtz.

Männergesangsverein Chorprobe im Oberbräusaal um 20 Uhr, anschließend geselliges Beisammensein, neue Sänger und ehemalige Sänger und Mitglieder sind willkommen.

Orientierungsgruppe Holzkirchen der Fachambulanz Miesbach um 17.30 Uhr in der Tegernseer Str. 8, Terminvereinbarung unter Tel. 0 80 25 / 28 06 60.

KREUTH

9. Internationaler Schach-Senioren-Cup 2021 im Seeforum.

ROTTACH-EGERN

Mehrgenerationenhaus: 13 bis 15 Uhr PC- und Handy-Begleitung, 16.30 bis 18 Uhr English Conversation, 18 bis 20 Uhr Ehrenamtsstammtisch, 18.30 bis 20 Uhr Angehörigengruppe Beratungsstelle für psychische Gesundheit; nur mit Anmeldung unter Tel. 0 80 22 / 2 49 49. Ausstellung der Fotofreunde Tegernseer Tal bis 5. Januar in den Räumen der Kreissparkasse. montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr, montags und freitags zusätzlich von 14 bis 16 Uhr, donnerstags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

SCHLIERSEE Schlierseer Kulturherbst: Kunstausstellung von Nele von Mengershausen in der Vitalwelt Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet - Fotoausstellung zum Thema Berg (Moritz Attenberger, Florian Bachmeier, Cordula Flegel) im Heimatmuseum donnerstags und sonntags von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

Sitzung des Bauausschusses um 18.30 Uhr im Bürgersaal im Heimatmuseum. Impfmöglichkeit von 9 bis 13 Uhr im Seminarraum der Gäste-Information in der Vitalwelt.

Dolce Vita am See

Während die Stockenten-Erpel schon ihre Bahnen im Schliersee ziehen, döst Frau Ente noch ein bisschen vor sich hin. Einen Fuß und den Schnabel hat sie gekonnt unter das wärmende Federkleid gesteckt. Ihr presstiert heute gar nichts. Jetzt ist die Jahreszeit, in der sie sich nicht mehr um Nestbau und Kinderpflege kümmern muss. Sie kann einfach in den Tag hineinleben und den Herbst mit allen Sinnen genießen. Was für ein Entenleben!

WUFOTO: THOMAS PLETTENBERG

TEGERNSEE

Marc Chagall: Ausstellung im Olaf-Gulbransson-Museum mit über 60 Werken täglich (außer Montag) von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

WARNGAU

Kinderchor: Die Probe mit Anna Engl und Balbina Hampl entfällt.

WEYARN

Testzentrum: 17 bis 18 Uhr in der Weyhalla, Mangfallweg 24.

DIENSTAG-SPORT

MIESBACH

Senioren-Stuhlgymnastik in den Räumen des BRK von 9 bis 11 Uhr. Turnverein: 9 bis 10 Uhr Fit am Vormittag, 16 bis 17 Uhr Eltern-Kind-Turnen (für Begleitpersonen gilt die 3G-Regelung mit Nachweis und Mundschtz), 17.30 bis 18.30 Uhr Radsport für Kinder, 18.45 bis 19.45 Uhr Breitensport Tischtennis, 19.30 bis 21 Uhr Gymnastik und Volleyball Herrenriege, jeweils in der Vereinsturnhalle. Finanzsportgemeinschaft: Fußball von 16.30 bis 18 Uhr, Mittelschule.

FÖCHING

Sportfreunde: 18.30 bis 19.30 Uhr Stretch & relax, 19.30 bis 20.30 Uhr Stretching in Stille, jeweils Vereinsheim am Fichttholz.

SCHLIERSEE-NEUHAUS

Skizunft: Gymnastik „rundum fit und gut gedehnt“, 19 bis 20.30 Uhr, Turnhalle Neuhaus.

KINOPROGRAMM

OBERLAND-KINOCENTER-HAUSHAM

www.oberland-kinocenter.de Programm mit Mittwoch, 27. Oktober: „Boss Baby – Schluss mit Kindergarten“ (6 J.), täglich um 17.30 Uhr. „Keine Zeit zu sterben“ (12 J.), täglich um 17.15 und 19.45 Uhr. „Es ist nur eine Phase, Hase“ (12 J.), täglich um 20 Uhr. „Halloween Kills“ (18 J.), täglich um 20.20 Uhr. „Schule der magischen Tiere“ (0 J.), täglich um 17.15 Uhr. „Venom: Let there be carnage“ (16 J.), täglich um 17.30 Uhr – in 3D: täglich um 20 Uhr.

FOOLS-KINO IM KULTUR IM OBERBRÄU HOLZKIRCHEN

www.foolskino.de Programm mit Mittwoch, 27. Oktober: „Madison – ungebremste Girlpower“ (6 J.), Dienstag 18 Uhr. „Schachnovelle“ (12 J.), Montag um 18 Uhr, Dienstag, Mittwoch um 20.30 Uhr. „Titane“ (16 J.), Montag (Original französisch mit Untertiteln) um 20.30 Uhr, Mittwoch um 18 Uhr.

KINO AM TEGERNSEE

ROTTACH-WEISSACH

Tickets und Infos zum Programm unter www.kino-tegernsee.de Programm mit Mittwoch, 27. Oktober. September: „Die Schule der magischen Tiere“ (0 J.), täglich um 16.30 Uhr. „Der wilde Wald – Natur Natur

Gesprächskreis für Angehörige Demenzkranker

Landkreis – Die unheilbare Demenzerkrankung eines nahen Menschen bringt Angehörige und Nahestehende oft an ihre Grenzen. Neben der zunehmenden Veränderung der Persönlichkeit des Erkrankten erleben sie auch die Belastung durch die Pflege. Um gegenseitige Unterstützung geht es in den Gesprächsabenden des Hospizkreises Miesbach und des KBW Miesbach. Einmal im Monat, immer am zweiten Dienstag treffen sich Betroffene und Interessierte im KBW-Saal am Stadtplatz 4 in Miesbach jeweils von 17.30 bis 19 Uhr. Anmeldungen unter ☎ 0 80 24 /477 98 55 oder per E-Mail info@hospizkreis.de erbeten.

mm

sein lassen“ (0 J.), täglich um 19 Uhr. „James Bond: Keine Zeit zu sterben“ (12 J.), in 2D: täglich um 20 Uhr – in 3D: täglich um 16 Uhr.

ERWACHSENEN BILDUNG

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Anmeldung, wenn nicht anders angegeben, beim KBW Miesbach: Tel. 0 80 25 / 99 29-0 E-Mail: kbw-miesbach@t-online.de oder www.kbw-miesbach.de

Miesbach: „Haus der kleinen Forscher“, Workshop, Ref.: Silvia Kowalik, Montag, 9 bis 16 Uhr, KBW-Saal, Anmeldung: Andrea Jäger, Netzwerkkoordinatorin Haus der kleinen Forscher, Tel.: 0 80 24/920 14, E-Mail: andrea.jaeger@gmx.de

Holzkirchen: „Mikrobio – wie unser Essen ab Geburt die Bakterien im Darm und dadurch unsere gesamte Gesundheit beeinflusst“, Vortrag mit Praxistipps, Ref.: Irma Blüm, Montag, 20 bis 21.30 Uhr, Kath. Pfarrzentrum, Pfarrsaal, Anmeldung: KBW Miesbach.

Holzkirchen: „Die Magie der Meditation“, 5-teiliger Kurs, Ref.: Isabella Werny, dienstags von 18 bis 19 Uhr, Familienzentrum St. Josef, Holzkirchen, Anmeldung: KBW.

Miesbach: „15 Jahre Miesbacher Kräuterpädagogen“, Vortrag, Ref.: Ulla Menke, Kräuterwastl, Dienstag, 18.30 bis 21 Uhr, KBW Saal.

VOLKSHOCHSCHULE BAYRISCHZELL

www.vhs-Bayrischzell.de Tel. 0 80 23/91 43 Schwimmkurs mit Werner Wiemken Einstieg jederzeit möglich Bayrischzell, Kranzstr. 6. Balance Swing – ganzheitliches Training auf dem Mini-Trampolin, dienstags 8.30, 9.45 und 18.30 Uhr sowie mittwochs 14.30 und 19.15 in Fischbachau, Leitzachtalstraße 157, Einstieg jederzeit möglich.

VOLKSHOCHSCHULE GMUND

www.vhs-gmund.de Tel. 0 80 22/72 54 Diavortrag: „Sri Lanka mit dem Fahrrad“ mit Sandra Böhm am Montag, 25. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr Neureuthersaal, Tölzer Str. 4, Anmeldung erforderlich. Führung durch die Kirche Maria Himmelfahrt und den Bergfriedhof in Bad Wiessee, Dienstag, 26. Oktober, 14 bis 15 Uhr Treffpunkt: Pfarrkirche Bad Wiessee. Vortrag: „Halb so wild – nicht jeder Brustschmerz ist gefährlich! Wann presstiert und wann nicht?“ mit Dr. Christian Sack am Dienstag, 26. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr Neureuthersaal, Tölzer Str. 4, Anmeldung erforderlich.

RAT UND HILFE

CORONA-HOTLINE

☎ 091 31 / 68 08 51 01 montags bis freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr, donnerstags zusätzlich von 13.30 bis 17 Uhr erreichbar.

Schultergelenkersatz – was hat sich bewährt, um aktiv & beweglich zu bleiben?

Dienstag, 26.10.2021, um 17.00 Uhr

Tutzingер Gesundheitsforum online

Referent:

PD Dr. Tim Saier, Leitender Arzt Sportorthopädie

Anmeldung

Per Mail an gesundheitsforum-bkt@artemed.de oder telefonisch **08158 23-722**. Sie erhalten einen Teilnahmelink.

www.krankenhaus-tutzing.de

IMPRESSUM

Miesbacher Merkur | Holzkirchner Merkur | Tegernseer Zeitung Herausgeber: Dirk Ippen Geschäftsführer: Daniel Schöningh Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel Vertriebsleitung: Tobias Hagmann

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG

Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg

Erscheint mit dem Mantelteil des MÜNCHNER MERKUR: Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0 Chefredakteur: Georg Anastasiadis



Unsere Mitarbeiterinnen Anja Gevers (l.) und Angela Wimmer nehmen Ihre Informationen werktags zwischen 9 und 11 Uhr entgegen Telefon (0 80 25) 285-21 Telefax (0 80 25) 285-33 sekretariat@miesbacher-merkur.de

Lokalredaktion Miesbach: (0 80 25) 285-21, Fax (0 80 25) 285-33 redaktion@miesbacher-merkur.de Lokalredaktion Holzkirchen: (0 80 24) 90 65-0, Fax (0 80 24) 90 65-22 redaktion@holzkirchner-merkur.de

Lokalredaktion Tegernsee: (0 80 22) 91 68-0, Fax (0 80 22) 91 68-20 redaktion@tegernseer-zeitung.de



Sebastian Grauvogl (sg), (0 80 25) 285-42 Christian Masengarb (mas), (08025) 285-41 Bettina Stuhlweißenburg (bst), (08025) 285-47 Holzkirchen: Andreas Höger (avh), (0 80 24) 90 65-15 Marlene Kadach (mar), (0 80 24) 90 65-14 Tegernsee: Christina Jachert-Maier (jm) (0 80 22) 91 68-26 Gabi Werner (gab), (0 80 22) 91 68-21

Kultur: Katrin Hager (ag), (08025) 285-29 kultur@miesbacher-merkur.de

Sport: Sebastian Schuch (ses), (0 80 25) 285-24 Julia Pawlovsky (ipa), (0 80 25) 285-24 sport@miesbacher-merkur.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

Geschäftsstelle Miesbach: Schlierseer Straße 4, 83714 Miesbach (0 80 25) 285-0 Fax (0 80 25) 285-39 service@miesbacher-merkur.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Geschäftsstelle Tegernsee: Rosenstraße 2, 83684 Tegernsee (0 80 22) 91 69-0 Fax (0 80 22) 91 69-10 service@tegernseer-zeitung.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 14 Uhr

Verantwortlich für lokale Anzeigen in Miesbach, Holzkirchen und Tegernsee: Wolfgang Ober, (0 80 25) 285-14 wolfgang.ober@merkurtz.media

Mediaberatung Miesbach und Holzkirchen: Florian Kreuzmayr, (0 80 25) 285-13 Stephanie Spieß, (0 80 25) 285-48 Kathrin Brummer, (0 80 25) 285-16 miesbach@merkurtz.media holzkirchen@merkurtz.media

Med

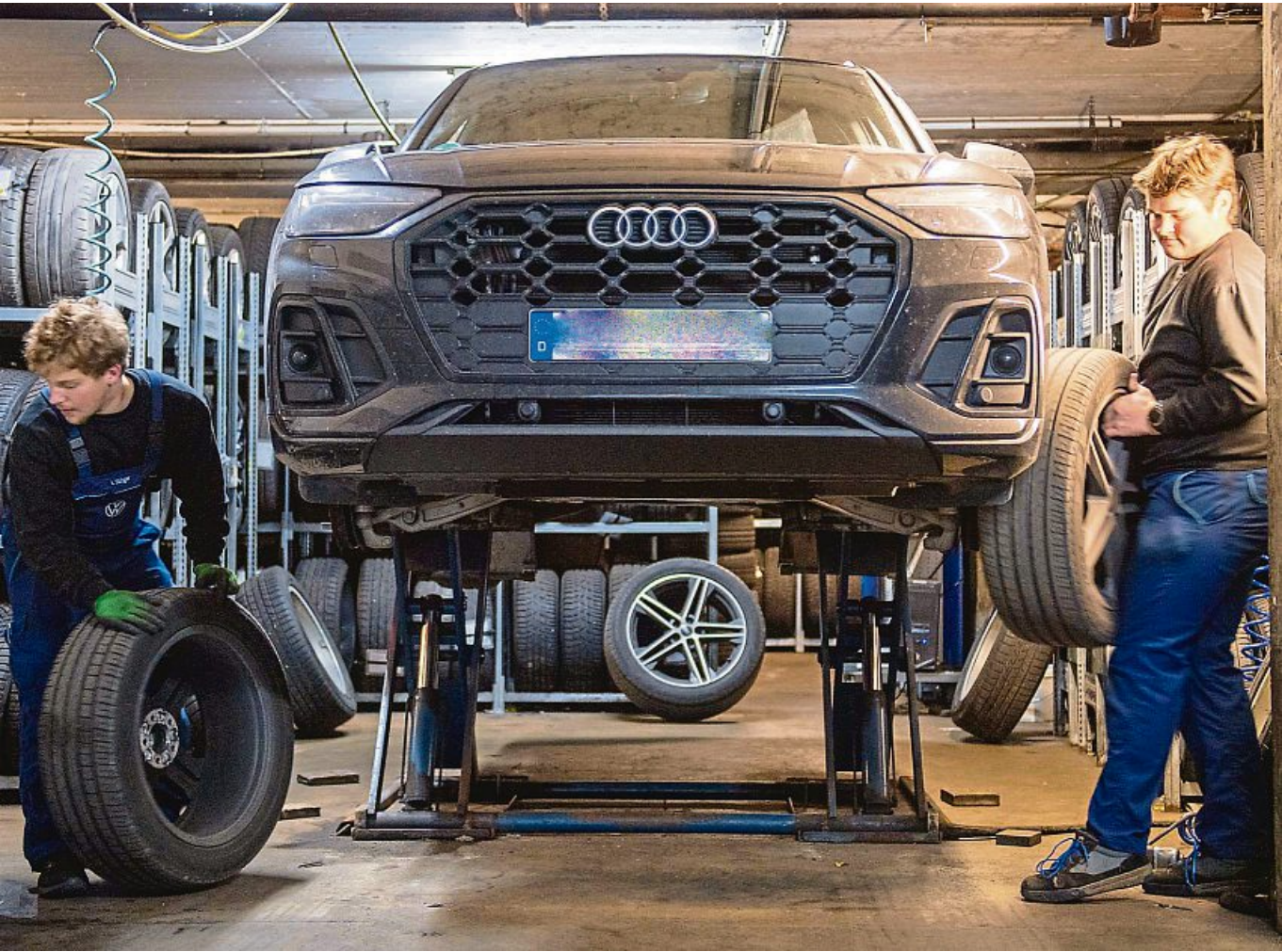
Kosten für Wasser elf und 20 Prozent rauf

Grundgebühr und Verbrauch teurer

Schliersee – Die Wasserbeiträge waren lange Zeit das Sorgenkind des Schlierseer Rathaus. Der früheren Finanzverwaltung wollte es einfach nicht gelingen, die Kalkulation so hinzubringen, dass die Einnahmen die Ausgaben deckten. Erst als die Gemeinde die Berechnung außerhalb des Hauses, nämlich vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, erledigen ließ, klappte es besser. So auch jetzt: Rund 50 000 Euro jährlich lag Schliersee in den vergangenen Jahren daneben, was bei einem Umsatz von fast 1,3 Millionen Euro pro Jahr einer Punktlung nahekommt. Nun galt es, die Beiträge für die nächsten vier Jahre festzulegen. Und der Gemeinderat entschied sich, sowohl bei der Grundgebühr als auch bei den Verbrauchskosten etwas nach oben zu gehen. Die Alternativen wären gewesen, nur das eine oder nur das andere zu erhöhen.

Statt 1,78 Euro pro Kubikmeter Trinkwasser werden vom 1. November an 1,98 Euro fällig, eine Steigerung von elf Prozent. Die Grundgebühr steigt um 20 Prozent, was für die allermeisten Haushalte (2160 Zähler) in Schliersee heißt: 191 statt 159 Euro werden fällig. Die Gebühren für

größere Wasserzähler (43 Stück), etwa in Hotels, steigen in gleichem Maße. Der Gemeinderat folgte damit einstimmig einer entsprechenden Empfehlung des Finanzausschusses. Rund 1,26 Millionen Euro benötigt der Markt im nächsten Jahr, um die Kosten fürs Trinkwasser decken zu können – Tendenz steigend. Neben dem Unterhalt des Leitungssystems fallen auch Betriebs- und Personalkosten an; und auch Investitionen wollen bezahlt sein, ebenso wie die schon länger geplante Sanierung des Hochbehälters Rißbauer. Etwas mehr als ein Drittel der berechneten Kosten holt sich die Gemeinde über die Grundgebühr, den Rest über den Verbrauch. Ein Ausgleich für die zuletzt jährlich aufgelaufene Unterdeckung von 54 000 Euro ist ebenfalls eingepreist. Die Alternative, nur bei der Grundgebühr hinzulangen, hätte den Charme, dass Zweitwohnsitzinhaber anteilmäßig mehr zum Erhalt der Infrastruktur beitragen müssten. Andererseits würde man auch Ein-Personen-Haushalte – etwa Senioren – oder auch Alleinerziehende härter treffen, argumentierte Bürgermeister Franz Schnitzbauer (CSU).



Zeit für den Reifenwechsel

Die Sonne scheint, und doch ist es spärlich kalt geworden im Oberland. Nachts fällt das Thermometer mancherorts auf Temperaturen um den Nullpunkt – die Winterreifen müssen drauf. Wem die Zeit für den Reifenwechsel fehlt, der nimmt den Service von Werkstätten in Anspruch. Hier sehen wir (v.l.)

Andreas Stöger und Christoph Ditzmann vom Autohaus Puschl in Neuhaus, die gerade die Reifen eines Audis wechseln. Wer sich unsicher ist, ob seine Winterreifen noch taugen, sollte auch auf den Tacho schauen: Etwa 40 000 Kilometer hält ein Satz Winterreifen laut Deutscher Handwerkszeitung – abhän-

gig vom Fahrstil. Der ADAC empfiehlt zudem einen Blick aufs Profil. Es sollte bei Winterreifen vier Millimeter dick sein. Generell warnt der ADAC davor, mit Winterreifen zu fahren, die älter als acht Jahre sind. Selbst, wenn sie kaum genutzt wurden. Denn das Material altert auch ohne Verschleiß.

BST/FOTO: TP

Von Vivaldi bis Major Tom

HERBSTKONZERT Chor- und Orchesterverein bietet Potpourri zum 176-jährigen Bestehen

VON ALEXANDRA KORIMORTH

Miesbach – Einen bunten Blumenstrauß an Liedern und Melodien präsentierte am Freitagabend in der Aula des Gymnasiums Miesbach der Chor- und Orchesterverein Miesbach. Der wollte sein 175-jähriges Bestehen eigentlich schon voriges Jahr mit einer großen Sause im Waitzinger Keller feiern, was coronabedingt nicht klappte. So luden die Musikanten und Sänger nun eben zum 176. Geburtstag. Eingangs verlieh Vereinsvorsitzender Georg Sollfrank Monika Maier die Sängernadel für ihre 20-jährige Mitgliedschaft im Chor. Dann übernahm Lena Pütz charmant gewinnend die Moderation: „Es ist doch ein schöner Gedanke, dass es Dinge gibt, die bleiben“, sagte sie mit Blick auf die beiden zurück-



Nach langer Pause wieder auf der Bühne: Die Hobbysänger und -musiker des Chor- und Orchestervereins Miesbach traten in der Aula des Gymnasiums auf.

FOTO: TP

liegenden, für die Kultur schwierigen Jahre. Der Chor hatte sich durch 23 Online-Proben die Freude am Singen und der Gemeinschaft erhalten. Abwechselnd gaben dann der Chor unter Julian Heyder Mitreisendes und das Orchester unter der Leitung von Sventha Danneberg Aufbaues aus sämtlichen Epochen wieder. Das Orchester nahm die rund 50 Gäste mit dem ersten Satz aus Antonio Vivaldis „Concerto for three“, Wolfgang Amadeus Mozarts „La Finta Semplice“-Ouvertüre, dem getragenen „Andante for Strings“ von John Cacas, Tangoklänge aus Gerhard Mohrs „Spanischer Vision“, dem James-Bond-Thema und einem Beatles-Potpourri gefangen. Leiterin Danneberg, die die Hobby-Musiker seit 14 Jahren dirigiert, zeigte

sich stolz auf die Entwicklung des Orchesters, das nach Corona einen deutlichen Zulauf an Streichern verzeichnen konnte. Der Chor sang sich von traditionellen Liedern wie dem „Lindenbaum“ und „Wenn alle Brunnlein fließen“ über das Kirchenlied „Wir fahr'n dahin“ über Bayerisches „Fein sein, beinander bleiben“, moderne Klassiker wie „Yesterday“ von den Beatles und „Can't help falling in Love“ zu den Hits der 70er- und 80er-Jahre. Peter Schillings „Major Tom“, Klaus Lauges „1000 und eine Nacht – Zoom!“ und Abbas „Souper Trouper“, das Heyder auf dem Keyboard begleitete, wurde mit reichlich Applaus goutiert. Zum Schluss gab es keinen klassischen Rauswerfer. Sondern ein gefühlsvolles Guten-Abend-und-Gute-Nacht.

Wanderung der Oberlandler Senioren

Die Seniorengruppe der Miesbacher DAV-Sektion – die Oberlandler Senioren – bieten am Mittwoch, 27. Oktober, eine Wanderung auf den 1787 Meter hohen Veitsberg bei Riedenberg an. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Gasthof Mairerhofer in Aurach. Tourenleiter Frieder Scholz ist erreichbar unter ☎ 0 80 28 / 7 83. Es gilt die 3-G-Regel. Teilnehmer der Tour müssen die entsprechenden Nachweise mitbringen.

mm

Spende für Kletterer mit Handicap

Bergsportausstatter und Dachdeckermeister finanzieren „Chalkbags“

Miesbach/Weyarn – Große Freude bei der Klettergruppe „H3 – mit Handicap Hoch Hinaus“ der Miesbacher Sektion des Deutschen Alpenvereins: Der Sportausstatter „Bergsport Mühlbauer“ aus Feldkirchen-Westerham hat die Kletterer beim Training in der Weyarn Kletter- und Boulderhalle besucht – und ihnen sogenannte Chalkbags samt Pulver geschenkt. Das kalk- und magnesiumhaltige Pulver, das für mehr Griffkraft beim Klettern sorgt, nennen die Sportler mit Handicap „Zauberpulver“, wie Klettertrainerin Brigitte Dembinski erzählt. Die Chalkbags haben sogar einen individuellen Aufdruck bekommen: „H3 – mit Handicap Hoch Hinaus“ steht darauf. Den Aufdruck finanzierte der Holzkirchner Dachdeckermeisterbetrieb Buschbeck. „Spenden, egal



Freuen sich: Die H3-Kletterer mit Trainerin Brigitte Dembinski (r.) und Sportausstatter Armin Mühlbauer (l.).

FOTO: PRIVAT

ob Sach- oder Geldspenden, sind für solch außergewöhnliche, nicht im Rampenlicht stehende Gruppen von enormer Wichtigkeit, um diese auf Dauer etablieren zu können“, sagt Dembinski. Die H3-Klettergruppe richtet sich an Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen. Speziell ausgebildete Trainer und geschulte Helfer geben den Mitgliedern der Gruppe die nötige Sicherheit beim Klettern. Die Gruppe trifft sich zwei Mal im Monat, immer dienstags ab 18 Uhr im Kletter- und Boulderzentrum Weyarn. Schnuppertermine sind nach Absprache möglich. Wer Interesse hat, kann sich an Brigitte Dembinski wenden unter der Telefonnummer: 01 73 / 5 80 60 11 oder per E-Mail an: brigitte.dembinski@alpenverein-miesbach.de.

mm

4. BAD TÖLZER ERBRECHTSTAGE 2021

25. und 26. 10. 2021 jeweils ab 18.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)
Kurhaus Bad Tölz | Ludwigstraße 25 | 83646 Bad Tölz

Eintritt frei • Für den Einlass gilt die 3G-Regel

Unsere Referenten:

- | | | |
|--------|--|---------------|
| 25.10. | Grüßwort
Testament und Erbfolge
Erbe und Bank
Der richtige Umgang mit dem Nachlassgericht | HEUTE |
| 26.10. | Digitales Erbe
Notfallkoffer / Notfallordner
Patientenverfügung: für den Ernstfall gerüstet | MORGEN |

Herr Manfred Gasteiger, Raiffeisenbank im Oberland eG
Herr Franz Mentel, Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft
Herr Andreas Schmidpeter, Raiffeisenbank im Oberland eG
Herr Hans-Joachim von Malsen, Nachlasspfleger

Frau Marie-Theres Fimberger, Digitales Erbe Fimberger
Herr Franz Reiser, Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dr. med. Rüdiger Ilg

Um Anmeldung wird gebeten:

Raiffeisenbank im Oberland eG
Tel. 0 80 41-7 93 10 • info@oberlandbank.de
Mentel & Mentel GmbH
Tel. 0 80 42-9 10 90 • info@mentel-stb.de



Deutsches Forum für Erbrecht

Einwanderer mit Kulleraugen

Sanfte Kulleraugen, weiches Fell: Immer mehr Lamas und Alpakas grasen auf den Weiden des Oberlands. Für viele Hofbesitzer ist die Haltung der südamerikanischen Tiere inzwischen zum zweiten Standbein geworden.

VON BETTINA STUHLWEISSBURG

Landkreis – Wer von Rottach-Egern nach Kreuth fährt, sieht die grünen Wiesen des Bayerischen Voralpenlandes, Kühe – und linker Hand Alpakas. Ein überraschender Anblick. Vermutet man die domestizierte Kamelart doch eher in den Anden als am Tegernsee. Vor neun Monaten hat Karin Hatzl die Alpakas auf dem „Zum Hausmann“-Hof ihrer Familie in Kreuth angesiedelt. Die 27-jährige steht in Gummistiefeln im weitläufigen Gehege ihrer fünf Alpaka-Wallache, Fridolin (1) knabbert an ihrem Ärmel. „Das Schöne ist, dass sie so zutraulich sind, man kann sie streicheln“, sagt Hatzl.

■ Alpakas als Attraktion

Ende 2020 hat ihre Familie die Milchviehwirtschaft aufgegeben – Alpakas weiden jetzt das Grünland der Kühe ab. Abgesehen von der Rinderzucht, die die Hatzls noch haben, setzt der Hof inzwischen auf den Tourismus. Schließlich ist Juniorchefin Karin Hatzl Hotelfachfrau. Zehn Jahre hat sie im Ausland gearbeitet, zuletzt war sie Assistent Manager in einem Luxushotel in Abu Dabi. Dann kam Corona.

Für Hatzl ist klar: „Wenn ich den Hof übernehme, würde ich gern einen anderen Weg einschlagen als den der Milchviehwirtschaft.“ Die Alpakas sind Teil ihres Konzepts, Urlaub auf dem Bauernhof und Events für Ausflügler und Einheimische anzubieten: Hatzl veranstaltet Alpaka-Wanderungen, Glühwein-Ausschank mit Alpakas – und Alpaka-Yoga. „Die Tiere haben eine entspannende Wirkung.“ Hatzl hat ihre bei einem Züchter gekauft, der auf ein zutrauliches Wesen achtet, damit sie sich für die Arbeit mit Menschen eignen. Denn von Natur aus sind Alpakas keine Kuscheltiere (*siehe Kasten*).

Hatzl ist nicht die einzige Halterin sogenannter Neuwelt-Kamele im Landkreis: Nach Angaben des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) gibt es



Mit Alpakas: Karin Hatzl hält auf dem Hof ihrer Familie in Kreuth fünf Wallache. An der Leine sind (v.l.) Riley und Fridolin. Alpakas haben speerförmige Ohren und sind etwas kleiner als Lamas.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Lamas und Alpakas

Lamas und Alpakas unterscheiden sich äußerlich durch ihre Ohren: Lamas haben **bananenförmige**, die von Alpakas erinnern an **Speerspitzen**. Lamas gelten als kooperativer, Alpakas als eigenständiger im Denken. „**Würde man sie mit Hund und Katze vergleichen, wären Lamas Hunde, Alpakas Katzen**“, erklärt Elisabeth Hanus, die auf ihrer Webseite www.tieren-begegnen.de, Fragen rund um die Tiere beantwortet. Beide stammen von südamerikanischen Wildkamelarten ab. **Lamas** werden in ihrer Heimat als **Lastenträger** genutzt, eignen sich aber nicht zum Reiten, da sie höchstens 30 Kilo tragen können. **Alpakas** werden wegen ihrer **feinen Wolle** gehalten. Sie sind **Herdentiere**, kennen aber keine soziale Körperpflege. Jungtiere kuscheln sich nur im ersten Jahr an ihre Mutter, danach findet **kein Körperkontakt** mehr statt. Deshalb mögen sie auch nicht gern gestreichelt werden – **sie dulden es aber**, wenn sie daran gewöhnt sind. Inzwischen werden die Tiere auch dahingehend gezüchtet. Ihre **Lebensweise** ist dem **Klima im Oberland** angepasst. **Wanderungen** bieten neben Hanus und Hatzl (www.zumhausmann.de) auch die **Mangfall-Lamas** (www.mangfall-lamas.de) aus Agatharied sowie die **Mesner-Alpakas** (www.mesner-alpakas.de) aus Fischbachau an. bst

acht Alpaka- und Lamahalter mit insgesamt 121 Tieren im Kreis Miesbach, darunter auch Züchter. 2015 waren es nur fünf Halter mit insgesamt 69 Tieren. „Die meisten Halter machen das im Nebenberuf“, erklärt Peter Nawroth, Bereichsleiter Landwirtschaft beim AELF. Viele spezialisierten sich auf den Sektor Erlebnis-Bauernhof. „Sie wollen eine Attraktion für ihre Gäste haben.“

■ Lamas als Rasenmäher

Außerdem dienen die Tiere gewissermaßen als Rasenmäher: „Die Halter haben Grünland, das gepflegt werden muss.“ Alpakas und Lamas könnten auch steile Flächen effektiv abweiden und machen weniger Trittschäden als Kühe. „Sie wiegen ja nicht so viel“, sagt Nawroth. Außerdem sind sie Schwielensohler, haben keine Hufe.

■ Woll-Lieferanten

Ein weiterer Aspekt ist laut Nawroth die Wolle. „Sie ist



Mit Lamas: Elisabeth Hanus hält unter anderem zwei Lama-Stuten. Ihre Ohren sind bananenförmig.

FOTO: TP

sehr begehrt, weil sie einen hohen Tragekomfort bietet.“ Auch Hatzl lässt aus der Wolle ihrer Alpakas Bettdecken, Schals und Handschuhe herstellen, um sie zu verkaufen. Wirtschaftlich betrachtet ist das allerdings Nebensache – nur zehn Kilo verwertbare Wolle gewinnt sie jährlich mit ihren fünf Alpakas.

■ Tiergestützte Therapie

Des Weiteren kommen die Tiere laut Nawroth in der tiergestützten Pädagogik und

Therapie zum Einsatz. „Die Tiere sind sehr ruhig, wenn sie an Menschen gewöhnt sind, und eignen sich daher.“ Eine, die diese Wirkung kennt, ist die Münchnerin Elisabeth Hanus. Jedes Wochenende kommt die 56-jährige nach Agatharied, wo sie ihre zwei Lamas und fünf Alpakas im Berghof eingestellt hat – das Haus bietet Gästezimmer für Mensch und Tier. Eine Art Lama-Pension. Hanus erlitt vor einigen Jahren einen Burnout mit Depressi-

on. „Vier Jahre lang konnte ich nicht arbeiten und habe keine Möglichkeit gesehen, wieder in meinen Beruf zurückzukehren“, erzählt die Erzieherin. Bis sie begann, mit Lamas zu wandern. „Nach einem viertel Jahr war ich wieder in der Lage, zu arbeiten.“ Die Ausstrahlung der Tiere sei so friedvoll. Mit ihnen in der Natur zu wandern entschlunige. „Man kommt zu sich, die Belastungen des Alltags fallen ab.“

■ Lamas als Haustiere

Hanus hält ihre Herde, wie andere ein Haustier halten: Es macht ihr einfach Freude. Wanderungen veranstaltet sie nur im Nebenerwerb. Sie kennt ihre Tiere genau: „Mein Lama Ava zum Beispiel ist ein Tier vom neuen Schlag, ein Kuscheltier. Sie kommt, um gestreichelt zu werden.“ Das liege daran, dass viele Züchter darauf achteten, dass die Tiere dem Menschen zugetan seien.

Dagegen sei ihr Lama Quilaila ein Tier vom alten Schlag. „Sie lässt sich nicht gern anfassen, so wie es der eigentlichen Natur der Tiere entspricht.“ Hanus hat ihre Quilaila den Spitznamen „Queen Laila“ gegeben. „Das entspricht ihrem Selbstverständnis und ihrem Status in der Herde.“ Queen Laila sei ernsthaft, schaue bei Wanderungen aufmerksam nach vorne, um Gefahren zu erkennen. „Sie macht unbeirrbar ihre Arbeit.“ Wie die Queen.

■ Strenge Auflagen

Ob der Lama- und Alpaka-trend anhält? Immerhin müssen Halter strenge Auflagen erfüllen. Sie müssen unter anderem mindestens 1000 Quadratmeter Weidefläche für die ersten beiden Tiere bieten, für jedes weitere Tier zusätzliche 200 Quadratmeter, wie Karin Hatzl erklärt. Sie hat sich in Kursen auf die Tiere vorbereitet – das Veterinäramt verlangt einen Sachkundenachweis. „Alpakas sind zeitintensiv“, sagt Hatzl. „Man muss sie beobachten, weil sie nicht offensichtlich zeigen, wenn sie ein Problem haben.“ Und doch will sie die Tiere nicht mehr missen. „Sie sind Zuckerpuppen, ich kümmer mich gern um sie.“ Hatzl hofft, das landwirtschaftliche Anwesen ihrer Familie mithilfe der Alpakas als Erlebnis-Bauernhof zu positionieren. „Ob’s funktioniert, wissen wir nicht. Wir probieren es aus, danach sind wir schlauer.“

IN KÜRZE

Landkreis Wirtschaftsempfang ist abgesagt

Die Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach (SMG) hat den für morgen Dienstag im Waitzinger Keller in Miesbach geplanten Wirtschaftsempfang des Landkreises auf unbestimmte Zeit verschoben. Ausschlaggebend war die sich stark zuspitzende Infektionslage im Landkreis sowie die angespannte Situation im Krankenhaus Agatharied, erklärt SMG-Geschäftsführer Alexander Schmid. Die Entscheidung sei in Absprache mit Landrat Olaf von Löwis erfolgt. dak

Gotzing Anmeldung für das letzte Obstpressen

Die Obstpresse Gotzing öffnet für heuer das letzte Mal am Freitag, 29. Oktober. Termine werden nur nach Anmeldung vergeben. Möglich ist diese noch vom heutigen Montag an bis einschließlich Mittwoch jeweils von 8 bis 12 Uhr unter ☎ 01 74 / 5 28 38 90 unter Angabe der Kontaktdaten oder auf der Homepage des Kreisverbands der Gartler: www.kvgartenbau-mb.de. mm

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Zwischen Miesbach und dem Wasserschutzgebiet Thalham werden derzeit rund 3,3 Kilometer Bahn-gleis ausgewechselt, da die Holzschwellen zum Teil schon morsch waren. Das sei nach 20 bis 25 Jahren aber normal, wie der Bauleiter erklärt. Die Arbeiten kosten insgesamt rund 1,6 Millionen Mark.

Vor zehn Jahren

Die Bauarbeiten für das Biomasse-Heizwerk auf der Waitzinger Wiese in Miesbach liegen im Zeitplan. Gute Nachrichten kommen zudem vom Landwirtschaftsministerium: Es hat eine Förderung von 77 860 Euro zugesagt. Insgesamt kostet das Bauwerk 1,75 Millionen Euro. Die Kesselanlage mit einem Gewicht von 25 Tonnen wird im November geliefert. Durch den Betrieb können jährlich ungefähr 250 000 Liter Heizöl und somit 556 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

Vor fünf Jahren

Die Gemeinde Holzkichen will die Schulsportanlage an der Probst-Sigl-Straße der Öffentlichkeit zugänglich machen. Das Landratsamt ist derweil vorsichtig, denn manchen Anwohnern missfallen die Pläne. Sie befürchten Lärm. Die Geschichte könnte sich aus einem weiteren Grund hinziehen: In der Baugenehmigung steht, dass die Anlage nur für schulische Zwecke genutzt werden darf. hph

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften – auch per Mail bitte stets mit Ihrer vollständigen Postanschrift – sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und 80 Zeilen à 25 Anschläge nicht überschreiten. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar.

LESERHINWEIS

Den Umbruch gestalten

Christian Masengarb: Wieder zwei CSU-Austritte; 21. Oktober.

Die Reihen lichten sich bei der CSU. Ich bedauere das. Ein paar Gedanken zu den Hintergründen. Georg Eham aus Hausham gab als Grund das Verbot der Anbindehaltung bei den Kühen an. Die CSU unternehme nichts. Das Verbot hat aber nicht die CSU erfunden. Unsere Gesellschaft, mit ihrem geänderten Denken zur Tierwelt, ist der Auslöser. Politik, Molkereien und Bauernverband hinken hinterher. Der Volksentscheid „Rettet die Bienen“ ist ebenfalls das Zeichen einer sich veränderten Gesellschaft. Ich prangere den Umstand nicht an; wir müssen ihn zur Kenntnis nehmen. Für mich war Markus Söder auch zu voreilig darin, die Forderungen auszugestalten.

Marinus Weindl
Schaftlach

Flotter Marktverlauf

Breites Kälberangebot in Oberlandhalle

Miesbach – Der wöchentliche Kälbermarkt in der Oberlandhalle in Miesbach verzeichnete zuletzt einen Auftrieb von 693 Kälbern. Wie der Zuchtverband Miesbach meldet, neigt sich die Maisernte in den meisten Regionen dem Ende zu, und zahlreiche Interessenten fanden sich in der Oberlandhalle ein. Durch das derzeit sehr breite Angebot an Kälbern in allen Kategorien konnten die anwesenden Käufer bestens bedient werden, und der Versteigerer freute sich über einen flotten Marktverlauf, so der Zuchtverband weiter. In der kälteren Jahreszeit seien Kälber in der oberen Gewichtsklasse besonders gefragt.

Die Notierungen der angebotenen Tiere: Die 537 verkauften Stierkälber zur Mast erzielten einen durchschnittlichen Auszahlungspreis je Kilo von 5,76 Euro, wobei für sehr gute Qualitäten, wozu

auch eine sachgemäße Enthornung der Kälber gehört, Preise von 7,02 Euro pro Kilo und Auszahlungspreise von 625 Euro pro Kalb erzielt wurden. Die Aufteilung in die einzelnen Gewichtsklassen: 70 bis 80 Kilo: 5,71 Euro; 80 bis 90 Kilo: 5,91 Euro; 90 bis 100 Kilo: 5,87 Euro pro Kilo. Für die 105 verkauften Kuhkälber lagen die Auszahlungspreise pro Kilogramm bei durchschnittlich 2,81 Euro für 70 bis 80 Kilo; 3,33 Euro für 80 bis 90 Kilo und 3,16 Euro für 90 bis 100 Kilo.

Mit 51 angebotenen weiblichen Zuchtkälbern stand ein breites Angebot zur Auswahl. Bei einem Durchschnittsgewicht von 88 Kilo betrug der Auszahlungspreis 3,45 pro Kilo. Der Höchstpreis bei den Zuchtkälbern lag bei 560 Euro. Die Märkte in der Oberlandhalle finden weiterhin unter den aktuellen Corona-Auflagen statt. mm



33 Jahre als Berufsschul-Lehrkraft

33 Jahre lang war Annette Bachhuber (r.) an der Berufsschule Bad Tölz als Lehrkraft tätig und hat auch viele junge Menschen aus dem Kreis Miesbach unterrichtet, zuletzt als Leiterin des Fachbereichs Ernährung. Jetzt ist sie in den Ruhestand gegangen. „Sie haben den Fachbereich über viele Jahre gut geführt und uns viele gute Abschlüsse gebracht“, betonte Konrad Stelmaszek, Obermeister der Bäcker-Innung Bad Tölz-Wolftratshausen und Miesbach und überreichte ihr einen Geschenkkorb. Bachhubers Nachfolge hat Birgit Baidersdorfer angetreten.

TEXT/FOTO: ESC

Tegernsee & Umgebung

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

SEITE 5

Rottach-Egern Abendgebet mit Taizé-Liedern

Zu einem ökumenischen Abendgebet mit Liedern aus Taizé laden die evangelische Kirchengemeinde Tegernsee und der katholische Pfarrverband Tegernsee-Egern-Kreuth am morgigen Dienstag ein. Beginn ist um 19 Uhr in St. Laurentius in Rottach-Egern. avh

Bad Wiessee Führung durch Kirche und Bergfriedhof

Einheimische und Gäste können bei einer einstündigen Führung durch die Kirche Maria Himmelfahrt und den Bergfriedhof in Bad Wiessee am morgigen Dienstag interessante heimatkundliche Erkenntnisse gewinnen. In Kooperation mit Vhs Gmund und dem Katholischem Kreisbildungswerk freut sich Anna Scharlipp auf viele Teilnehmer. Gebühr: acht Euro. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Pfarrkirche Bad Wiessee. Nähere Informationen und Anmeldung bis Montagnachmittag bei der vhs unter ☎ 0 80 22 / 72 54. avh

Das kleine Rätsel

Wo und wann wurde
das Waldbaden
erfunden?

- I. 1925 in Kanada
- II. 1982 in Japan
- III. 1997 in Finnland

Stammtisch der Grünen

Zu einem öffentlichen Stammtisch trifft sich die Ortsgruppe der Grünen Bad Wiessee am Mittwoch, 27. Oktober, ab 19.30 Uhr im Resistüberl des Gasthofs Zur Post. Alle an der Ortspolitik Interessierten sind eingeladen, mit den Grünen aktuelle Belange zu erörtern. Auf der Tagesordnung stehen zudem das Thema Lichtverschmutzung sowie das Fahrradkonzept für Bad Wiessee. avh

Auflösung

II. Shinrin-Yoku, japanisch für „Baden im Wald“, wird in Japan als Bestandteil eines gesunden Lebensstils gepriesen. Den Begriff hat das dortige Forstministerium im Jahr 1982 geprägt. Shinrin-Yoku bedeutet, mit allen Sinnen und achtsam in die Stille und Unberührtheit des Waldes einzutauchen und daraus Kraft zu schöpfen.

IHRE REDAKTION

für die
Stadt Tegernsee

und die Gemeinden
Bad Wiessee
Gmund
Kreuth
Rottach-Egern
Waakirchen

Tel. (0 80 22) 91 68-0
Fax (0 80 22) 91 68-20

redaktion@tegernseer-
zeitung.de

Waldbaden mit Heimathführerin

Bad Wiessee – Waldbaden liegt im Trend. Ein zweistündiges „Schnupper-Waldbaden“ bietet Sonja Still am Mittwoch, 27. Oktober, in Bad Wiessee an. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Freihaus Brenner (Freihaus 4) in Bad Wiessee. Wie es in der Ankündigung heißt, hätten unterschiedliche Forschungsarbeiten festgestellt, dass sich bei einem einstündigen Spaziergang durch den Wald Blutdruck, Lungenkapazität und Elastizität der Arterien signifikant verbessern. Die Menschen finden zu einer inneren Ruhe. Was es damit genau auf sich hat, erklärt die Heimathführerin Still. Preis: sechs Euro (mit TCard-ermäßigt). Nähere Infos und Anmeldung unter ☎ 0 80 22 / 92 73 823. avh



Junge Musikanten spielen wieder auf

Die Musikanten von morgen hatten es zuletzt nicht leicht. Auch sie brauchen die Bühne, um ihr Können zu zeigen und Erfahrung zu sammeln. Am Sonntag konnte die Musikschule Tegernseer Tal ihren Schülern endlich wieder ein solches Podium bieten: Im Barocksaal in Tegernsee spielten sie, unterstützt von ihren Lehrern, alpenländische Volksmusik unter dem Motto „Junge Musikanten spielen auf“. Die Kinder und Jugendlichen wurden mit viel Applaus aus den – unter 3G-Regel und mit Maskenpflicht besetzten – Publikumsreihen belohnt. Diesmal nicht „nur“ für ihr Können, sondern auch fürs Durchhalten unter erschwerten Corona-Bedingungen. MM/ FOTO: RALF POEPLAU

Polizist attackiert: 750 Euro Strafe

Eine Nachbarin hört in der Nacht Gebrüll aus einer Wohnung. Die Polizei kommt, ein Mann öffnet – es kommt zu einem Gerangel. Ein Beamter setzt Pfefferspray ein. Wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte musste sich ein Tegernseer jetzt vor Gericht verantworten – und bekam eine Geldstrafe aufgebürdet.

Tegernsee – Attackierte der Tegernseer Franco S. (Name geändert) einen Polizisten, der in seine Wohnung wollte, um dort nach einer vermeintlich weinenden Frau zu se-

hen? Griffen die Polizisten zu schnell zu harten Bandagen? Vor dem Amtsgericht Miesbach wurde jetzt ein Vorfall vom 23. April in einem Tegernseer Wohnhaus verhandelt. Franco S. war handgreiflich gegenüber der Polizei geworden, die daraufhin Pfefferspray einsetzte.

Wie der 34-jährige Beamte der Polizeiinspektion Bad Wiessee vor Gericht schilderte, rief eine Nachbarin wegen des Gebrülls des Angeklagten um 3 Uhr morgens die Polizei. Vor der Haustür hörte der Beamte eine Frau weinen, sein Kollege nicht. Als der Angeklagte die Tür öffnete, sah er die grün blinkende und vermeintlich angeschaltete Bodycam des Polizeibeamten.

Deshalb verweigerte er dem Polizisten mit Bodycam den Zutritt in die Wohnung und wollte nur den Kollegen hereinlassen. Auf die Einwände von Franco S., den der Polizist als „sichtlich aggressiv“ beschrieb, ging der Beamte nicht ein. Laut seiner Aussage ging er wegen der weinenden Frau von Gefahr im Verzug aus und schob den jungen Mann zur Seite. Auf Nachfrage von Amtsrichter Walter Leitner räumte er ein, den Angeklagten frontal auf den Brustkorb geschubst zu haben. Franco S. wich zurück und griff an die Unterarme des Polizisten – dieser „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ war Gegenstand der Verhandlung.

Nachdem sich der Polizist aus dem Griff befreit hatte und versuchte, den Kopf von Franco S. zu fixieren, floh dieser in die Wohnung. Der Polizist ging von einem erneuten Angriff aus und sprühte dem Angeklagten zweimal Pfefferspray in die Augen. Danach ließ der sich widerstandslos festnehmen und sagte: „Es ist ja richtig rassistisch, was ihr gemacht habt.“ Dem widersprach der Polizist in der Gerichtsverhandlung. Auf eine Durchsuchung der Wohnung verzichtete die Polizei.

Zunächst war unklar, wer womöglich geweint hatte. In der Verhandlung berichtete der Polizist, dass sich mehrere Wochen später die Nachbarin meldete und zugab,

selbst geweint zu haben, nachdem sie die Polizei gerufen hatte. Der Angeklagte ist davon überzeugt, dass sie ihn durch mehrere Polizeieinsätze aus dem Haus treiben wollte und unterstellte der Polizei „Spezialwirtschaft“.

Der Staatsanwalt forderte eine Geldstrafe von 50 Tagessätzen und betonte: „Es ist nicht relevant, ob der Pfeffersprayeinsatz gerechtfertigt ist, da er nach der Tat erfolgte.“ Im Gegensatz dazu forderte Verteidiger Stevan Krnjaic einen Freispruch und hielt neben dem Pfeffersprayeinsatz auch das Betreten der Wohnung für nicht gerechtfertigt. „Schlecht ist alles gelaufen“, fasste Franco S. zusammen und sagte zum Rich-

ter, „jetzt liegt meine Karriere in Ihren Händen.“

Erhört wurde er jedoch nicht: Amtsrichter Leitner verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 750 Euro. Zwar sei das Verhalten des Angeklagten völlig in Ordnung, wenn eine Privatperson nachts klingelt; die Polizei habe aufgrund des Polizeiaufgabengesetzes jedoch besondere Rechte und könne die Gefährdung selbst am besten einschätzen. Die 50 Tagessätze seien an der unteren Grenze für diesen Tatbestand. Verteidiger Krnjaic kündigte an, in Berufung oder Revision zu gehen. Auch eine Anzeige gegen den Polizisten schließe der Angeklagte jetzt nicht mehr aus.

Weißwurst statt Wein und Weib

Reformationstag: Roland Hefter schenkt geistreich ein

Rottach-Egern – Schon Martin Luther wusste: „Auf einem vollen Bauch steht ein fröhlicher Kopf. Und wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Lebenlang.“ Nun gibt es in Bayern eher Bier und Weißwurst, aber dass er geistreich einschicken kann, hat Liedermacher Roland Hefter schon

ein paar Mal in der evangelischen Kirchengemeinde in Rottach-Egern bewiesen. Am Reformationstag am Sonntag, 31. Oktober, kommt er wieder zu einem Auftritt. Glaubwürdige und kritische Lieder mit Witz und Ironie eines echten Bayern treffen dabei auf Texte und Zitate des großen Reformators. Unterstützt

wird Hefter dabei von seinem Musikerkollegen Erich Kogler, der auch die Musikschule Tegernseer Tal leitet. Der vergnüglich-nachdenkliche Vormittag beginnt um 10.15 Uhr an Biergarnituren vor der Kirche – aber nur bei schönem Wetter, sonst wird er auf 2022 verschoben. Eintritt und Verzehr sind frei. ag

Pfarrer geht und Pfarrer kommt

Ein Schnapsel zum Eistand kredenzte Max Gröbl, Hauptmann der Gmunder Gebirgsschützen, dem neuen Gmunder Pfarrherrn Stefan Fischbacher. Der Wechsel der Pfarrherren veranlasste die Gebirgsschützen, sowohl den in Ruhestand gehenden Pfarrer Wieland Steinmetz, Schützenkurat und Ehrenmitglied, mit Hauptmannschaft, Spielmannszug und Salutzug zu verabschieden, als auch den neuen Pfarrer Fischbacher, der bereits Mitglied der Waakirchner Gebirgsschützen als deren Schützenkurat ist, einen Willkommensgruß zu entbieten. Der Wechsel fand im Zuge des Pfarrpatroziniums von St. Ägidius statt. Beide Pfarrer wurden auch mit einem Ehrenschatz gewürdigt. MM/FOTO: PRIVAT



Weltspartag

Vom 27. bis 29. Oktober ist
Weltspartag.

Besuchen Sie uns gerne in den
Filialen, vereinbaren Sie einen
Beratungstermin und informieren
Sie sich über die aktuellen
Produkte und Angebote.

Weltspartage mit Kinderschalter in diesen Filialen:
Rottach-Egern, Gmund, Holzkirchen, Miesbach und
Schliersee

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Miesbach-
Tegernsee

Fotovoltaik soll schneller aufs Dach

GRÜNEN-ANTRAG Feilschen um den richtigen Zeitpunkt – Kerkel will Verbrauch abwarten

VON CHRISTINA JACHERT-MAIER

Waakirchen – Es hätte traute Harmonie herrschen können im Waakirchner Gemeinderat. Das neue Feuerwehrhaus am Kreisel in Hauserdörl steht, und alle sind sich einig, dass auf dem ausladenden Dach eine Fotovoltaik (PV)-Anlage montiert werden soll. Die Frage ist: wann? Und die erhitzte ungemein.

Dabei hatte Bürgermeister Norbert Kerkel (FWG) die Antwort eigentlich schon in einer früheren Sitzung gegeben: Die PV-Anlage kommt aufs Dach, wenn der Energieverbrauch des Feuerwehrhauses mit drei Wohnungen und damit die erforderliche Anlagengröße abgeschätzt werden können. Wie berichtet, hatten Experten der Gemeinde geraten, sich dafür ein Jahr lang Zeit zu nehmen.

Die beiden Grünen-Gemeinderätinnen Cornelia Riepe und Evi Obermüller sehen das anders. Sie finden: Die Anlage soll sofort aufs Dach. Darum hatten sie trotz der erfolgten Absichtserklärung den förmlichen Antrag eingereicht, eine PV-Anlage aufs Feuerwehrhaus zu set-



Das Dach des neuen Feuerwehrhauses soll mit einer PV-Anlage belegt werden. Um die richtige Größe zu ermitteln, will Bürgermeister Norbert Kerkel den Verbrauch analysieren. Das sogt für Zündstoff.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

zen. Über den hatte der Gemeinderat abzustimmen.

„Wir brauchen doch kein Jahr zu verschenken“, erklärte Riepe. Obermüller erinnerte daran, dass die Stadt Tegernsee für ihr neues Feuerwehrhaus bereits beschlossen hat, das Dach mit der maximal möglichen PV-Anlage zu belegen, unabhängig vom

Eigenverbrauch. Strom, der zu viel erzeugt wird, könne ins Netz eingespeist werden. Schließlich gehe es nicht allein darum, Geld zu sparen. „Wichtig ist die CO₂-Ersparnis“, meinte Obermüller. Die Gemeinde habe auch eine Vorbildfunktion.

Dagegen warnte Erwin Welzmler (CSU) vor einem

Schnellschuss. Als langjähriger Vorsitzender der Energiegenossenschaft Waakirchen-Schaftlach eG wisse er, wie unterschiedlich die Verbräuche kommunaler Gebäude seien. Es lohne sich, erst alle Informationen zu sammeln und dann eine Anlage zu montieren, die für das betreffende Haus genau passe, er-

klärte Welzmler. Eine Haltung, die Gisela Hölscher (FW) unterstützte. Gerade breche auch die Jahreszeit an, zu der eine PV-Anlage den geringsten Ertrag produziere, merkte sie an. Fördermittel könnten in jedem Fall rechtzeitig beantragt werden.

Bürgermeister Kerkel spekuliert auch darauf, dass die

neue Bundesregierung die Fördermittel für PV-Anlagen noch erhöhen wird. Riepe schüttelte nur den Kopf. „Wir wollen nicht zocken“, meinte sie. Man könne sich dabei auch leicht verrechnen, weil etwa die Einspeisevergütung für Strom ins Netz kontinuierlich sinke.

„Ihr traut der neuen Regierung, bei der auch die Grünen dabei sein werden, ja relativ wenig zu“, urteilte Kerkel mit Blick auf die grünen Gemeinderätinnen. Auch Rudi Reber (ABV) zeigte sich überzeugt, dass von staatlicher Seite künftig höhere Förderungen zu erwarten sind: „Alles andere wäre ja auch eine Katastrophe.“

Riepe milderte den Antrag schließlich ab, um ein Scheitern zu verhindern. „Wir wollen ja nicht mit dem Kopf durch die Wand.“ Gefordert war nurmehr, die PV-Anlage „schnellstmöglich“ zu errichten. Carolin Marquardt (WIR) empfahl, den Punkt im Januar oder Februar auf die Tagesordnung zu setzen. „Zu früh“, schüttelte Kerkel den Kopf. Riepe schlug März vor, Kerkel erhöhte auf April. Mit Erfolg: Alle stimmten dafür.

ZUM TAGE



Einschläge kommen näher

GABI WERNER

Es ist ein beklemmendes Gefühl – und ich kann mich nicht recht dagegen wehren. Die Corona-Zahlen im Landkreis gehen durch die Decke und lassen meine Sorglosigkeit, die ich zuletzt verspürt habe, zusehends in sich zusammenfallen. Jetzt mag mancher aufstöhnen und meine Bedenken als hysterisch abtun – schließlich zwingt einen die Inzidenz (offiziell) längst nicht mehr in die Schranken. Für mich persönlich ist die Marke 300+ dennoch erschreckend. Wie lange kann es dauern, bis das Virus auch bei meiner Familie – bislang von Krankheit und Quarantäne verschont – angekommen ist? Die Einschläge jedenfalls kommen näher. Und die Diskussion zwischen Geimpften und Ungeimpften drängt immer stärker an die Oberfläche.

Dass ich mit meinen Bedenken nicht alleine bin, haben mir zuletzt zwei Anrufe in der Redaktion gezeigt: Die Gemeinde Waakirchen sagte wegen Corona ihre Bürgerversammlung ab, der Seniorentreff Schaftlach seinen nächsten Ausflug. Nur zu verständlich: Niemand will am Ende der Infektionstreiber sein, niemand will verantwortlich sein für Ansteckungen. Den nächsten Wochen sehe nicht nur ich mit einem flauen Gefühl entgegen.

Bauwut zügeln

Bebauungsplan für Quartier an Weissach

Rottach-Egern – Das Rottacher Quartier entlang der Weissach, im südlichen Teil der Fischer- und Forellenstraße, um den Quirinusweg herum, präsentiert sich als homogenes Gebiet, wo auf den Grundstücken jeweils nur ein Haus steht und das sich durch schöne Vorgartensituationen auszeichnet. Das fiel der Rottacher Bauamtsleiterin Tanja Butz bei einem Ortstermin auf; dabei ging es um den Antrag einer Bauwerberin, in der Forellenstraße in zweiter Reihe ein weiteres Haus zu bauen.

Da offenbar weitere Nachbarn solche Pläne hegen und weil Butz das Bestreben von Rottach-Egern kennt, solch homogene Strukturen in dieser Lage zu bewahren, riet sie dem Gemeinderat zu einer Bauleitplanung für diesen Bereich. Andernfalls greife der Paragraph 34 des Baugesetz-

buches, was die Entwicklungspläne der Gemeinde aushebeln könnte.

Bürgermeister Christian Köck (CSU) machte deutlich, dass auch der Ortplanungsausschuss empfiehlt, einen Bebauungsplan ins Auge zu fassen. „Das ist die einzige Möglichkeit, der Bauwut Herr zu werden“, sagte Köck. Ein Bebauungsplan für diese 44 Grundstücke sei ein weiterer Baustein für eine Entwicklung, die den Charakter Rottach-Egerns erhält.

Das Gremium stimmte geschlossen der Aufstellung eines Bebauungsplans zu. Konsequenterweise erließ der Gemeinderat auch eine Veränderungssperre. Sie gilt zunächst für zwei Jahre und verhindert, dass in der Zwischenzeit, bis der Bebauungsplan aufgestellt ist, irgendetwas gebaut wird, das die Homogenität des Wohngebiets zerstört. ak

Endlich wieder leibhaftig am Tisch

45 Teilnehmer messen sich bei der 5. Tegernseer Tal Skatmeisterschaft

Bad Wiessee – Alle strahlten um die Wette: Die Sieger, die Veranstalter, die Jugend und nicht zuletzt die „Online-Gang“ – eine Gruppe von Skatspielern, die während der Corona-Lockdowns intensiv via Internet miteinander gespielt hatte. Ein volles Haus im Wiesseer Hotel zur Post registrierte der Skatclub Contra Re Tegernseer Tal bei der 5. Tegernseer Tal Skatmeisterschaft. 45 Skatfreunde traten an, dabei bemerkenswert viele ohne intensiven Zugang zur Skatszene.

Auch Ulli Rönz, Präsident des bayerischen Skatverbands und Mitglied der „Online-Gang“, reiste an und brachte mit Gerd Reinhardt noch einen aus der „Gang“ aus dem hintersten Bayerischen Wald mit. Die weiteste Anreise hatte Hans Joachim Guretzki aus der Nähe von Berlin.



Das Siegertrio: Hanns Kulzer (M.) gewann das Turnier, gefolgt von Karl Heinz Walle (r.) und Ulli Rönz.

FOTOS: PRIVAT

Die ersten Preisträger waren die beiden Jugendlichen von der „Geselligen Runde Bad Tölz“, die zum Jugendturnier angereist waren, das jedoch wegen zwei kurzfristiger Corona-Quarantänefälle abgesagt wurde. Ohne Scheu spielten sie forsch mit und belegten mit Platz 30 und 39 beachtliche Plätze. Jugendsieger und Pokalgewinner wur-

de Jakob Osvald vor seinem Vereinskollegen Kilian Beck. Etliche Jahrzehnte mehr auf dem Buckel haben die Gesamtsieger, angeführt von Hannes Kulzer vom Skatclub Alter Peter in München, der sich mit 2663 Punkten vor dem Penzberger Karl-Heinz Walle (2618) und Präsident Ulli Rönz (2370) behauptete. Unglücklich agierte Lokalma-



Zwei Talente mischten bei den „Alten“ mit. Betreuer Albert Vosseler gratulierte Kilian Beck und Jugendsieger Jakob Osvald (r.).

IN KÜRZE

Bad Wiessee Erlebnis-Wanderung

Marianne Saller lädt am morgigen Dienstag von 13.30 bis 16.30 Uhr zu einer Erlebniswanderung ein. Treffpunkt ist an der Tourist-Info Bad Wiessee. mm



Ferienpass-Titelbild im Manga-Look: Dank an junge Künstlerin

Sophia Fischhaber malt, seit sie Stifte in der Hand halten kann. Ihr Taschengeld wird regelmäßig in Mangas und Stifte und Zeichenzubehör investiert. Im Sommer gelang der 15-Jährigen aus Greiling ein besonderes Kunststück: Sie entwarf das Ferienpass-Titelbild der Gemeinde Gmund. Bürgermeister Alfons Besel und Jugendreferentin Christine Zierer bedankten sich jetzt bei der jungen Künstlerin für das farbenfrohe Cover mit einem Notizbuch und einem Büchergutschein. Inspirationen holt sich Sophia nach eigenen Angaben über Videospiele. Schon jetzt interessiert sie sich für Game Design und spielt mit dem Gedanken, später einmal Vi-



deospiel-Design zu studieren. In diesem Jahr konnten die Schüler in Gmund aus insgesamt 75 Ferienpass-Angeboten auswählen. In vielfältigen Kursen und Camps, von Fußball, Tennis und Klettern über Kochen und Wanderungen mit dem Shetlandpony bis zum 3-D-Drucken und Programmieren, warteten abwechslungsreiche Aktivitäten und besondere Erlebnisse auf die Kinder und Jugendlichen. Besel und Zierer bedanken sich bei allen Vereinen, Organisationen und Privatpersonen, die Ferienaktivitäten angeboten und durchgeführt haben, für deren Engagement für Kinder und Jugendliche. mm / FOTO: GEMEINDE GMUND

Lenz Schober zum „Hüter der Grenzen“ bestellt

Kreuth – Lenz Schober junior übernimmt in der Gemeinde Kreuth fortan eine wichtige Aufgabe. Wie Bürgermeister Josef Bierschneider (CSU) in der jüngsten Gemeinderatsitzung berichtete, wurde Schober zum Feldgeschworenen bestellt. Das Ehrenamt hat in Bayern eine 500-jährige Tradition. Feldgeschworene galten früher als „Hüter der Grenzen und Abmarkungen“. Heute arbeiten sie eng mit den Vermessungsämtern zusammen. Die behördlichen Vermesser vom Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBv) erledigen zwar die technische Arbeit. Wenn es aber darum geht, Grenzsteine zu finden und zu setzen, kommt den Feldgeschworenen nach wie vor eine wichtige Rolle zu. Sie unterstützen bei der Abmarkung, dürfen das Höher- oder Tiefersetzen sowie das Sichern oder Wiedereinbringen von Grenzzeichen unter bestimmten Voraussetzungen sogar selbstständig durchführen. Wer zum Feldgeschworenen ernannt wird, ist es auf Lebenszeit. ak

Mit dem neuen vollelektrischen MINI erleben Sie Fahrspaß ganz neu und sichern sich einen Umweltbonus* von bis zu 9.000,00 €. Genießen Sie MINI typisches Design in Kombination mit zukunftsweisendem Antrieb.

Nutzen Sie unser Beratungsangebot unter www.unterberger.group

MINI Cooper SE: Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: 16,9–14,9. Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100 km: 17,6–15,2. Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 203,0–234,0.

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße, im WLTP jeglicher Sonderausstattung. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.mini.de/wltp.

* Weitere Informationen zur Förderung unter mini.de/umweltbonus.

DER NEUE MINI COOPER SE.

45 JAHRE INNOVATION

UNTERBERGER Gruppe

Autohaus Unterberger GmbH
www.unterberger.group
Münchner Str. 47–49, 83707 Bad Wiessee
Telefon: 08022/8604-0

LIABE LEIT



Kaam trudeln de erstn bunt'n Blaadl vo de Baam, jaulen drunter de Motoren auf. Hubraum 25,4 Kubikzantimeter, 1,22 PS. Des is a Maschin, de blost ois davo, feichts Laab, Dannazapfn, kloane Stoana und große Igel. Laubbläser san so saupraktisch. Des anstrenge-nde Zammrecha kost vui z'vui Zeit, do san 400 Euro fia so an Bosbolidn guad ogelegt. Des bissl fossile Energie fias Tankn werd ja woi no erlaubt sei, do soi de neie Ampel z'Berlin bloß koan Terror macha. Guad, elektrische Bläser daat's aa gebn, aber de habn an großn Nachteil. De san so erbärmlich leise, dass d'am End ned amoi an Gehörschutz brauchst, wennsd Gas gibst. Und ums Gas gebn gehts doch, des daat ohne ohrenbetäubende Dezibel ja überhaupt koan Sinn macha. Da Laubbläser hod erfolgreich eigheirat in de Großfamilie der Motorsägen und Dampfstrahler. Laut san's olle, brauchha deans de wenigsten.

Eia Stichlhex

Oberlaidern

BMW-Fahrer kommt Gegenverkehr zu nah

Zu weit auf die Gegenfahr-
bahn geraten ist am späten
Freitagabend der Fahrer ei-
nes silbergrauen BMW. Auf
der Staatsstraße in Ober-
laidern am Fraunhofer-In-
stitut kam er dem Ford ei-
ner Weyarnerin (51), die aus
Richtung Holzkirchen kam,
zu nah, sodass der Außen-
spiegel des Ford abbriss.
Schaden: rund 500 Euro.
Der BMW-Fahrer fuhr ein-
fach weiter. Die Polizei er-
mittelt wegen Unfallflucht
und bittet um Hinweise:
☎ 0 80 24 / 9 07 40. ag

Otterfing

Anmeldung für
Komunionkinder

Im Pfarrverband Otterfing-
Steingau-Baiernrain sind die
Kinder der 3. Klassen mit ih-
ren Eltern eingeladen, sich
für die Erstkommunion
2022 anzumelden. Dazu
können sie am Mittwoch
und Donnerstag, 27. und
28. Oktober, jeweils von
14.30 bis 16.30 Uhr mit den
ausgefüllten Unterlagen aus
dem Elternbrief ins Pfarrbü-
ro Otterfing kommen. Wer
nicht in Otterfing getauft
wurden, braucht zur An-
meldung auch das Taufdo-
kument (Stammbuch). ag

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Holzkirchen
Otterfing
Valley
Wargau
Weyarn

Tel. (0 80 24) 90 65-0
Fax (0 80 24) 90 65-22
redaktion@holzkirchner-
merkur.de

Im Dialog mit
einem Rabbiner

Holzkirchen – Wie sieht jüdi-
sches Leben in Deutschland
heute aus? Und wie steht es
um den christlich-jüdischen
Dialog? Einblicke verspricht
ein Dialogabend im Gedenk-
jahr „1700 Jahre jüdisches Le-
ben in Deutschland“, zu dem
der Arbeitskreis Ökumene vor
Ort für Mittwoch, 27. Okto-
ber, in Holzkirchen lädt. Refe-
renten sind Steven Langnas,
Rabbiner der Israelitischen
Kultusgemeinde und Lehrbe-
auftragter an der Universität
in München, sowie Andreas
Renz, Fachbereichsleiter im
Erzbischöflichen Ordinariat
und katholischer Vorsitzen-
der der Gesellschaft für christ-
lich-jüdische Zusammenar-
beit in München. Beginn ist
um 19.30 Uhr in der evangeli-
schen Segenskirche. Das
Gitarrenensemble Unisoni
umrahmt den Abend. Der Ein-
tritt ist frei. Spenden sind er-
beten. Es gilt die 3G-Regel. ag

Der Holzkirchner Mai-
baum ist wieder traditio-
nell nackt, sein „Kleid“
aus Bilderrahmen fort: Die
Künstler Sabine Schreiber
und Matthias Erhardt ha-
ben ihre Installation
„Passepartout“ dieser
Tage spurlos abgebaut.
Dennoch wird was bleiben.

VON KATRIN HAGER

Holzkirchen – Es war ein ambi-
tionierte Projekt: Auf Initia-
tive von Standortfrderin
Eva-Maria Schmitz hat die
Marktgemeinde heuer über



Goldener Herbst, bronzenener Himmel: Leser Heinrich Geiger aus Holzkirchen fotografierte bei Sonnenuntergang vom Taubenberg aus die Alpenkette.

„Passepartout“ am Marktplatz ist passé

den Sommer den Markt-
platz zum Spielraum für Kunst im
ffentlichen Raum von regio-
nalen Knstschaffenden frei-
gegeben. Bei einem Wettbe-
werb setzte sich die interakti-
ve Installation „Passepartout“
durch, die Mitte August erff-
net wurde (wir berichteten).
Geschichten aus dem Ort und
der Region, neu erzählt und
als Audiodatei eingesprochen
von der Holzkirchner Drama-
turgin Sabine Schreiber, wa-
ren per QR-Code am
Smartphone abrufbar oder
konnten in Broschuren vor
Ort gelesen werden. Die
Marktplatzbesucher waren
aufgerufen, sich zu eigenen

Bildern oder Fotos inspirie-
ren zu lassen und diese einzu-
reichen, um die Bilderrah-
men der Installation damit zu
befüllen, die somit zu einem
Spiegel der Seele des Ortes
werden sollten.

Mit der Interaktion hat es
nur teilweise funktioniert:
Zwar hatten die Audiodatei-
en gute Zugriffszahlen,
Schreiber spricht von einem
hohen dreistelligen Bereich.
„Der Renner war die versun-
kene Burg vom Kirchsee“,
sagt Schreiber. Tatsächlich
waren viele zu beobachten,
die mit dem Smartphone ei-
nen der QR-Codes abscannt-
en, um einen kurzen Stopp

an den Sitzbänken oder in
den Liegesthlen am Markt-
platz einzulegen, oder die
dort in der Broschüre blätter-
ten. Doch Rücklauf in Form
kreativer Arbeiten kam fast
gar nicht. „Wir sind trotzdem
nicht enttäuscht“, betont
Schreiber. Beim Abbau ht-
ten einige Passanten bekun-
det, sie hätten schon gern
was machen wollen, seien
aber nicht mehr dazugekom-
men. „Vielleicht war es ein
bisschen viel verlangt, vom
Marktplatz nach Hause zu ge-
hen, was zu machen und
dann damit wieder zum
Marktplatz zu gehen und im
Briefkasten einzuwerfen.

Vielleicht funktioniert es bes-
ser, wenn man etwas gleich
vor Ort machen kann.“ Doch
die Rückmeldungen, die sie
bekam, seien allesamt positiv
gewesen. Sie wurde sogar ge-
fragt, ob es die Geschichten
nicht auf CD gibt. „Ich bin
viel darauf angesprochen
worden, und nur im positi-
ven Sinn“, sagt Schreiber.
„Das ist vermutlich gefiltert.
Im direkten Kontakt trauen
sich Leute vielleicht nicht,
Kritik zu sagen.“

Zum Erstaunen der Macher
hatte „Passepartout“ ber-
haupt nicht mit Vandalismus
zu kämpfen. „Es ist ein einzi-
ges Heft verschwunden“, sagt

Schreiber. „Die Holzkirchner
sind sehr pfleglich damit um-
gegangen.“

Nun sind die Rahmen ver-
schwunden, fast alle mussten
entsorgt werden. „Die waren
zu ramponiert von den Wet-
terkapriolen im Sommer“, er-
klärt Schreiber. Auch wenn
die Installation von Anfang
an vergänglich angelegt war:
Es wird etwas bleiben – die
Geschichten. Die sieben Er-
zählungen, vom Wildschütz
Jennerwein, dem Löwen im
Garten oder zerstörerischen
Feuersbrünsten im Ort, ste-
hen auf www.sabineschreiber.com/passepartout zum
Anhören und Lesen bereit.

Motorradfahrer aus Waakirchen verletzt

Weyarn – Bei einem Verkehrs-
unfall in Weyarn ist am
Samstagnachmittag ein Mo-
torradfahrer verletzt worden.
Wie die Polizei berichtet, hat-
te der Kradfahrer nicht genug
Sicherheitsabstand zum Vo-
rausfahrenden gehalten.

Laut Polizeibericht war ein
58-jähriger Autofahrer aus

München gegen 15.55 Uhr
auf der Weyarner Ortsdurch-
fahrt (Miesbacher Straße) in
Richtung Autobahn unter-
wegs. Am Fußgängerüberweg
in der Ortsmitte musste er
anhalten, da jemand die Stra-
e berqueren wollte. Der
Motorradfahrer hinter ihm
konnte aufgrund des zu ge-

ringen Sicherheitsabstandes
nicht mehr rechtzeitig bren-
sen, um einen Unfall zu ver-
meiden. Der Waakirchner
(57) fuhr aufs Heck des Merce-
des auf und stürzte.

Dabei zog sich der 57-jhri-
ge diverse, aber zum Glück
wohl nur leichtere Verletzun-
gen zu. Der Rettungsdienst

brachte den Waakirchner zur
Behandlung ins Kranken-
haus.

Auch Kräfte der Freiwilli-
gen Feuerwehr Weyarn wa-
ren im Einsatz. Den Gesamt-
schaden am Mercedes
und dem Motorrad schtzt
die Polizei auf rund 8500 Eu-
ro. ag

Müllcontainer brennt

Otterfing – War es Brandstif-
tung? Am Samstag gegen
12.45 Uhr brannte im Süden
von Palnkam, im Gambsweg,
ein Müllcontainer. Wie die
Polizei mitteilte, hatte die Ot-
terfing-Feuerwehr das Feu-
er schnell im Griff und ver-
hinderte so ein bergreifen
der Flammen. Der Sachscha-

den beläuft sich auf rund
500 Euro. Die Brandursache
ist bisher unklar. Da der Mll-
container frei zugänglich in
einer Wohnsiedlung platziert
ist, will die Polizei Brandstif-
tung nicht ausschließen. Zeu-
gen werden gebeten, sich un-
ter ☎ 0 80 24 / 90 740 bei der
Polizei zu melden. avh

Ein Feuerwerk pianistischer Brillanz

KONZERT Holzkirchner Freddy Kempf sorgt im Oberbrusaal für Begeisterung beim Publikum

Holzkirchen – Freddy Kempf ist
ein Pianist internationaler
Klasse, der mit namhaften
Orchestern in aller Welt zu-
sammenarbeitet und regel-
mäßig zu Begeisterungstrmen
hinreit. Dies bewies er
wieder einmal eindrucksvoll
am Freitagabend im Festsaal
des Holzkirchner Kultur im
Oberbru, wo er in einem So-
lokonzert einige der ganz
Großen ihrer Zunft zu Wort
oder besser zu Ton kommen
ließ. Gerade erst von einem
Konzert in Mailand zurückge-
kommen, spielte der Wahl-
Holzkirchner mit Bach, Cho-
pin, Rachmaninow, Tschai-
kowsky, Schumann und Beet-
hoven die Crème de la Crème
der klassischen Musik.

In seiner gut einstündigen
Darbietung vor einem das
Klänge förmlich aufsaugen-
den und am Ende begeister-
ten, gut 250 Personen starken
Publikum präsentierte sich
Freddy Kempf so, wie ihn die
Fachwelt und auch die regio-
nalen Anhängerschaft kennen:

Der 44-Jährige ist kein Freund
der großen, theatralischen
Gesten. Vielmehr steht er für
Bescheidenheit und Klarheit
in Auftreten und Spiel. Hier
ist keine Bewegung zu viel
oder zu übertrieben, er ord-
net alles seinem meisterhaf-
ten und brillanten Pianospiel
unter. So wechseln sich je
nach den Anforderungen der
Stücke sensible oder nach-
denkliche Passagen mit dyna-
mischen bis explosiven ab.
Im „schlimmsten“ Fall hat
man bisweilen gar Bedenken,
ob der Konzertflügel der Ma-
terialprfung durch den
Meister auf Dauer standhält.

Mit der Programmauswahl
berührte der Pianist die Her-
zen und traf den Geschmack
der Besucher: Johann Sebast-
ian Bach eröffnete den Reigen
mit dem Präludium und der
Fuge in f-Moll aus dem Zyklus
„Das wohltemperierte Kla-
vier“, denen die Etde Nr. 1
Opus 10 von Frédéric Chopin
folgte. Hier wurde des Kom-
ponisten herausragende F-



Meister am Flgel: Freddy Kempf spielte im Oberbrusaal Werke unter anderem von Bach, Schumann und Beethoven.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

higkeit deutlich, aus techni-
schen bungsstcken kleine
Juwelen mit hohem musikali-
schen Rang zu formen.

Sergei Rachmaninows Bil-
der-Etden Opus 39, von de-
nen Kempf die achte in d-
Moll spielte, gehören zu den
großen Herausforderungen

der Klavierliteratur. Sie ver-
langen viel pianistische Kraft
vom Interpreten, aber auch
Sensibilität und Gespür für
die zarten Zwischentöne der
Musik. Und gerade dies sind
Merkmale, die den Wahl-
Holzkirchner besonders aus-
zeichnen. Auch in der darauf-

folgenden Dumka, einer rus-
sischen ländlichen Szene,
von Peter Tschaikowsky
konnte Kempf, der bereits im
Alter von vier Jahren mit dem
Klavierspiel begann, seine
ganze Klasse ausspielen. Der
eher elegische Teil wird abge-
löst von einem schnellen Mit-

telteil, der sich zu einem Feu-
erwerk pianistischer Brillanz
entwickelt – ein gefundenes
Fressen für Kempf.

Zum Abschluss erklang mit
Robert Schumanns „Carna-
val“ Opus 9 eines der popu-
lrsten Werke des Romanti-
kers, in dem er von einem
Maskenball erzählt und das
aus zwanzig charaktervollen,
fröhlichen Miniaturen be-
steht: Tänzen, Märschen, Bal-
laden und vielen verschiede-
nen Facetten der Klaviermu-
sik. Die hier gefragte pianisti-
sche Ausdrucksvielfalt ist
ebenfalls ein Markenzeichen
Kempfs. Eine brillante Zuga-
be aus der Feder Ludwig van
Beethovens rundete den hef-
tig beklatschten Konzert-
abend ab.

Dass sich der Konzertkalen-
der des 44-Jährigen nach der
Corona-Durststrecke lang-
sam wieder fällt, zeigen für
die nahe Zukunft vereinbarte
Auftritte in England, Dubai,
Zypern und Japan.

REINHOLD SCHMID

Lokalsport

„Schlechtestes Spiel, seit ich Trainer bin“

FUSSBALL LANDESLIGA TuS Holzkirchen unterliegt SpVgg Landshut mit 0:1 – Viele leichte Fehler

VON HANS SPIEGLER

Holzkirchen – Für ein sehenswertes Fußballspiel wäre am vergangenen Samstag in Holzkirchen eigentlich das perfekte Wetter gewesen. Doch das letzte Landesliga-Duell der Hinrunde des TuS gegen die SpVgg Landshut entwickelte sich von Anfang an zu einer eher kämpferischen Angelegenheit – ein Kampf, den die Kicker von der Haidroad an diesem Tag nicht gewinnen konnten, weil sie ihn nicht überzeugt gewinnen wollten. Die Elf von Trainer Joe Albersinger unterlag in einer ereignisarmen Partie letztlich verdient mit 0:1, was die fünfte Pleite der Spielzeit bedeutete.

„Das war mit Sicherheit unser schlechtestes Spiel, seitdem ich hier Trainer bin“, stellte TuS-Coach Albersinger schmerzlich fest. „Auch trotz einiger Verletzter hatten wir einen Kader, der alle Möglichkeiten und Fähigkeiten gehabt hätte, hier mindestens einen Punkt zu holen – das war nicht der Fall und da müssen wir dem Gegner Respekt zollen und uns hinterfragen.“

Mit verletzten Spielern meint der 55-Jährige allen voran Toni Bauer, Stefan Lechner und Beni Löhnert. Die Offensivkräfte sind allesamt schon einige Wochen außen vor, sodass spürbar Leben und Variabilität im Angriffsspiel fehlt – eine Ausrede, die Albersinger unter keinen Umständen zählen lassen will: „Als Erklärung für so ein



Seltener Vorstoß: Gegen die SpVgg Landshut entwickelte der TuS Holzkirchen selten so viel Zug nach vorne wie hier Maximilian Drum (r.) gegen (v.l.) Lucas Biberger und Johannes Zettel.

FOTO: CHRISTIAN SCHOLLE

Spiel ist mir das viel zu einfach.“ Die Spielvereinigung Landshut sei seinem Team in Sachen Zweikampfführung, Technik und Ballbesitzspiel weit überlegen gewesen. „Und wenn du als Team merkst, dass an einem Tag nichts geht, kannst du immer noch 0:0 spielen und einen Punkt holen.“

Beinahe wäre jedoch alles anders gekommen: Nach einer Viertelstunde wäre der TuS um ein Haar in Führung gegangen. Einen Freistoß aus etwa 20 Metern und einigermaßen spitzen Winkel setzte Standardexperte Beni Gulielmo an die Latte. Landshuts Keeper wäre nicht ganz frei von Mitschuld gewesen, hät-

te sich der Ball noch unter den Querbalken gesenkt.

In der Folge wandelte sich die Partie. Schnelle Ballverluste, technische Fehler und Unkonzentriertheiten prägten das Spiel des TuS. Landshuter Stürmer dadurch ein, alleine auf Torhüter Beni Zeisel zuzulaufen. Lucas Biberger blieb eiskalt und schob die Kugel flach rechts an Zeisel zur 1:0-Gästeführung ein.

Minuten vor dem Seitenwechsel kontrollierte ein TuS-Verteidiger einen langen Ball zu unpräzise und lud die Landshuter Stürmer dadurch ein, alleine auf Torhüter Beni Zeisel zuzulaufen. Lucas Biberger blieb eiskalt und schob die Kugel flach rechts an Zeisel zur 1:0-Gästeführung ein.

Viele Tore und eine verrückte Partie

FUSSBALL A-KLASSE Fischbachau und Warngau treffen fünf Mal – Hausham gleicht 0:3 aus und verliert trotzdem

Landkreis – In der A-Klasse 3 gewinnt der SV Parsberg das wichtige Spiel gegen die SF Föching, deren Abstiegs-kampf zunehmend aussichtslos scheint. Der SV Miesbach II schlägt Türk Spor Hausham mit 4:3, Warngau und Fischbachau fahren Kantersiege ein. Der TSV Irschenberg spielt zum zweiten Mal in Folge 0:0. Der SC Wörnsmühl musste derweil aufgrund zweier Corona-Fälle in der Mannschaft das Spiel gegen die SG Waakirchen/Schaftlach absagen.

SV Miesbach II – Türk Spor Haush. **4:3 (3:3)**
Tore: 1:0 Probst (5.), 2:0 Pötzing (25.), 3:0 Probst (29.), 3:1 Aksoy (40.), 3:2 Ay (43.), 3:3 Ay (45.), 4:3 Gerneth (75./ET).

Der SV Miesbach II hat eine verrückte Partie gegen Türk Spor Hausham mit 4:3 gewonnen. Ein Eigentor des Haushamer Torhüters Christoph Gerneth sicherte den Dreier für die Kreisstädter. Von Beginn an waren die Miesbacher Sturm gelaufen. Schon nach einer knappen halben Stunde führten die Hausherren mit 3:0. Zwei Treffer erzielte der starke Michael Probst. „In der ersten Hälfte hätten wir schon deutlich höher führen müssen“, sagt Miesbachs Trainer Christian Falas. Doch dann folgten fünf irre Minuten, in denen Hausham aus dem Nichts zum Ausgleich kam. Das habe ihn selber überrascht, erzählt Haushams sportlicher Leiter Ender Sarbalkan. Nach dem Seiten-



Chancenlos war der SV Warngau (in Dunkelgrün) gegen den TSV Bad Wiessee.

FOTO: RALF POEPLAU

wechsel entwickelte sich eine offene Partie, die in beide Richtungen hätte kippen können. Mario Nettuno hatte mit einem Strafstoß die wohl größte Chance, ehe Gerneth eine Ecke ins eigene Tor beförderte.

SV Parsberg – SF Föching **1:0 (0:0)**
Tor: 1:0 Schweinsteiger (55.).

Bezeichnend, dass ausgerechnet Franz Schweinsteiger dem SV Parsberg mit einem Willenstreffer den wichtigen Heimsieg gegen die SF Föching bescherte. Mit dem Dreier liegen die Parsberger nun acht Punkte vor Föching, die weiter mit zwei Zählern am Ende der Tabelle stehen. „Das war eine ganz bittere Niederlage“, sagt Föchings Coach Andreas Theofilidis enttäuscht. Vor allem im zweiten Durchgang hatten die Gäste mehr und bessere Chancen. Doch den goldenen Treffer erzielte Schweinsteiger, der einen Abpraller von der Latte über die Linie drückte. „Wir waren über das ganze Spiel gesehen die bes-

sere Mannschaft“, hadert Theofilidis. Für Parsberg hingegen zählen schlicht die Punkte. „Das war ein Sieg des Willens“, sagt Abteilungsleiter Michael Ohneberg. „Mir ist ein tonnenschwerer Stein vom Herzen gefallen.“

TSV Schliersee – TSV Irschenberg **0:0**

Der Tabellenführer TSV Irschenberg ist auch gegen den TSV Schliersee nicht über ein 0:0 hinausgekommen. Dabei stand die Abwehrreihe, mit elf Gegentoren die beste der Liga, erneut sicher. Allerdings ging nach vorne zu wenig. „Schliersee hat das Spiel gemacht, wir hatten die zwei besseren Torchancen“, sagt Irschenbergs zweiter Abteilungsleiter Korbinian Geißlinger. Er schildert ein Spiel, das meist im Mittelfeld stattfand, und spricht von einem „Leistungsgerechten“ Unentschieden. Auch Schliersees Trainer Sebastian Fischer kann sich mit dem 0:0 anfreunden. „Wir waren die aktivere Mannschaft, aber ohne rich-

DIE ELF DES TAGES			
	Zbytek (Parsberg)		
Hainz (Warngau)	D. Magritsch (Miesbach)	Probst (Miesbach II)	
Schweinsteiger (Parsberg)	T. Pietzko (Rottach-Egern)	Voit (Fischbachau)	Ott (Otterfing)
Isenmann (Fischbachau)	Küfler (Otterfing)	Klaus (Warngau)	

tig zwingend zu werden“, sagt Fischer. So schrumpft der Vorsprung der Irschenberger an der Tabellenspitze nach zwei Remis in Folge auf zwei Zähler, während Schliersee mit dem Punkt nicht viel Boden gut macht auf die Tabellenspitze.

SV Warngau – TSV Bad Wiessee **5:0 (3:0)**
Tore: 1:0 Klaus (23./FE), 2:0 Klaus (30.), 3:0 Gerr (44.), 4:0 Hainz (58.), 5:0 Hainz (85.).

Dem SV Warngau fehlen Woche für Woche verletzte Spieler. Dennoch gewannen die Warngauer ihr Heimspiel gegen Wiessee souverän mit 5:0. „Da rechnet sich einfach unsere gute zweite Mannschaft“, meint SV-Torwart Michael Sonnleitner. „Wir waren überlegen, haben vorne draufgeschoben und so den Gegner zu Fehlern gezwungen.“ Daraus ergaben sich einige Einschussmöglichkeiten, die allerdings bis zur 23. Minute ungenutzt blieben. Dann traf Sebastian Klaus erst per Strafstoß und dann per Freistoß und brachte sei-

ne Elf dadurch in eine komfortable Lage. Noch vor dem Seitenwechsel stellte Benedikt Gerr auf 3:0. „In der zweiten Hälfte waren wir ein bisschen unkonzentrierter“, sagt Sonnleitner. Dadurch entwickelte sich eine offene Partie, der Sieg für Warngau blieb aber ungefährdet. Matthias Hainz trug sich sogar noch doppelt in die Tor-schützenliste ein.

SV Arget – SF Fischbachau **1:5 (1:3)**
Tore: 0:1 Voit (9.), 0:2 Isenmann (26./FE), 0:3 Kaffl (34.), 1:3 Roth (45./FE), 1:4 Godeanu (51.), 1:5 Isenmann (76.).

Einen ungefährdeten Auswärtssieg haben die Sportfreunde Fischbachau beim SV Arget eingefahren. „Das war ein Pflichtsieg, ohne dass es ein besonderes Spiel war“, findet Trainer Thomas Gschwendtner. „Wir haben das sehr gut angegangen und sehr konzentriert Fußball gespielt.“ Von Beginn an waren die Gäste das bessere Team und gingen schon in den ersten zehn Minuten durch Be-

TuS Holzkirchen – SpVgg Landshut

0:1 (0:1)

TuS Holzkirchen: Zeisel – Elouafai (85. Paal), S. Bauer, Zetterer, Keskin – Siebler (73. Ferraro), Drum, Gulielmo – Korkor, A. Bauer (60. Erten), Fischer (73. Seidl).
Tore: 0:1 Biberger (35.).
Gelbe Karten: Zettel, Tellez.
Gelb-rote Karte: Drum.
Schiedsrichter: Sascha Voglsgang.
Zuschauer: 110.

Eine Reaktion der Hausherren blieb im zweiten Durchgang aus. Die Unsicherheiten bei der Ballannahme zogen sich durch die späten Phasen des Spiels. Auch kämpferisch behielt die Spielvereinigung bis zum Schlusspfiff die Oberhand.

„Insgesamt hat Landshut unseren Spielern kaum Raum und Zeit gelassen“, sagt Albersinger. „Zum ersten Mal in dieser Saison war über ein ganzes Spiel zu wenig Leben zu spüren und wir haben nicht bis zur letzten Sekunde an uns geglaubt.“

Der Trainer des TuS will diesen Umstand in der Trainingswoche klar ansprechen: Seine Mannschaft habe sich bis hierhin schon viel erarbeitet und auch begeistern können. „Das sind wir unseren Zuschauern auch jetzt wieder schuldig und darüber werden wir sprechen.“

FUSSBALL

Landesliga Südost

TSV Ampfing - FC Töging	3:2
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0
TSV Kastl - TSV Brunnthal	4:3
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
SSV Eggenfelden - SV Bruckmühl	7:2
TV Aiglshach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SV Erlbach - FC Unterföhring	1:0
1. SV Erlbach	17 47:10 44
2. Eintracht Karlsfeld	17 35:17 40
3. FC Schwaig	17 37:25 36
4. FC Unterföhring	17 44:18 35
5. TuS Holzkirchen	17 30:18 32
6. SpVgg Landshut	17 30:29 26
7. SE Freising	17 30:25 26
8. SSV Eggenfelden	17 28:25 25
9. TSV Kastl	17 29:34 23
10. SV Bruckmühl	17 31:39 23
11. TSV Ampfing	17 27:31 20
12. TSV Grünwald	17 31:35 20
13. SB DJK Rosenheim	17 19:32 17
14. TV Aiglshach	17 23:35 17
15. TSV Brunnthal	17 23:33 16
16. Kirchheimer SC	17 15:48 12
17. FC Töging	17 20:27 12
18. SB Traunstein	17 23:41 12

Nächste Spiele

TSV Grünwald - FC Unterföhring	Fr. 19:30
TSV Ampfing - SSV Eggenfelden	Fr. 19:30
TSV Kastl - SE Freising	Fr. 19:30
TuS Holzkirchen - FC Töging	Sa. 14:00
SB DJK Rosenheim - Bruckmühl	Sa. 15:00
SB Traunstein - Eintracht Karlf.	Sa. 18:00
TV Aiglshach - SpVgg Landshut	So. 14:00
FC Schwaig - Kirchheimer SC	So. 14:00
SV Erlbach - TSV Brunnthal	So. 15:00

Bezirksliga Ost

TSV Buchbach II - SV Westerdorf	2:0
FC Langengeisling - TSV Siegsdorf	2:2
TSV Otterfing - TSV Bad Endorf	3:1
SV Saaldorf - FC Moosinning	0:2
SV Waldperlach - TSV Dorfen	3:2
Bald.-Vater. - FC Aschheim	0:0
SV Reichertsheim - Forstinning	abges.
1. VfB Forstinning	13 38:11 36
2. FC Moosinning	14 35:18 28
3. ESV Freilassing	14 31:16 27
4. TSV Dorfen	14 34:21 25
5. SV Saaldorf	14 32:21 24
6. SV Reichertsheim	13 23:17 21
7. FC Aschheim	14 21:20 19
8. SV Waldperlach	14 23:32 18
9. TSV Siegsdorf	14 19:22 16
10. FC Langengeisling	14 24:32 16
11. TSV Bad Endorf	14 22:29 15
12. TSV Otterfing	14 23:39 13
13. Bald.-Vater.	14 16:33 13
14. SV Westerdorf	14 20:32 12
15. TSV Buchbach II	14 12:28 11

Nächste Spiele

Baldham-Vaterstetten - Dorfen	Fr. 20:00
SV Reichertsheim - Bad Endorf	Sa. 14:30
FC Langengeisling - Forstinning	Sa. 14:30
FC Moosinning - SV Westerdorf	Sa. 15:00
TSV Otterfing - FC Aschheim	Sa. 15:00
SV Waldperlach - TSV Buchb. II	So. 14:30
SV Saaldorf - ESV Freilassing	So. 14:30

Kreisliga 1

SV Miesbach - DJK Waldram	2:2
TSV Peißenberg - ASV Habach	0:7
TuS Holzkirchen II - SC Lenggries	abges.
SV Ohlstadt - TSV Murnau	1:1
FC Bad Kohlgrub - Deisenhofen II	abges.
TSV Sauerlach - FC Real Kreuth	3:1

1. TSV Murnau	13 46:18 29
2. Lenggrieser SC	12 31:20 28
3. FC Deisenhofen II	12 31:17 24
4. ASV Habach	13 38:16 23
5. SV Miesbach	13 25:18 21
6. SV Ohlstadt	13 28:22 21
7. FC Real Kreuth	13 40:25 19
8. TuS Holzkirchen II	12 29:25 16
9. DJK Waldram	13 17:21 15
10. SV Polling	12 21:28 14
11. TSV Sauerlach	13 22:40 13
12. TSV Peißenberg	13 13:32 12
13. FC Bad Kohlgrub	12 6:65 0

Nächste Soiele

Deisenhofen II - TuS Holz. II	Sa. 12:00
TSV Peißenberg - SV Polling	Sa. 14:00
ASV Habach - SV Miesbach	Sa. 15:00
Lenggrieser SC - DJK Waldram	Sa. 15:00
TSV Murnau - FC Real Kreuth	Sa. 16:00
TSV Sauerlach - FC Bad Kohlgrub	So. 14:00

Kreisklasse 2

FF Geretsried - SV Bayrischzell	abges.
BCF Wolfratsch. II - FC Rottach	1:5
TSV Weyarn - SC RW Bad Tölz	abges.
Eurasburg-Beuer. - TuS Gerets. II	5:3
SG Aying - SG Hausham	1:0
SF Egling-Strablach - Ascholding	1:2
DJK Darching - SV Bad Tölz	2:2
1. SC RW Bad Tölz	13 44:13 30
2. DJK Darching	13 33:13 28
3. SG Hausham	13 25:18 28
4. SG Aying	14 20:19 23
5. SV Bayrischzell	12 29:22 21
6. SV Ascholding	13 21:27 21
7. TuS Geretsried II	14 30:35 18
8. TSV Weyarn	13 18:23 17
9. FF Geretsried	12 20:22 15
10. FC Rottach-Egern	14 26:30 15
11. SF Egling-Strablach	14 18:31 14
12. SV Bad Tölz	14 22:35 12
13. Eurasburg-Beuerb.	14 17:31 11
14. BCF Wolfratsch. II	13 19:33 9

Nächste Spiele

BCF Wolfratsch. II - DJK Darching	Mi. 19:00
SV Bad Tölz - TSV Weyarn	Fr. 19:30
TSV Geretsried II - SG Hausham	Sa. 13:00
FF Geretsried - SG Ascholding	Sa. 14:00
FC Rottach-Egern - Eurasburg-B.	Sa. 15:00
RW Bad Tölz - BCF Wolfratsch. II	So. 14:00
SV Bayrischzell - DJK Darching	So. 14:00
SF Egling-Strablach - SG Aying	So. 15:00

IHRE REDAKTION

für den Sport
im Landkreis Miesbach

Tel. (0 80 25) 2 85-24
Fax (0 80 25) 2 85-33
sport@miesbacher-
merkur.de

Befreiungsschlag gegen den Abstieg

FUSSBALL BEZIRKSLIGA TSV Otterfing schlägt TSV Bad Endorf 3:1 – Intensive Partie, viele Chancen

VON HANS-PETER KOLLER

Otterfing – Mit einer bemerkenswerten Energieleistung hat sich der TSV Otterfing aus dem Dunkel der Abstiegszone etwas in Richtung Dämmerung vorgearbeitet. Bis ins Licht ist es zwar noch ein weiter Weg, aber der 3:1-Sieg gegen den TSV Bad Endorf hatte den Charakter eines Befreiungsschlages. Drei heiß umkämpfte Punkte, die auch als Balsam für das angekratzte Selbstvertrauen dienen.

Das große Jubel-Szenario nach dem Schlusspfiff blieb aus. Dazu waren die Aktiven zu erschöpft. Wobei sich auch mehrere Gastspieler niederkauerten oder umfallen ließen, um etwas Ruhe zu finden und Kraft zu tanken. Die Spieler beider Teams waren ans Limit gegangen. Hatten gekämpft, gerackert und viele Kilometer abgespult. „Diesmal ist das Spiel-Glück auf unserer Seite gewesen“, sagt Otterfings Trainer Mike Probst. „Nach schwierigen Wochen ist das auch wichtig für die Psyche.“

Der Trainer wählte bewusst den Begriff „Glück“, denn dieses prägte die Partie. Zunächst hatten Otterfing davon wenig. Obwohl die Nordring-Elf das Spiel in der Anfangsphase im Griff hatte – Simon Eder (3./27.), Nicki Lankes (8.) und Jonas Eder (11.) kamen zu guten Möglichkeiten, scheiterten aber im Ab-



Umkämpft: Der TSV Otterfing um Kapitän Florian Bacher (M., am Ball) und der TSV Bad Endorf um Spielführer Yannick Kaiser (r.) ließen viele Chancen liegen. Am Ende hatte Otterfing das Glück auf seiner Seite.

FOTO: CHRISTIAN SCHOLLE

schluss – gingen die Gäste nach rund 20 Minuten mit 1:0 in Führung. Danach wendete sich das Glück: Bad Endorf vergab die dicke Chance zum 2:0, die Vorentscheidung blieb aus.

Otterfing traf dafür in der 37. Minute zum 1:1-Ausgleich – ohne die Mithilfe von Fortuna. Der früh eingewechselte

Alexander Küfler, der den angeschlagenen Simon Eder ersetzte, tankte sich in den Strafraum und wurde von den Beinen geholt. Der Strafstoß war ein Fall für den Dominator des ruhenden Balles: Stefan Ott, der auch die Freistöße von der rechten Seite tritt, versenkte das Leder souverän.

Trotz des 1:1- Halbzeitstandes hatte Probst in der Pause Redebedarf. Seine Mannschaft hatte zu wenige zweite Bälle erobert, ab der 15. Minute hatte der Spielfluss gelitten.

Nach dem Seitenwechsel wurde die Partie intensiver, die Zweikämpfe rassistiger und das Tempo verschärfte sich.

In der 61. Minute deutete der Schiedsrichter erneut auf den Elfmeterpunkt – diesmal aber im anderen Strafraum. Nun hatten die Otterfinger Glück: Christian Heinel schoss scharf, aber in den zweiten Stock.

Die Vorarbeit für das 2:1 (75.) leistete der Gäste-Keeper, dem der Ball nach einer

Parade aus der Hand kullerte. Magnus Eder nutzte dies zu seinem ersten Bezirksliga-Treffer. Die Vorentscheidung gelang einem Joker. Der eingewechselte Maximilian Dengler verwertete eine Vorlage von Florian Bacher zum 3:1 (82.).

Noch blieben den Gästen 15 Minuten, um das Blatt zu wenden. Es folgte eine intensiv geführte Viertelstunde, in der die Kurstädter zu einem Postenschuss kamen und zwei alleine durchgebrochene Spieler, die nur noch den Torwart vor sich hatten, fast kläglich versagten.

„Ich habe an meine Mannschaft geglaubt“, sagt Probst im Nachgang. Der offensive Wechsel von Küfler (33.) und die Hereinnahme des noch nicht vollends genesenen Dengler (65.) hätten auch als Schuss in den Ofen enden können.

TSV Otterfing – TSV Bad Endorf 3:1 (1:1)

TSV Otterfing: Utmälleki - J. Eder, Riblinger, Lankes, A. Eder - Blaschke (65. Dengler), Schmalz, S. Eder (33. Küfler), K. Eder (46. M. Eder) - Ott (60. Schmiedel), Bacher (90. Kirchner).

Tore: 0:1 Trebesius (21.), 1:1 Ott (37./ET), 2:1 M. Eder (75.), 3:1 Dengler (82.).

Gelbe Karten: Blaschke, A. Eder, Schmalz, M. Eder, Bacher, Schmiedel - Weber.

Schiedsrichter: Mersad Brcaninovic (Phönix Schleibheim).

Zuschauer: 110.

Auswärts erneut blass geblieben

FUSSBALL KREISLIGA FC Real Kreuth verliert 1:3 beim TSV Sauerlach

Kreuth – Es ist keine Schande, gegen den TSV Sauerlach zu verlieren. Dessen Trainer Arlind Daschner gelingt es immer besser, seine Ansammlung an hochklassig erprobten Spielern zu einer Mannschaft zu formen. Dies musste auch der FC Real Kreuth anerkennen, der beim zweimaligen Aufsteiger mit einer 1:3-Niederlage vom Platz ging.

Für Daschner geht es weniger darum, seinen Stars das Fußball-ABC zu vermitteln, sondern sie ins Team zu integrieren. Bei Fabrizio Capocce-falo hat er damit kein Problem. Nach zehn Jahren beim TuS Holzkirchen klickt er nun als Spielmacher an neuer Wirkungsstätte. Die Nummer zehn auf dem Trikot hat

er behalten, und sein Treffer zum 2:0 bestätigte seinen Wert für die Mannschaft. Matthias Katozka hatte ehemals bei der SpVgg Unterhaching die Nummer neun erhalten – Mittelstürmer. Der ehemalige Bayernligaspieler darf diese auch in Sauerlach tragen und markierte die Treffer eins und drei. Kodjovi „Nono“ Koussou, mit den 1860er Löwen 117-facher Regionalligaspieler, zeigte gegen Kreuth mit erschreckender Passgenauigkeit, dass er aus seiner Profizeit wenig verlernt hat.

In der Hinrunde hatten die Enterbacher einen 5:2-Sieg gegen Sauerlach gefeiert. Das war Zuhause. Auswärts dagegen sind die Kreuther regelmäßig blass und warten weiterhin auf den ersten Sieg.



Andreas Götschl

erzielte das einzige Kreuther Tor.

„Wenn das 1:0 fällt, schaut es anders aus“, meint FC-Trainer Reiner Leit. Gemeint war damit einer 1:1-Situation von Lukas Frank gegen den TSV-Keeper, die nichts einbrachte. Im Gegenzug fiel das 1:0 für Sauerlach.

Die Kreuther machten sich das Leben selbst schwer, vor allem nach der Pause. Unerzwungene Abspielfehler im Spielaufbau und nur selten

gute Noten im Zweikampfverhalten. Für die Platzherren war es ein Leichtes, nach vorne zu marschieren. Auch wenn der aus der Abwehr aufgerückte Kapitän Andreas Götschl nach einer Ecke zwischenzeitlich auf 1:2 stellen konnte, geht das Endergebnis in Ordnung.

ko

TSV Sauerlach – FC Real Kreuth 3:1(1:0)

FC Real Kreuth: Sachau - M. Mayr, Götschl, Egger, Schober - Sollacher, T. Frank, S. Kölbl, Schmid (71. Seifert) - L. Frank, Huber.

Gelbe Karten: Basta, Nummer – S. Kölbl, T. Frank, L. Frank, Egger. **Gelb-Rot:** Katozka (83.), Wittenbecher (88.) – jeweils wiederholtes Foulspiel

Schiedsrichter: Leo Bertol

Zuschauer: 60.



Weltcuppunkte zum Saisonstart

Skirennfahrerin Marlene Schmotz (Fischbachau) hat beim Weltcup-Auftakt in Sölden am Sonntag den zweiten Durchgang im Riesenslalom erreicht, diesen aber zu zaghaft bestritten. Von Rang 25 im ersten Lauf (Startnummer 33) fiel die 27-Jährige auf den 28. Platz zurück. Am Ende hatte Schmotz 4,32 Sekunden Rückstand auf die Siegerin Mikaela Shiffrin (USA). Immerhin drei Weltcuppunkte eroberte die Fischbachauerin bei ihrem Auftritt.

MM/FOTO: PETER KORNATZ

„Wir können mit dem Punkt leben“

FUSSBALL KREISLIGA SV Miesbach trennt sich von Waldram 2:2 – Zweimal geführt, am Ende Siegchance vergeben

Miesbach – Die DJK Waldram scheint in der Kreisliga 1 der Lieblingsgegner von Miesbachs Tachsin Chraloglu zu sein. Nach drei Treffern im Hinspiel erzielte er auch beim zweiten Aufeinandertreffen beider Mannschaften zwei Tore – beide per Elfmeter. Dies reichte für die Kreisstädter bei der Eröffnung des Kunstrasens an der Senator-Voigt-Anlage aber nicht zu drei Punkten. Miesbach und Waldram trennten sich mit einem leistungsgerechten 2:2-Unentschieden.

„Wir haben uns mehr ausgerechnet, aber das Unentschieden war insgesamt verdient“, sagt Miesbachs Trainer Hans-Werner. „Wir können mit dem Punkt leben.“

Die Miesbacher kamen schwungvoll aus der Kabine und gingen von Anfang an konzentriert zu Werke. Gerade einmal sechs Minuten waren gespielt, als Josef Sontheim durch die Abwehr der DJK brach und im Strafraum

gelegt wurde. Chraloglu verwandelte den fälligen Strafstoß sicher zum 1:0. Mit seinem nächsten Angriff hätte der SV gleich für klare Verhältnisse sorgen können. Doch nach Vorarbeit von Sontheim scheiterte Johannes Schwarzenbach am Pfosten. Im Gegenzug gab es auf der anderen Seite Elfmeter. Niki Städter kam einen Schritt zu spät – ein Strafstoß der Marke „kann man geben“. Die Gäste verwandelten sicher zum Ausgleich. Der Gegentreffer führte zu einem Bruch im Miesbacher Spiel. Die Gäste kamen zu weiteren Möglichkeiten, einmal musste SV-Torhüter Daniel Magritsch in höchster Not eingreifen, um einen Rückstand zu verhindern. Letztlich ging es so mit dem 1:1 in die Pause.

Nach Wiederanpfiff gingen sich die Kreisstädter und ließen den Gegner wieder aggressiver an. Chraloglu setzte sich gegen die Waldramer



Geschlossene Teamleistung: Der SV Miesbach nahm gegen die DJK Waldram spät den Ausgleich hin, bäumte sich aber nochmals auf. Beinahe wäre der Siegtreffer gelungen.

FOTO: GS

Defensive durch und wurde im Strafraum gefoult. Er trat selbst zum Elfmeter an und verwandelte auch seinen zweiten Strafstoß sicher – 2:1. „Danach wollten wir das

3:1 machen und haben gedrückt. Waldram war aber auch immer gefährlich und wollte den Ausgleich“, berichtet Grünwald. Während jedoch Sontheim und

Schwarzenbach in guter Position scheiterten, fiel auf der anderen Seite das 2:2. Der Waldramer Luca Faganello, den die SV-Abwehr an der Strafraumecke ungedeckt ge-

lassen hatte, zirkelte das Leder unhaltbar zum Ausgleich ins Netz.

Die Miesbacher drängten nun noch einmal auf die Führung, blieben jedoch ohne Erfolg. Die beste Chance hatte nach einer Ecke Städter, dessen Kopfball die Waldramer von der Linie kratzten und somit einen Zähler mit nach Hause nahmen.

ts

SV Miesbach – DJK Waldram 2:2 (1:1)

Aufstellung: T. Magritsch - Städter, D. Magritsch, Ma. Veit, R. Baumann - To. Veit (74. Essendorfer), Chraloglu, Scherer, Mündl (66. D. Baumann) - Sontheim, Schwarzenbach (85. Weinbacher).

Tore: 1:0 Chraloglu (6./Elfmeter), 1:1 Schmid (9./Elfmeter), 2:1 Chraloglu (47./Elfmeter), 2:2 Faganello (79.).

Gelbe Karten: Mündl - Ettenhuber, Schmid, Kresta, Faganello.

Gelb-Rot: Ettenhuber (Waldram/95./Foulspiel).

Schiedsrichter: Vitus Waibel.

Zuschauer: 220.

FUSSBALL

A-Klasse 3

SV Miesbach II	-	Türk Spor Hausham	4:3
SV Arget	-	SF Fischbachau	1:5
SV Wangau	-	TSV Bad Wiessee	5:0
TSV Schliersee	-	TSV Irnschenberg	0:0
SV Parsberg	-	SF Föcking	1:0
SC Wörmsmühl	-	SV Waalkirchen	abges.
SC Wall	-	TSV Hartpenning	1:1

1. TSV Irnschenberg	14	34:11	33
2. SF Fischbachau	14	43:16	31
3. SV Wangau	14	39:15	27
4. TSV Bad Wiessee	14	31:23	26
5. TSV Schliersee	14	33:18	25
6. SC Wörmsmühl	13	26:15	24
7. SV Waalkirchen	13	29:19	21
8. TSV Hartpenning	13	29:25	20
9. SV Miesbach II	14	34:32	20
10. Türk Spor Hausham	14	31:40	18
11. SV Parsberg	13	11:32	10
12. SC Wall	14	19:39	9
13. SV Arget	14	11:47	7
14. SF Föcking	14	14:52	2

Nächste Spiele

SV Waalkirchen	-	SV Arget	Sa. 14:00
TSV Bad Wiessee	-	TSV Schliersee	Sa. 14:00
SV Parsberg	-	SV Miesbach II	Sa. 14:00
TSV Hartpenning	-	SV Wangau	Sa. 14:00
SF Fischbachau	-	SC Wall	Sa. 14:00
SF Föcking	-	SC Wörmsmühl	Sa. 14:00
TSV Irnschenberg	-	Türk Sp. Haush.	Sa. 15:00

B-Klasse 4

FC Real Kreuth II	-	RW Bad Tölz II	1:1
SC Wörmsmühl II	-	Schaftl./Waak. II	abges.
DJK Darching II	-	SV Bad Tölz II	2:0
SF Gmund	-	SG Hausham II	2:2
TSV Schliersee II	-	TSV Otterfing II	3:2
SV Wangau II	-	FC Rottach-Egern	1:1

1. FC Real Kreuth II	13	53:11	35
2. DJK Darching II	13	28:10	29
3. SV Wangau II	13	38:20	28
4. FC Rottach-Eg. II	13	16:21	21
5. RW Bad Tölz II	13	37:28	20
6. TV Tegernsee	12	33:29	20
7. TSV Otterfing II	12	18:20	16
8. SV Bad Tölz II	12	20:40	16
9. TSV Schliersee II	13	26:28	12
10. Schafflach/Waak. II	12	14:19	11
11. SG Hausham II	13	13:28	9
12. SF Gmund	13	15:33	8
13. SC Wörmsmühl II	11	10:34	7

Nächste Spiele

SV Bad Tölz II	-	FC Real Kreuth II	Sa. 12:30
Schafflach/Waak. II	-	Darching II	Sa. 17:00
TSV Otterfing II	-	SG Hausham II	Sa. 17:00
FC Rottach II	-	TSV Schliersee II	Sa. 17:00
TV Tegernsee	-	SF Gmund	Sa. 14:00
RW Bad Tölz II	-	SV Wangau II	Sa. 16:00

C-Klasse 3

Holzkirchen III	-	Irnschenberg II	4:4
SV Arget II	-	SF Fischbachau II	0:2
TSV Weyarn II	-	Hartpenning II	abges.

1. FC Hausham 07	6	22:11	14
2. Hartpenning II	6	17:18	14
3. TuS Holzkirchen III	7	24:19	11
4. TSV Irnschenberg II	7	16:17	10
5. SF Fischbachau II	7	15:19	9
6. TSV Weyarn II	6	17:10	7
7. SV Arget II	7	4:31	0
8. TSV B. Wiessee II	0	0:0	0

Nächste Spiele

SF Fischbachau II	-	TSV Weyarn II	Sa. 16:00
-------------------	---	---------------	-----------

SPIELABSAGEN

Fußball Kreisliga

TuS II gegen Lenggries abgesagt

Die Auftaktpartie zur Rückrunde in der Kreisliga 1 zwischen dem TuS Holzkirchen II und dem Lenggrieser SC ist abgesagt worden. Bei den Lenggriesern ist ein Corona-Fall im Team aufgetreten. Die Benachrichtigung kam erst rund eine Stunde vor Anpfiff am Samstagnachmittag, sodass das Spiel erst kurz vor dem geplanten Anstoß abgesagt wurde. Der Nachholtermin für die Partie steht bereits fest: Die TuS-Reserve spielt nun am Dienstag, 2. November, gegen Lenggries. Vorher fährt die Mannschaft von Kemal Kilic am kommenden Samstag zum FC Deisenhofen II.

meh

Eishockey

Corona bei Gästen: SG 1b spielfrei

Kurzfristig abgesagt wurde das Heimspiel der SG Schliersee/Miesbach 1b in der Landesliga gegen den EV Fürstenfeldbruck. Aufgrund von Corona-Fällen im Lager der Gäste konnte die Partie nicht ausgetragen werden. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest.

ts

fussball-vorort.de

Besuchen Sie unser Fußball-Portal fussball-vorort.de. Hier finden Sie das Online-Angebot rund um den Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten, Hintergrundstories, Interviews und Statistiken.

Hotel HEUFELDER HOF bei Bruckmühl neu eröffnet

Zimmer im alpenländischen Stil mit Blick auf den Wendelstein

Der geschichtsträchtige Ortsteil Heufeld in der Marktgemeinde Bruckmühl, Landkreis Rosenheim, ist seit August dieses Jahres um ein kleines Schmuckstück reicher. Im Herzen des Mangfalltales hat vor wenigen Wochen das moderne Hotel „Heufelder Hof“ eröffnet. 18 komfortable Doppelzimmer sowie zwei Appartements mit Blick auf den oberbayerischen Hausberg, den Wendelstein und der unmittelbar danebenliegenden „schlafenden Jungfrau“, laden in einer idyllischen Lage zum Verweilen ein.

Entstanden aus Anwesen der Familie

Das Hotel „Heufelder Hof“ in der Waldheimer Straße 6a in 83052 Heufeld wurde 2021 aus einem Teil des familieneigenen landwirtschaftlichen Anwesens erbaut.

Schon bei den Grundzügen der Planung legte Eigentümer Georg Kaltner großes Augenmerk auf ein umfassendes Wohlfühlambiente für seine Gäste. So sind alle Zimmer im alpenländischen Stil aus einer harmonischen Kombination von modernem Ambiente und dekorativen Holzelementen ausgestattet. Eine Selbstverständlichkeit ist die kostenfreie Wlan-Nutzung.

Das Hotel „Heufelder Hof“ bietet in allen Bereichen und Stockwerken großzügige Barrierefreiheit. Dazu gehören auch behindertengerechte Toiletten im Erdgeschoss. Zudem sind alle Zimmer problemlos über einen Aufzug zu erreichen. Kostenfreie Parkplätze gibt es rund um das Hotel in ausreichender Anzahl.

Zudem bietet das Hotel mit individuellen Raumgrößen von 60, 80 und 140 Quadratmetern sowie dem entsprechenden technischen Equipment die professionellen Rahmenbedingungen und logistischen Voraussetzungen für Besprechungen, Tagungen und Seminare jeglicher Art.



Aus einem Teil des familieneigenen Anwesens der Familie Kaltner entstand in Heufeld das Hotel Heufelder Hof – in perfekter Nähe zu Autobahn und Ausflugszielen.



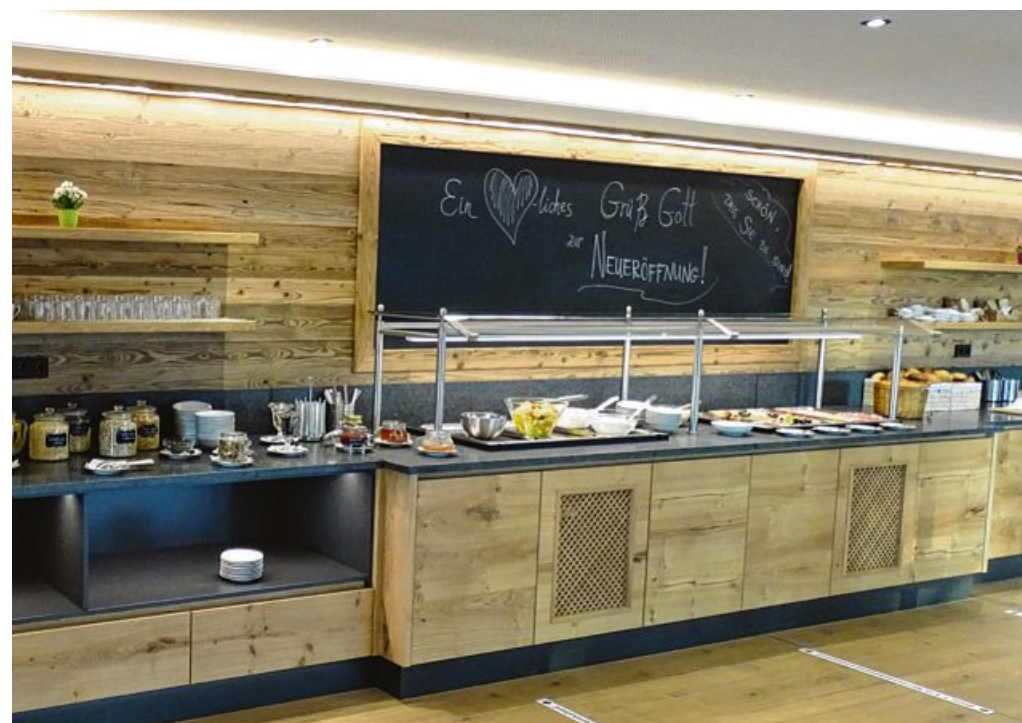
Auf dieses stets gut gelaunte Hotel-Team können sich Gäste freuen: Anneliese Weindl, Edina Bodnar, Hotel-Chef Georg Kaltner mit Betty Kiss und Steffi Reggentin (von links).

FOTO NEUWIRTH

Ein weiteres Plus des Hotels „Heufelder Hof“ sind die guten Anbindungen an das regionale und überregionale Verkehrswegenetz. So liegt

die Staatsstraße München-Rosenheim quasi vor der hoteleigenen Haustür. Zwei Anschlussstellen zur Autobahn A8 zwischen München und

Salzburg sind nur einen Steinwurf entfernt. Ein Anschluss für Bahnreisende Richtung Rosenheim und Salzburg sowie nach Mün-



Das abwechslungsreiche Frühstücksbuffet mit Produkten aus der Region ist im Zimmerpreis enthalten.

chen, Kufstein und Innsbruck ist fußläufig in Heufeld erreichbar. Auch sind die Entfernungen zu den Flughäfen München, Salzburg und Innsbruck mit Fahrtzeiten von 60 bis 80 Minuten problemlos zu absolvieren.

Gaumenfreuden zum Frühstück

Das liebevoll zubereitete Frühstücksbuffet – auf Nachfrage auch für Liebhaber vegetarischer und veganer Küche – ist im Zimmerpreis miteingeschlossen und lässt keine Wünsche offen. Dabei legt die Eigentümerfamilie Kaltner großen Wert auf die Verwendung von hochwertigen und vor allem regionalen Produkten. „Dies gehört für uns zum Selbstverständ-

nis“, erklärt dazu Hotel-Chef Georg Kaltner. Appartementsgäste können auf Wunsch das Frühstück gegen Aufpreis dazu buchen. Alle Zimmer strahlen ein angenehmes Ambiente aus. „Wir wollen einfach, dass sich unsere Gäste bei uns fast wie zu Hause fühlen“, beschreibt Georg Kaltner die Familienphilosophie. Fortsetzung nächste Seite

fleischmann
Mietwäsche

PREMIUM-PARTNER
der Hotellerie
in Bayern,
Salzburg und
Tirol.

Fleischmann Bruckmühl GmbH
Gutenbergstraße 1 | 83052 Bruckmühl | Tel. 08062/908328-0
www.fleischmann-mietwaesche.de

ENTWICKELT
VON

**BAUTRÄGER
BAUBETREUUNG
SEIT ÜBER 30 JAHREN**
TEAM
GARAVENTA
SCHUBERTSTRASSE 1
83101 ROHRDORF
T H A N S A U
FON 08031. 798 06 17
FAX 08031. 798 06 18
info@teamgaraventa.de
www.teamgaraventa.de



Die kleinen Gäste, werden von Hotelchef Georg Kaltner auf eine ganz besondere Art und Weise begrüßt.

FOTO NEUWIRTH

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Hans und Max Eiglperger OHG

Kirchdorfer Str. 9, 83052 Bruckmühl
eiglperger.ohg@allianz.de
www.allianz-eiglperger.de
Tel. 0 80 62.50 15

Allianz

Stefan Walz

**FLIESEN · NATURSTEINE
ZUBEHÖR**

Münchener Str. 9 ½ (im Meisterhaus)
83052 Heufeld | Telefon 08061/391726
Mobil: 0175/1614633 | stefanwalz@t-online.de | www.walz-fliesen.de

Wir gratulieren zur Eröffnung!

Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit und
wünschen weiterhin viel Erfolg!

Metallbau Luttenbacher GmbH

Moos 15 · 83043 Bad Aibling
Telefon 08061/5177
E-Mail: Info@Metallbau-Luttenbacher.de

METALLBAU
SCHLOSSEREI

LUTTENBACHER

Ihr Medienberater
vor Ort

Johann Schweiberer

» Telefon: 08031/213-134

» Telefax: 08031/213-119

» johann.schweiberer@ovb.net

OVb HEIMATZEITUNGEN

**Herzlichen
Glückwunsch
zur Neueröffnung!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Viel Erfolg!

meine Volksbank
Raiffeisenbank eG



Ausführung der gesamten Tischlerarbeiten



Kienpointner
GROSSTISCHLEREI – MÖBELHAUS
Waidring / Tirol

Privat & Hotel & Gastronomie – Planung und Innenausbau Kienpointner GmbH
A-6384 Waidring · Unterwasser 69 · Tel.: +43 (0)5353 – 5348-0 – Fax: +43 (0)5353 – 5950
www.kienpointner.com · verkauf@kienpointner.com

Hotel HEUFELDER HOF bei Bruckmühl neu eröffnet

Perfekter Ort für Tagungen und Seminare – Ausgangspunkt für Ausflüge



Die Standard-Doppelzimmer sind bereits 22 Quadratmeter groß, Komfort-Zimmer „Süd“ messen sogar 30 Quadratmeter.



Die modernen Badezimmer sind ebenfalls im alpenländischen Stil gehalten.



Herzlich empfangen werden Gäste im hellen Empfangsreich.

Fortsetzung

Zu den angebotenen Zimmerkategorien, teils mit französischem Balkon oder Dachterrasse, gehören acht Doppelzimmer Standard – auch zur Einzelnutzung – in einer Größe von 22 Quadratmetern, acht Doppelzimmer „Komfort“ mit 23 und zwei Doppelzimmer „Komfort Süd“ mit 30 Quadratmetern. Alle sind mit Sat-TV und modernem Badezimmer ausgestattet. Der „Alpen-Stil“ der Apartment-Zimmer steht für das „besondere Etwas“. Von den Südbalkonen aus haben die Gäste einen unverbauten Ausblick auf das Wendelstein-Massiv.

Auch Apartments für Vier buchbar

Eine kleine Wohlfühlase sind die zwei 44 Quadratmeter großen Apartments mit moderner Küchenausstattung, die sich auch für einen erholsamen Familienurlaub für vier Personen bestens eignen.

Die Zimmer und Apartments stehen den Gästen zwischen 16 und 18 Uhr am



Eine Familie, eine Idee, ein Projekt, ein Hotel – dafür stehen Hotelchef Georg Kaltner, Gerti Kaltner und Magdalena sowie Schorsch Kaltner und Cristina Kaltner (von links).

FOTO NEUWIRTH

Anreisetag und bis 10 Uhr am Abreisetag zur Verfügung.

Buchungen auch online möglich

Zimmeranfragen und Buchungen können gerne auch unter den bekannten

Buchungsportalen vorgenommen werden.

Die Familie Kaltner und ihr Team freut sich auf ihre Gäste. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.heufelderhof.de, per E-Mail an info@heufelderhof.de, oder unter Telefon 0 80 61/9 37 53 30.

Erlebnisse und Ausflugstipps rund um den Heufelder Hof

Egal ob Erholung und Entspannung oder Erlebnis und „Action“, das Hotel „Heufelder Hof“ in der Marktgemeinde Bruckmühl ist der zentrale Ausgangspunkt für Aktivitäten und Freizeitgestaltungen jeglicher Art.

Dazu liegen im Umkreis von nur wenigen Kilometern eine Vielzahl von attraktiven Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen:

- Spaziergänge, Joggen oder Fahrradtouren entlang der Mangfall
- Baden an den Höglinger Baggerseen
- Relaxen und Entspannen in der Therme Bad Aibling
- Radfahren auf dem „Mangfall-Radweg“ oder regionale Rund-Touren
- Einkaufen und Shoppen in großen Outlet-Marken-Centern in der Umgebung
- Bergwanderungen in

den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden

- Städtetrips nach Bad Aibling, Rosenheim, Miesbach, Kufstein, Salzburg, Innsbruck und München
- Seen-Touren zum Chiemsee, Schliersee, Spitzingsee und Tegernsee
- Besuche von diversen Biergärten wie dem des „Schloss Maxlrain“
- Besuche von regionalen Kultur- und Theater- und Musikevents
- Herbst-Stippvisite in Bad Feilnbach beim größten Apfelmarkt Bayerns
- Besuche von Weihnachtsmärkten in Rosenheim, auf der Winter-Weihnacht in Bad Feilnbach oder auf der Fraueninsel im Chiemsee
- Skifahren und Skilanglauf im Skiparadies Sudelfeld, dem Skigebiet Oberaudorf-Hocheck oder der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental

Herzlichen Glückwunsch zur Neueröffnung und viel Erfolg!

Elektro Weber GmbH
Salzstraße 11
83620 Feldkirchen-Westerham
Tel. 08063 / 807580
info@elektro-weber-gmbh.de
www.elektro-weber-gmbh.de

Photovoltaikanlagen
IT-Kommunikation
Elektroinstallation
Speichertechnik
EDV-Netzwerke
Kundendienst
Smart-Home
E-Mobilität

WEBERelektro
Elektrotechnik | Informationstechnik

Hotel HEUFELDER HOF

- 18 Doppelzimmer & 2 Apartments mit Küche
- moderner Konferenz- & Tagungsbereich
- tägliches Frühstücksbuffet
- komfortable Zimmer mit WLAN

Waldheimer Str. 6a · 83052 Heufeld · Tel. +49 (0) 80 61/937 53 30
Email: info@heufelderhof.de · www.heufelderhof.de



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

THOMAS SCHREINER
MALERMEISTER

ANSTRICH-, MAL-, u. OBERFLÄCHENTECHNIKEN
Schützenstraße 8 · 83043 Bad Aibling
Tel. 0 80 61 / 31 39

ANTRETTTER
Florian Antretter GmbH
Erd & Abbrucharbeiten
Bauschutt-Recycling



Super Arbeit! Weiter so!

Flintsbacherstraße 2
83098 Brannenburg
Tel. 080 34/70 60 90 | Fax 080 34/70 60 91
WWW.ANTRETTTER-ERDBAU.COM

M&M ZIMMEREI
Max Mittermiller // Markus Bodmaier

www.mm-zimmerei.de
08061 / 2525
info@mm-zimmerei.de
Schusterstr. 1c, Bruckmühl

Bringt Dich auf den neuesten Stand der Technik!

TECHNIKWERKER
Der Heuschneider
Haager Str. 53 84405 Dorfen heuschneider.tv

Wir gratulieren zur Neueröffnung und wünschen weiterhin gute Zusammenarbeit!

Johann Bernpaintner GmbH
Heizung - Sanitär

Gutenbergstraße 10
83052 Bruckmühl
Telefon 08062 / 25 81
Telefax 08062 / 86 24
www.bernpaintner-gmbh.de
info@bernpaintner-gmbh.de

MEISTERBETRIEB FÜR PARKETT & FUSSBODENTECHNIK

FUSSBODEN KILLINGER

Johann Flitsch Straße 7 | 83075 Bad Feilnbach
T: 08064 9065881 | www.fussboden-killinger.de

Artmann Innenausbau GmbH

Trockenbau Meisterbetrieb
Am Korbinianspark 4
83052 Bruckmühl
Tel. 08061 345 1194
info@artmann-innenausbau.de
www.artmann-innenausbau.de

Wir bedanken uns für den Auftrag und wünschen viel Erfolg!

VISION | KONZEPT | REALISIERUNG

Lange geführt, trotzdem verloren

EISHOCKEY BAYERNLIGA TEV Miesbach unterliegt ERSC Amberg in letzter Minute mit 3:4

VON THOMAS SPIESL

Miesbach – Beim TEV Miesbach läuft es einfach noch nicht rund in der Eishockey-Bayernliga. Nach der 2:6-Heimniederlage beim Top-Spiel gegen den EHC Klostersee vor einer Woche mussten sich die Kreisstädter auch am Freitag beim Auswärtsspiel in Amberg mit 4:5 geschlagen geben. Dabei waren die Miesbacher wie schon so oft die spielbestimmende Mannschaft, die bis zur 60. Spielminute nicht ein einziges Mal in Rückstand lag und immer wieder führte. 40 Sekunden vor dem Ende gelang den Hausherrn nach einem Patzer in der TEV-Defensive der Siegtreffer zum 4:5-Endstand.

Das Chancenverhältnis sprach mit 43:27 Torschüssen wieder klar für den TEV. Davon können sich die Miesbacher aber nichts kaufen. Durch die zweite Niederlage in Folge haben die Rot-Weissen in der Tabelle den Kontakt nach ganz vorne etwas abreißen lassen. Kein Grund allerdings, den Kopf in den Sand zu stecken, die Saison ist noch lange. Allerdings müssen es die Miesbacher in den nächsten Wochen schaffen, ihre spielerischen Vorteile und ihre zahlreichen Torchancen auch in die nötigen Treffer umzumünzen, damit es keine weiteren negativen Überraschungen gibt.

„Eigentlich hätten wir einen Sieg verdient gehabt,



Ärgerlich: Obwohl Michael Grabmaier (l.) traf und Christoph Fischhaber (r.) einen Assist beisteuerte, verlor der TEV Miesbach mit Sebastian Deml (M.) gegen Amberg durch einen Treffer kurz vor Schluss.

FOTO: ARCHIV TP

aber wir sind dann wieder in das Muster zurückgefallen, zu leichte Fehler zu machen, die aktuell hart bestraft werden. Es ist natürlich bitter, dass man das Spiel dann noch verliert. Aber wir werden weiter daran arbeiten, diese Fehler abzustellen, damit es wie-

der bergauf geht“, sagte TEV-Trainer Michael Baindl nach dem Schlusspfiff.

Der Anfang der Partie lief nach dem Geschmack der Gäste. Alexander Kirsch brachte den TEV nach zwei Minuten in Führung, Michael Grabmaier legte wenig später

das 2:0 nach. Der TEV schien schon fast auf der Siegerstraße, doch Amberg kam bis zur ersten Pause zum Ausgleich. Ein Grund war, dass sich die Miesbacher mit zunehmender Spieldauer immer wieder Strafzeiten leisteten, die zwar teilweise diskutabel, aber in

der Summe zu häufig waren. So fiel der Ausgleich der Hausherrn in Überzahl. Im zweiten Durchgang hatten die Miesbacher weiterhin mehr vom Spiel, trotz zahlreichen Chancen sprang aber nicht mehr als der neuerliche Führungstreffer von Patrick

ERSC Amberg – TEV Miesbach

5:4 (2:2/0:1/3:1)

TEV: Ewert (Geratsdorfer) - Bacher, Meier, Mechel, Bergmann, Kirsch, Nowak - Grabmaier, Fischhaber, Asselin, Deml, Fe. Feuerreiter, Rizzo, Mangold, Fl. Feuerreiter, Slavicek.

Tore: 0:1 (2.) Kirsch (Fischhaber, Mangold), 0:2 (5.) Grabmaier (Rizzo, Feuerreiter), 1:2 (7.) Hartl (Mennear, Murphy), 2:2 (15.) Murphy (Pronath, Köbele) 5-4 PP, 2:3 (24.) Asselin (Slavicek), 3:3 (42.) Murphy (Frank), 3:4 (47.) Asselin (Mechel, Meier), 4:4 (52.) Hartl (Frank, Murphy), 5:4 (60.) Mennear (Murphy, Pronath). Strafen: ERSC 8 - TEV 10. Zuschauer: 520.

Asselin heraus. Im letzten Drittel glich Amberg erneut aus. Asselin konterte mit dem 4:3. Acht Minuten vor dem Ende fiel aber wieder das 4:4 und in der letzten Minute sicherten sich die Amberger mit dem fünften Treffer glückliche drei Punkte. Baindl: „Man kann der Mannschaft keinen großen Vorwurf machen, die Leistung war nicht so schlecht. Was wir uns selbst zuzuschreiben haben, ist, dass wir zu viele Strafen nehmen und die Fehler, die wir machen, zu brutal sind.“

Tapfer gekämpft, aber deutlich unterlegen

EISHOCKEY BEZIRKSLIGA SG Miesbach 1c/Schliersee 1b verliert beim EV Aich mit 1:6 – Lange 0:0 gehalten

Miesbach/Schliersee – Obwohl die Eishockey-Cracks der SG Miesbach 1c/Schliersee 1b zum Auftakt der Bezirksliga-Saison beim EV Aich eine 1:6-Niederlage kassiert haben, war man in ihrem Lager nach dem Spiel nicht unzufrieden. Die Landkreis-Cracks waren nur mit einem Mini-Kader von zwei Torhütern und zehn Feldspielern angereist und hatten lange ein 0:0 gehalten. Erst nachdem Andreas Huber nach einer Verletzung zu Be-

ginn des zweiten Durchgangs in der Kabine bleiben musste, gelangen den Gastgebern ihre ersten Treffer. Auch mit nur noch neun Feldspielern wehrte sich die SG wacker und kam kurz vor Schluss durch eine sehenswerte Aktion von Andreas Wiedemann noch zum Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 1:5. Am Ende siegt die Hausherrn verdient mit 1:6.

„Unser Keeper Christian Halmbacher hat uns lange

mit starken Paraden das 0:0 festgehalten“, sagt Trainer Markus Böttinger nach der Partie. „Es war eine Leistung, auf die wir aufbauen können.“ Das 1:6 höre sich zwar

EV Aich – SG Miesbach 1c/Schliersee 1b 6:1 (0:0/3:0/3:1)

SG Miesbach 1c/Schliersee 1b: Halmbacher (Dengl) - Heitkamp, Waizmann, Wiedemann - Schweinsteiger, A. Wölk, Schäffler, Deimhard, Rieger, Huber, S. Wölk.

Tore: 1:0 (25.) Assig (Koller, Trautmann), 2:0 (21.) Assig (Trautmann, Koller), 3:0 (38.) Koller (Trautmann), 4:0 (46.) Braun (Neumeier, Dichtl), 5:0 (52.) Assig (Koller), 5:1 (55.) Wiedemann (Deimhard), 6:1 (58.) Neumeier (Lackner, Dichtl).

Strafen: EVA 12 - SG 2 Zuschauer: 55.

deutlich an, aber auch sein Team habe richtig gute Torchancen gehabt. „Der Einsatz und die Einstellung waren bei allen Spielern top. Ohne die Verletzung von Andreas Hu-

ber wäre das Ergebnis sicherlich nicht so hoch ausgefallen. Das ist eine Niederlage, für die wir uns nicht schämen brauchen.“

Nach einem torlosen ersten Drittel zogen die Hausherrn nach Hubers Ausfall im zweiten Durchgang auf 0:3 davon. Nach der zweiten Pause versuchten die Miesbacher noch einmal heranzukommen, scheiterten jedoch im Abschluss. Im Gegenzug kassierten sie das 0:4, womit die Be-

gegnung endgültig gelaufen war.

Dennoch ergaben sich die SG-Cracks zu keinem Zeitpunkt ihrem Schicksal, sondern kämpften trotz schwindender Kräfte bis zur Schluss sirene um jeden Puck. „Der Sieg ist natürlich verdient, weil Aich gefühlt doppelt so viele Schüsse hatte wie wir“, sagt Böttinger. „Aber auch wir hatten ungefähr 30 Schüsse und viele gute Szenen.“ ts

Geisenberger lässt DM sausen

Miesbach/Altenberg – Die Rennrodlerin Natalie Geisenberger (SV Miesbach) hat nach einem Sturz im Training die Deutsche Meisterschaft in Altenberg ausgelassen. „Es fällt mir total schwer, aber im Hinblick auf die nächsten Wochen und Monate ist es die einzig vernünftige Entscheidung, zwei Tage komplett Pause zu machen, um dem Körper die Zeit zu geben“, schrieb sie am Sonntag auf Facebook. Der Weltcup beginnt am 21./22. November auf der Olympiabahn in Yanqing (China). dak

Moritz Bär auf Rang acht

Gmund/Oberhof – Der Gmunder Skispringer Moritz Baer hat bei der Deutschen Meisterschaft in Oberhof den achten Platz erreicht. Auf der Normalschanze segelte der 24-Jährige auf 97,5 und 96,5 Meter, was für 259,0 Punkte reichte. Deutscher Meister wurde Karl Geiger mit 303,6 Punkten (105,0/107,5 Meter). Bei der Teamwertung am Sonntag kam Baer mit Andreas Wellinger, Kilian Märkl und Markus Eisenbichler auf Rang zwei. dak

FUSSBALL KREISKLASSE Rottach-Egern fegt Wolfratshausen vom Feld – Hausham verliert in Aying

Landkreis – Einen herben Rückschlag im Kampf um die Aufstiegsplätze musste am vergangenen Wochenende in der Kreisklasse 2 die SG Hausham hinnehmen. Die Knappen verloren ihr Auswärtsspiel bei der SG Aying/Helfendorf mit 0:1. Auch die DJK Darching beleckerte sich zu Hause nicht mit Ruhm und kam gegen den SV Bad Tölz nicht über ein 2:2-Unentschieden hinaus. Einen wichtigen Dreier holte hingegen der FC Rottach-Egern beim Auswärtsspiel in Wolfratshausen. Die Kicker vom Birkenmoos setzten sich beim Tabellenletzten, dem BCF II, mit 5:1 durch. Nicht im Einsatz waren der SV Bayrischzell und der TSV Weyarn. Aufgrund von Corona-Fällen wurden die Spiele abgesagt und werden nachgeholt.

DJK Darching – SV Bad Tölz 2:2 (1:1)

Tore: 1:0 Haas (40.), 2:0 Trömer (55.), 2:1 Bernwieser (67.), 2:2 Kühnhauser (72.).

Zwei verlorenen Punkten muss die DJK Darching nach dem Heimspiel gegen den SV Bad Tölz nachtrauern. Trotz drückender Überlegenheit kamen die Hausherrn nicht über ein 2:2 hinaus. Wieder



Mehr drin war für die DJK Darching beim SV Bad Tölz.

FOTO: RALF POEHLAU

einmal war die Chancenwertung das große Manko. Kurz vor der Pause brachte Florian Haas die tonangebenden Darchinger in Front. Sebastian Trömer legte direkt nach Wiederanpfiff das 2:0 nach. „Vielleicht hat das Team gemeint, es hat das Spiel schon im Sack. Wir tun uns einfach schwer, wenn wir das Spiel machen müssen.“, sagte DJK-Vize-Abteilungsleiter Paul van der Drift nach dem Schlusspfiff. Nach zwei Standards kam Tölz im zweiten Durchgang noch zum Ausgleich – die einzigen

nennenswerten Chancen für den SV. Die Gäste standen auch in der Schlussphase hinten gut gestaffelt, sodass die Darchinger Schlussoffensive ohne Erfolg blieb und die Gäste einen Zähler mit an die Isar nahmen.

SG Aying/Helfendorf – SG Hausham 1:0 (0:0)

Tor: 1:0 Hörterer (77.).

Ohne Punkte musste die SG Hausham die Heimreise aus Aying antreten. Die Knappen, die sich unter der Woche im nachgeholten Spitzenspiel 2:2 von der DJK Darching ge-

trennt hatten, mussten sich nach 90 Minuten mit 1:0 geschlagen geben. Den Goldenen Treffer markierte Vitus Hörterer für die Hausherrn, der eine starke Einzelaktion zum 1:0 traf. Im ersten Durchgang hatten die Haushamer noch mehr vom Spiel, konnten aber wieder einmal ihre Torchancen nicht in die nötigen Treffer ummünzen, nach dem Pausentee wurde das Duell ausgeglichen. Die Entscheidung besorgte dann Hörterer eine Viertelstunde vor Schluss für die Aying. „Es war keine Glanzleistung

THOMAS SPIESL

EISHOCKEY

Bayernliga

Freitag, 22. Oktober
ESC Kempten - EA Schongau 5:6
ESC Dorfen - ESC Geretsried 3:6
ERSC Amberg - TEV Miesbach 5:4
TSV Erding - EHC Waldkraiburg 8:5
EHC Königsbrunn - TSV Peißenberg 4:3
VfE Ulm/Neu-Ulm - EHC Klostersee 1:8
Dienstag, 28. Dezember
20:00 ESV Buchloe - ERV Schweinfurt

Sonntag, 24. Oktober
17:00 EA Schongau - ESC Dorfen
17:15 EHC Waldkraiburg - ESV Buchloe
17:30 ESC Geretsried - ERSC Amberg
17:30 TSV Peißenberg - EC Pfaffenhofen
17:30 EHC Klostersee - TSV Erding
18:00 TEV Miesbach - EHC Königsbrunn
Dienstag, 21. Dezember
19:30 ESC Kempten - ERV Schweinfurt

1. EHC Klostersee	7	42:12	21
2. TSV Erding	7	42:32	17
3. EA Schongau	7	31:22	15
4. TSV Peißenberg	6	21:15	12
5. ESC Kempten	6	34:24	10
6. TEV Miesbach	6	26:23	10
7. EHC Waldkraiburg	5	22:15	8
8. ESV Buchloe	5	18:18	8
9. EHC Königsbrunn	4	10:11	7
10. ERSC Amberg	5	16:21	6
12. ESC Geretsried	5	18:21	5
11. ERV Schweinfurt	3	8:11	3
13. EC Pfaffenhofen	6	11:30	1
14. ESC Dorfen	4	7:20	0
15. VfE Ulm/Neu-Ulm	6	13:44	0

Landesliga 2

Freitag, 22. Oktober
EHC Bad Aibling - SC Reichersbeuren 2:5
ESV Burgau - EV Bad Wörishofen 11:5
Schliersee/Miesbach 1b - F'eldbruck abges.
EV Pfronten - ERC Lechbruck 4:6
SC Forst - Wanderers Germering 3:4

Sonntag, 24. Oktober
17:00 EV Pfronten - SC Reichersbeuren
17:45 Wanderers Germering - ERC Lechbruck
18:00 ESV Burgau - Schliersee/ Miesbach 1b
18:45 EHC Bad Aibling - EV Fürstfeldbruck

1. Germering Wanderers	3	15:9	9
2. ERC Lechbruck	2	12:4	6
3. Reichersbeuren	3	12:9	6
4. ESV Burgau	2	14:9	3
5. Schliersee/Miesbach 1b2	7	6	3
6. EV Fürstfeldbruck	1	6:5	3
7. Bad Wörishofen	3	14:20	3
8. SC Forst	3	7:13	3
9. EHC Bad Aibling	2	4:9	0
10. EV Pfronten	4	10:17	0

Bezirksliga 3

Freitag, 22. Oktober
EV Berchtesgaden - Otterbrunn 1:3

Samstag, 23. Oktober
Geretsried 1b - Waldkraiburg 1b 2:5
EV Aich - Schliersee 1b/Miesb. 1c 1:6

Sonntag, 24. Oktober
Frillensee-Inzell - Berchtesgaden :-:

FUSSBALL

Erfolgreiches Wochenende für Landkreis-Profis

Landkreis – Die Fußball-Profis aus dem Landkreis haben am Wochenende vier Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage eingefahren. Mittelfeldspieler Julian Green ist bei der 1:4-Niederlage der SpVgg Greuther Fürth gegen RB Leipzig nicht zum Einsatz gekommen. Die Mannschaft des 26-jährigen Miesbachers bleibt mit nur einem Punkt aus neun Spielen am Tabellenende der Bundesliga. Gespielt hat Kilian Fischer (21) aus Weyarn beim 4:0-Sieg des 1. FC Nürnberg über den 1. FC Heidenheim. Er wurde in der 87. Minute eingewechselt und kam somit auf seinen siebten Einsatz in der 2. Bundesliga in dieser Saison. Interessant: Spielte Fischer, haben die Nürnberger nie verloren. Torwart Michael Zetterer aus Hohenkilching hat mit Werder Bremen in Liga 2 gegen den SV Sandhausen 2:2 gespielt. Der 26-jährige verursachte nach einem verunglückten Rückpass seiner Abwehr den Elfmeter zum 1:1. Verletzt gefehlt hat Kapitän Sebastian Mrowca beim 4:3-Erfolg von Wehen Wiesbaden gegen den SV Meppen in Liga 3. Der 27-jährige Haushamer kuriert einen Muskelfaserriss aus. Markus Schwabl (31) aus Holzkirchen fegte in der Regionalliga Bayern mit der SpVgg Unterhaching die SpVgg Greuther Fürth II mit 5:2 vom Platz und spielte durch. Der Warngauer Kapitän Nicolas Feldhahn (35) fehlte in der gleichen Liga dem FC Bayern München II beim 3:0 gegen die Reserve des 1. FC Nürnberg rotgesperrt. mas

**Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau**

Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining

14:00 **Bernlochner** Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant

11:00 **Schroth** Karlheinz, 81 J.
Urnenbeisetzung

Neuer Friedhof Holzkirchen

11:00 **Eck** Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend
Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried

14:00 **Kranitzky** Helmut, 100 J.

Condrobs
Wir helfen.

SIE KAUFEN. WIR HELFEN.

Condrobs Spendenladen & Secondhand

Emanuelstraße 16 | 80796 München | Tel: 089 18920686 | spendenladen@condrobs.de

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Trauer bewältigen.

Die Online-Service-Seiten von Münchner Merkur,
seinen Heimatzeitungen und der tz.

In Kooperation mit  **Trauer.de**

GLÜCK

„Man muss Glück teilen,
um es zu multiplizieren.“
Marie von Ebner-Eschenbach



**Herrliche
Anzeigen**

...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 08025/285-0



**Genau
meine Zeitung.**

**Lesen Sie Ihre
Zeitung zusätzlich
auch digital!**

**Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie*
für Abonnenten der gedruckten Zeitung:**

**nur 8,90 Euro
monatlich!**
merkur.de/epaper

**Lesen Sie Ihre
Heimatzeitung
auch digital auf
Ihrem Tablet, PC
oder Smartphone.
Mit allen Inhalten der
gedruckten Zeitung!
Die perfekte
Ergänzung für Sie
und Ihre Familie.**

* Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro
nach einem Monat zurück.



Laden Sie die kostenlose App
im Google Play Store
bzw. im Apple App Store.



www.merkur.de

Neue Normalität

MOMENT MAL ...

Wohlbefinden

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann. Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

Karin Motz-Glasow
Schongau

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume befördert) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

gegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anforderungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Norbert Burkhart
Gräfelfing



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:

12:45 Rebel Hans, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Trauerfeier:

12:45 Dosenovic Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:

09:45 Dunkel Anneliese, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:00 Seidel Barbara, Journalistin, 84 J.

11:15 Dr. med. Hartmann Waltraud, Ärztin, 80 J.

12:45 Janisch Nora, Cutterin, 84 J.

13:30 Dietzig Reinhold, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof

Sargbestattungen:

12:45 König Roland, Studiendirektor, 97 J.

15:30 Hamann Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.

14:15 Kögel Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.

15:00 Omasmeier Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:45 Zimprich Karin, Bankkauffrau, 84 J.

10:30 Dillitzer Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattung:

12:45 Teuber Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:

11:15 Kamm Sophie, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:

Trauerfeiern:

10:30 Pinegger Andreas, Kraftfahrer, 84 J.

15:00 Förther Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:

Sargbestattungen:

12:45 Wania Hans, Ingenieur, 91 J.

14:15 Geiß Ottilie, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzung mit Feier:

10:30 Wild Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:

13:30 Hagl Josef, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:

Urnentrauerfeier:

09:45 Beste Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931

nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchner Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089/5306-311

traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:

14.00 Härtl Walter, Logistiker, 70 J.

Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:

14.00 Schmidt Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311

Fax: 089 / 53 06 130

E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: www.merkurtz.trauer.de

LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! **Bernd Kreuels**
Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp: Plötzlich Schwarzfahrer; München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrafenreiterei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestraft man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wargau

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Exekutive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfer Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsberichte von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmen und vielen anderen di-

rekt Betroffenen freuen, die umfassend gesammelt und ausgewertet zur weiteren Meinungsbildung – und später zu einer politischen Entscheidung – führen würden. Ich hoffe, dass eine bereits mit den Füßen scharrende Lobby in Form von Cannabis-Verkaufsketten unsere Volksvertreter als Erfüllungshelfen dieses Geschäftsmodells nicht missbrauchen werden und die parlamentarischen Mandatsträger standhaft bleiben.

Peter Junker
Gemeinderat, Finsing

Nun soll von staatlicher Seite die Legalisierung von Cannabis zugelassen werden, und unser Finanzminister freut sich schon auf Milliardengewinne für die Staatskasse. Ich als steuerzahlender Bürger kann dazu nur meine absolute Verachtung zum Ausdruck bringen. Der Staat ist der größte Drogenhändler in unserer Gesellschaft und macht mit Drogen wie Nikotin Milliardenumsätze. Hunderttausende von Konsumenten verlieren vorzeitig ihr Leben. Mit der Droge Nikotin tausend Mal mehr als durch harte Drogen wie Heroin und Kokain. Die Kosten dafür, dass mehr als 25 Prozent unserer Bevölkerung zu Drogenabhängigen gemacht wurden, mit Wohlwollen und Unterstützung durch unsere Politiker, zahlt die gesamte Gesellschaft.

Die großen Verlierer in diesem Milliardengeschäft sind

unsere Kinder und jungen Menschen, die leicht zu beeinflussende und unbedarfte Zielgruppe der Drogenindustrie, um sie ein Leben lang an das Suchtmittel zu binden und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die neue Regierung wird neue Richtlinien setzen, ich bin sehr gespannt, ob die Drogenindustrie mit am Tisch sitzt und diese Politik in korrupter Weise beeinflussen wird. Im letzten Koalitionsvertrag 2017 hatte die SPD noch ein sofortiges „Drogenverbot“ im Programm, was auf Betreiben der CDU/CSU herausgenommen werden musste. Noch im Jahre 2021 hatten die Grünen und Die Linke im Deutschen Bundestag ein Drogenverbot beantragt und sind mehrheitlich gescheitert.

Anton Morböck
Polizeibeamter i. R., Weilheim

Natürlich hat Thomas Loy, Kriminalbeamter, Recht, wenn er sagt, dass sich die Mafia bei der Freigabe dann auf die härteren Drogen konzentriert, keine Frage. Ist auch in den USA so, auch in den Niederlanden. Dortige Verhältnisse will niemand. Aber: Mit den Schwarzgeldern aus dem Drogenhandel werden in Städten wie München die Immobilienpreise in die Höhe getrieben. Legalisierung und kontrollierte Abgabe entzieht diese Gelder den Kriminellen. Das hat schon die Prohibition in den

USA gezeigt. Drogen wurden und werden immer konsumiert werden. Sogar Münchner Kripobeamte sind in diese Geschäfte verwickelt.

Lieber Herr Loy, im Darknet können sich Jugendliche heute alles besorgen: Legal Highs oder Badesalze, Koks, Gras und weiß der Teufel, was noch alles. Und was bringt ein Verbot? Wenn ich als Jugendlicher in den 70er-Jahren mit einer Tüte Gras erwischt worden wäre oder auch heute, würde ich sofort als Krimineller stigmatisiert. Auch Obama hat schon gekifft und viele andere auch. Und wie viele Menschen wurden durch bekiffte Autofahrer tot- oder zu lebenslangen Krüppeln gefahren im Vergleich zu alkoholisierten Autofahrern? Wie viele Morde, Vergewaltigungen und andere Straftaten wurden im alkoholisierten Zustand begangen und wie viele im bekifften Zustand? Drogen werden immer da sein, und so lange sie illegal sind, werden sie nur die Kriminellen reicher machen.

Joseph Zenz
München

Wer die Legalisierung von Cannabis (Haschisch und Marihuana) erlauben will als Politiker, der verstößt in einem unvorstellbaren Maße gegen seinen Eid und alle nur denkbaren Sorgfaltspflichten der Regierungen und Gesetzgebungen.

Der Konsum von THC, das ist der berauschende Wirk-

stoff der Cannabispflanzen, entfaltet erst nach einer gewissen Menge seine „gewünschte“ Wirkung. Fast nie ist jemand „high“ nach dem ersten Joint. Vereinfacht kann man feststellen, dass im Gehirn des Menschen erst eine bestimmte Schädigung eintreten muss, um dann berauscht zu werden. Das ist meine Erkenntnis als Rauschgiftfahnder bei der Kriminalpolizei in Bayern nach zwölf Arbeitsjahren in diesem Sachgebiet. Von den Befürwortern der Freigabe von Cannabis wird immer auf den Alkohol verwiesen. Auch durch Alkohol schädigen wir unser Gehirn – das dürfte unbestritten sein. Warum soll also noch eine weitere verblörende Droge freigegeben werden?

Meine zwölfjährigen Erfahrungen mit Drogenkonsumenten sind da eindeutig. Menschen sollten ein drogenfreies Leben führen und sich nicht leichtfertig schädigen. Ich rufe aus tiefstem Herzen allen Eltern zu: „Lassen Sie sich nicht täuschen! Schützen Sie Ihre Kinder.“ Ich habe zwölf Jahre als junger Kriminalpolizeibeamter die grauenvollen Folgen gesehen. Dieses Elend werde ich nie vergessen können. Gesunde Kinder wurden durch diese Droge zu geistigen Krüppeln. Was jetzt kommen soll, ist unvorstellbar erschreckend.

Werner Engelhardt
Kriminalhauptkommissar a. D., Weilheim



Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München



Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befließt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauerbunds voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammern auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfachste Getränke, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauerbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch uns schmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkei-

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verdichtungen etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Assistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwichtigen Preisen zu machen, würde der Fahrermarkt sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gaspipelines und Wasserpipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und versuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schänden! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zuhause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land.

Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhold Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, das Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schludrig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober
Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende reindonnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenschieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandlstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Rente besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfrendin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetter-ente Paula“, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte fälten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-



Paulas Wetter

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuem, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht
Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dali – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-



le-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hinget“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND

GLÜCKSSAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot
Gewinnzahlen 5 aus 50:
15 - 33 - 34 - 38 - 43
2 aus 10: 3 - 7
Gewinnquoten:

1 (5+2):	1 x	10 754 545,60 €
2 (5+1):	2 x	910 793,50 €
3 (5):	6 x	107 152,10 €
4 (4+2):	55 x	3 896,40 €
5 (4+1):	659 x	292,60 €
6 (4):	1 177 x	127,40 €
7 (3+2):	3 273 x	39,20 €
8 (2+2):	49 168 x	16,00 €
9 (3+1):	34 748 x	16,00 €
10 (3):	54 617 x	16,00 €
11 (1+2):	269 203 x	7,30 €
12 (2+1):	514 643 x	7,30 €

ARD-Fernsehlottterie
Wochenziehung vom 24. Oktober 2021 (Losnummer/Gewinn):

1 365 991	5 000 €
0 485 148	5 000 €
7 210 260	10 000 €
1 108 995	10 000 €
3 106 147	100 000 €

Prämienziehung:

6 500 748	1 000 000 €
866 757	100 000 €
34 561	10 000 €
1 903	1 000 €
63	10 €

Glücksspirale
Wochenziehung
42. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
8: 10 €, 22: 25 €, 456: 100 €, 4 911: 1 000 €, 28 815: 10 000 €, 131 608 und 377 812: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 2 179 052 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie
Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 19.10.2021
Kategorie Sofortgewinn:
5 780 964
Kategorie Kombigewinn:
2 980 596
Kategorie Dauergewinn:
5 432 977
Kategorie Zusatzspiel:
46 811
(Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiel. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Reez. Leserbrief: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbekennr.: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.
Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatlich inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651.
E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316.
E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138.
E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

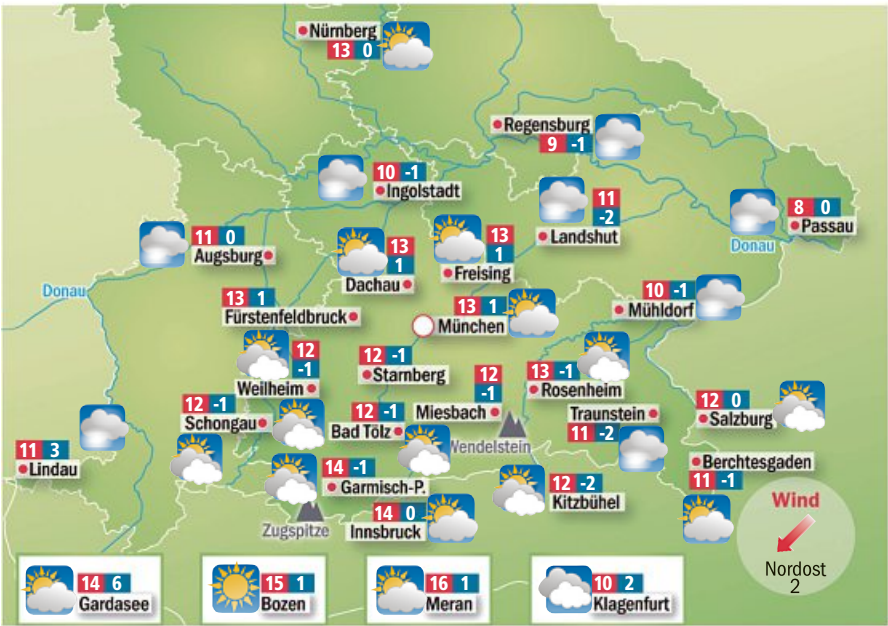
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbekmarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC		Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	sonnig	13	0
H.-Peillenb.	sonnig	10	W 5
Rosenheim	sonnig	12	0
Mü.-Flugh.	sonnig	10	0
München	sonnig	12	NO 8
Antalya	sonnig	22	
Athen	bedeckt	24	
Bangkok	heiter	33	
Bozen	heiter	15	
Palma	heiter	23	
Paris	heiter	12	
Las Palmas	wolkig	24	
London	wolkig	15	
Madrid	sonnig	18	
New York	Regen	17	
Oslo	bedeckt	10	
Rom	sonnig	25	

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfälligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.



DAS WETTER

NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEN UND HOHE WOLKEN

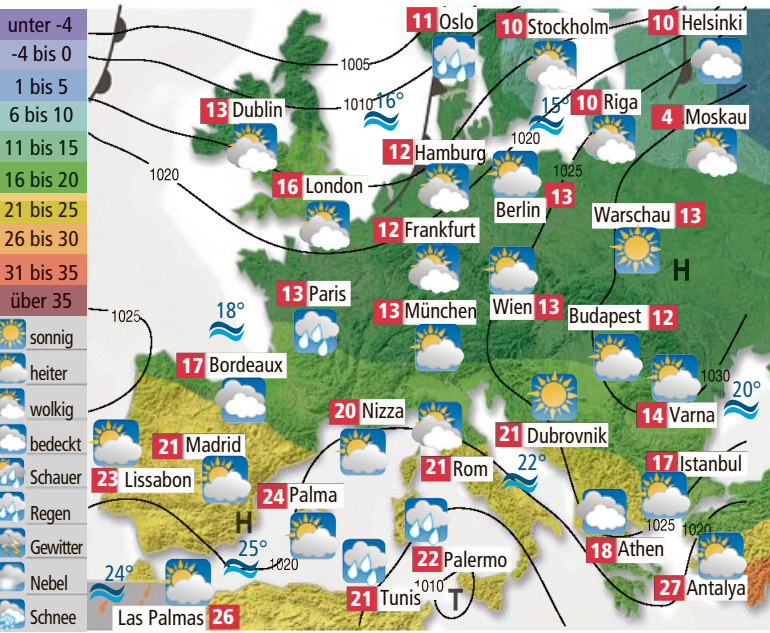
Lage Bayern
Hoch Quedlinburg bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern
Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelaufklärung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

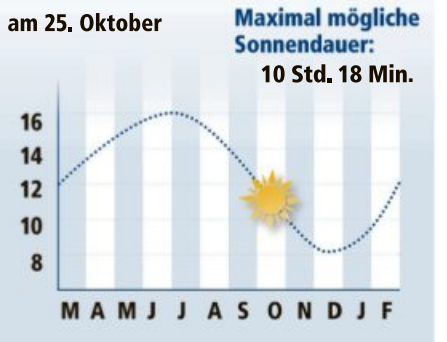
Bergwetter
Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad. Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.



Die nächsten Tage

Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	Fr, 29.10.
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

